

45,9% der Gesamtbevölkerung
Wiens haben Migrationshintergrund.

MIGRATION & INTEGRATION IN ÖSTERREICH

Wien

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZU MIGRATION & INTEGRATION

—
2020

Ergänzende Anmerkungen zur Statistischen Publikation

Bundesländer



WWW.INTEGRATIONSFONDS.AT

ZAHLEN FÜR
ÖSTERREICH

Wien

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZU MIGRATION & INTEGRATION

2020

Ergänzende Anmerkungen zur Statistischen Publikation

Bundesländer



WWW.INTEGRATIONSFONDS.AT

Schwerpunkt Wien

6 – 7

Überblick

8 – 17

Bevölkerung in Wien

18 – 23

**Internationale Migrations-
bewegungen und Binnenmigration**

24 – 31

Sprache und Bildung

32 – 43

Arbeit und Beruf

44 – 51

Soziales

52 – 59

Wohnen und räumlicher Kontext

60 – 61

Exkurs: Sicherheit

62 – 157

Wiener Gemeindebezirke

Das Wichtigste in Kürze

Bevölkerung

- 45,9% der Wiener Bevölkerung hatten 2019 einen Migrationshintergrund.
- Am 1.1.2020 lebten rund 701.700 Personen mit ausländischem Geburtsort in Wien, das entsprach 36,7% der Wiener Gesamtbevölkerung.
- 61,6% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Serbien, die Türkei sowie Deutschland.
- Den höchsten Ausländeranteil hatte mit 42,4% der 15. Wiener Gemeindebezirk (Rudolfshheim-Fünfhaus), gefolgt vom 20. (Brigittenau) und 5. Gemeindebezirk (Margareten) mit 38,8% und 38,1%.
- Im 15. Wiener Gemeindebezirk (Rudolfshheim-Fünfhaus) war mit 47,9% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Internationale Migrationsbewegungen

- Die Nettozuwanderung Wiens mit dem Ausland betrug im Jahr 2019 rund +14.500 Personen.
- Der Saldo bei österreichischen Staatsangehörigen war mit rund -1.300 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2019 negativ.

Binnenmigration

- Im Jahr 2019 sind mehr Österreicher/innen aus Wien weggezogen als zugezogen (Wanderungssaldo -4.400). Auch bei Ausländer/innen war dies der Fall, wenn auch in viel geringerem Ausmaß (-240).

Sprache und Bildung

- Im Schuljahr 2018/19 hatten 52,5% der Schüler/innen in Wien eine nicht-deutsche Umgangssprache, im

Bundesländervergleich ist das der mit Abstand höchste Wert.

- Die in Wien lebenden Personen mit Migrationshintergrund waren in der niedrigsten Bildungsschicht mit nur Pflichtschulabschluss überproportional vertreten (24,5%). Besonders hoch ist der Anteil bei Türk/innen mit 50,0%.
- In Anbetracht der Zuwanderergeneration zeigt sich, dass sich das Bildungsniveau der zweiten Generation bereits an das der inländischen Bevölkerung angleicht.
- 2017/18 stammten circa 60% der Kinder, die eine Kinderbetreuungseinrichtung in Wien besuchten, aus nichtdeutschsprachigen Familien, in Gesamtösterreich lag dieser Wert bei 33%.
- 72,7% der Schüler/innen im 10. Wiener Gemeindebezirk (Favoriten) hatten

eine nichtdeutsche Umgangssprache.

Arbeit und Beruf

- Während die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Wien bei 9,5% lag, betrug sie bei Ausländer/innen 16,8%.
- Bei syrischen Staatsbürger/innen war die Arbeitslosenquote mit 61,1% in Wien besonders hoch, gefolgt von afghanischen und serbischen Staatsangehörigen mit 39,4% und 34,1%.
- Insgesamt lag die Erwerbstätigenquote in Wien bei 67%. Personen mit Migrationshintergrund wiesen eine deutlich geringere Erwerbstätigenquote (62%) auf als Personen ohne Migrationshintergrund (72%).
- Besonders niedrig war die Erwerbstätigenquote von Frauen mit türkischem Migrationshintergrund (48%)

und Frauen aus Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens (61%).

- Die Arbeitslosenquote von Ausländer/innen war im 10. Wiener Gemeindebezirk (Favoriten) mit 22,1% am 31.10.2017 am höchsten.

Soziales

- In Österreich geborene Frauen im Bundesland Wien brachten durchschnittlich 1,16 Kinder zur Welt, im Ausland geborene Frauen bekamen 1,66 Kinder.
- Frauen aus Syrien und Afghanistan gebaren mit 4,21 und 3,45 Kindern in Wien überdurchschnittlich viele Kinder.
- Österreichweit wurden im Jahr 2018 46.465 Ehen geschlossen – 20,8% oder 9.644 davon in Wien.
- Interreligiöse Eheschließungen sind unter allen Konfessionen in der

Minderzahl: Insgesamt heirateten in Wien 61 Katholikinnen einen Muslim.

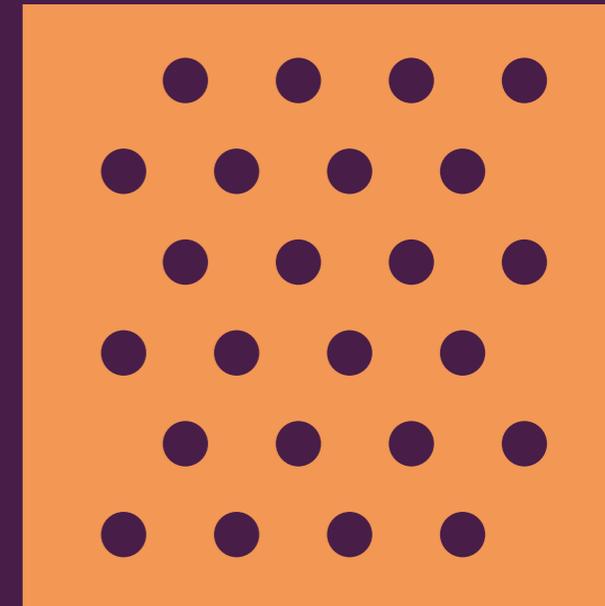
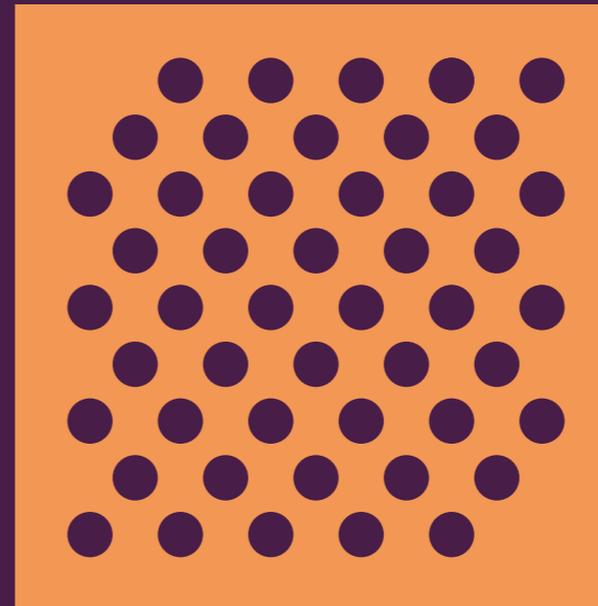
Wohnen und räumlicher Kontext

- Die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf lag 2018 in Wien bei rund 36 m². In Haushalten, deren Haushaltsreferenzperson einen Migrationshintergrund aufwies, betrug die Wohnfläche pro Kopf knapp 10 m² unter dem Durchschnitt, hingegen war sie bei Personen ohne Migrationshintergrund fast 9 m² darüber.
- Während die Haushaltsgröße in Wien bei Personen mit Migrationshintergrund in den EU-Staaten vor 2004/EFTA bzw. EU-Beitrittsstaaten ab 2004 jeweils mit 2,1 Personen dem Durchschnitt entsprach, lag sie bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den ehemaligen jugoslawischen Ländern und der Türkei bei 2,5 bzw. 3,3 Personen.

Bevölkerung in Wien

Mit 47,9% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung eines Bezirkes im 15. Wiener Gemeindebezirk am 1.1.2020 am höchsten, gefolgt vom 20. Bezirk mit 45,4% und dem 5. Bezirk mit 44,4%. Den geringsten Anteil wies der 23. Bezirk mit 26,2% auf.

Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der jeweiligen Gesamtbevölkerung des Bezirkes:
im 15. (links) und 23. Wiener Gemeindebezirk (rechts)



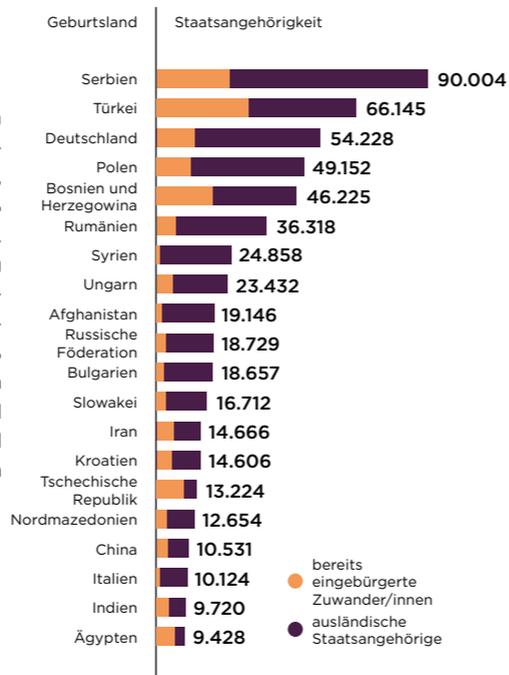
Bevölkerung in Wien

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten rund 701.700 Personen mit ausländischem Geburtsort in Wien, das entsprach 36,7% der Wiener Gesamtbevölkerung und damit dem höchsten Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung österreichweit. Insgesamt belief sich der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung in Österreich auf 19,8%. 61,6% der im Ausland Geborenen in Wien stammten aus Drittstaaten, 36,7% aus anderen EU- und EFTA-Staaten. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 90.000 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (66.100). Die Plätze drei und vier belegten in Deutschland (54.200) und in Polen (49.200) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien und Herzegowina (46.200), Rumänien (36.300), Syrien (24.900), Ungarn (23.400), Afghanistan (19.100) und der Russischen Föderation (18.700) geboren wurden.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

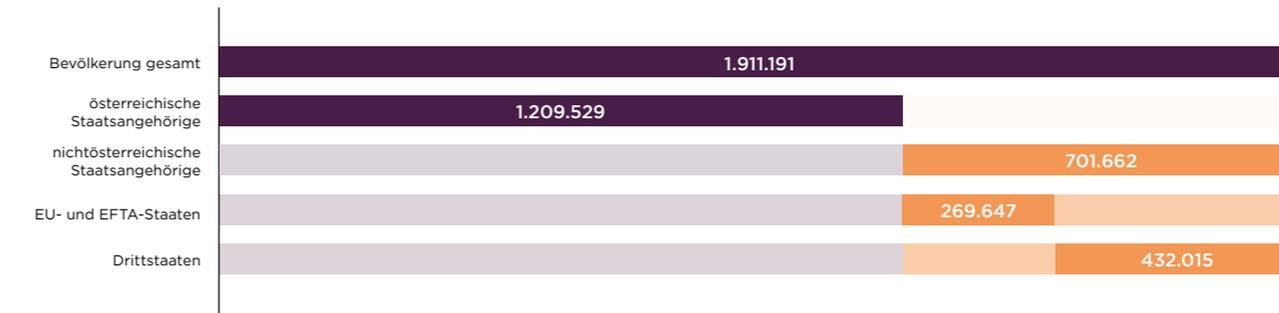
Im Jahresdurchschnitt 2019 hatten in Österreich 23,7% der Personen in Privathaushalten Migrationshintergrund, 73,8% gehörten der ersten und 26,2% der zweiten Zuwanderergeneration an. In Wien war der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund mit 45,9% beinahe doppelt so hoch wie im österreichweiten Durchschnitt. In Wien waren 75,3% Zuwander/innen der ersten Generation – also selbst im Ausland geboren – und 24,7% der zweiten Generation – sie sind in Österreich geborene Nachkommen von Eltern mit ausländischem Geburtsort.

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020 nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Bevölkerung am 1.1.2020 nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Bevölkerung Jahresdurchschnitt 2019 nach Migrationshintergrund

Gesamtbevölkerung Wien in Privathaushalten
1.861.641



mit Migrationshintergrund
854.833: **45,9%** | 644.057 | 210.776

Gesamtbevölkerung Österreich in Privathaushalten
8.716.726



mit Migrationshintergrund
2.070.131: **23,7%** | 1.528.159 | 541.972

- ohne Migrationshintergrund
- mit Migrationshintergrund 1. Generation
- mit Migrationshintergrund 2. Generation

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Durchschnitt aller Wochen eines Jahres), Bevölkerung in Privathaushalten

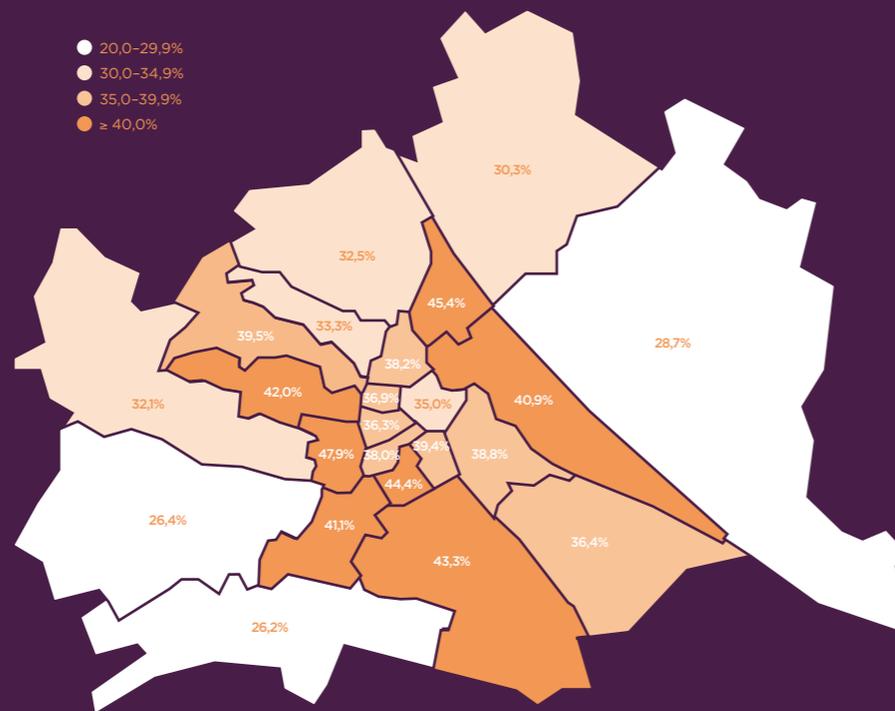
Bevölkerung in den Wohnbezirken

Mit 47,9% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung eines Bezirkes im 15. Wiener Gemeindebezirk (Rudolfsheim-Fünfhaus) mit Stichtag 1.1.2020 am höchsten, gefolgt von der Brigittenau (20. Bezirk) mit 45,4% und Margareten (5. Bezirk) mit 44,4%. Auf den Plätzen vier und fünf folgten Favoriten (10. Bezirk) und Ottakring (16. Bezirk) mit 43,3% und 42,0%. Die Bezirke mit den geringsten Anteilen an Migrant/innen waren Hietzing (13. Bezirk) mit 26,4% und Liesing (23. Bezirk) mit 26,2%.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA,
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Im Ausland geborene Bevölkerung 1.1.2020

nach Bezirken



● in Österreich geboren
● im Ausland geboren

Im Ausland geborene Bevölkerung nach Herkunftsländern in den Bezirken

In Anbetracht der Herkunftsländer der im Ausland geborenen Bevölkerung mit Stichtag 1.1.2020 wird ersichtlich, dass in allen 23 Bezirken folgende vier Herkunftsländer unter den Top 10 zu finden sind: Deutschland, Serbien, Rumänien und Polen. In allen Wiener Bezirken findet sich eines der folgenden drei Herkunftsländer der im Ausland geborenen Bevölkerung auf Platz eins: In insgesamt zwölf Bezirken befindet sich Serbien an erster Stelle, Deutschland führt in zehn Bezirken die Liste an und die Türkei in einem.

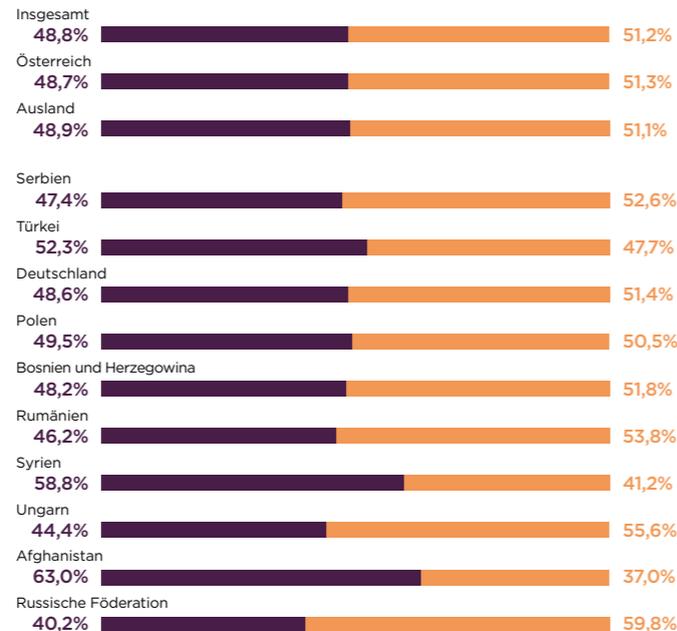
Quelle: STATISTIK AUSTRIA,
Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Bevölkerung nach Geburtsland und Geschlecht

In Wien lebten am 1.1.2020 mit 51,2% mehr Frauen als Männer. Bei der Bevölkerung mit Geburtsland Österreich lag der Frauenanteil bei 51,3%, bei im Ausland geborenen Personen handelte es sich um 51,1%. Den höchsten Anteil an Frauen verzeichneten Personen, die in der Russischen Föderation geboren wurden, mit 59,8%. Auch bei in Ungarn (55,6%), Rumänien (53,8%), Serbien (52,6%), Bosnien und Herzegowina (51,8%), Deutschland (51,4%) und Polen (50,5%) geborenen Personen machte der Frauenanteil mehr als die Hälfte aus. Den geringsten Frauenanteil wiesen in Afghanistan geborene Personen mit 37,0% auf.

Bevölkerung nach Geburtsland und Geschlecht
am 1.1.2020

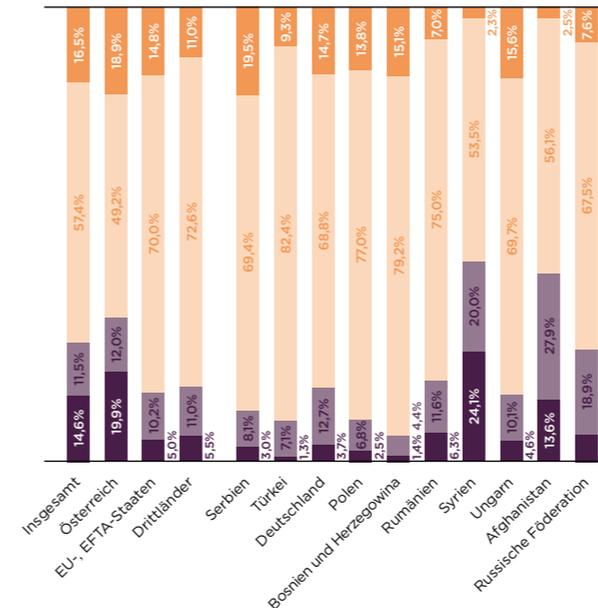
● männlich ● weiblich



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Bevölkerung nach Geburtsland und Altersgruppen
am 1.1.2020

● 0-14 ● 15-24 ● 25-64 ● 65+



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Bevölkerung nach Altersgruppen

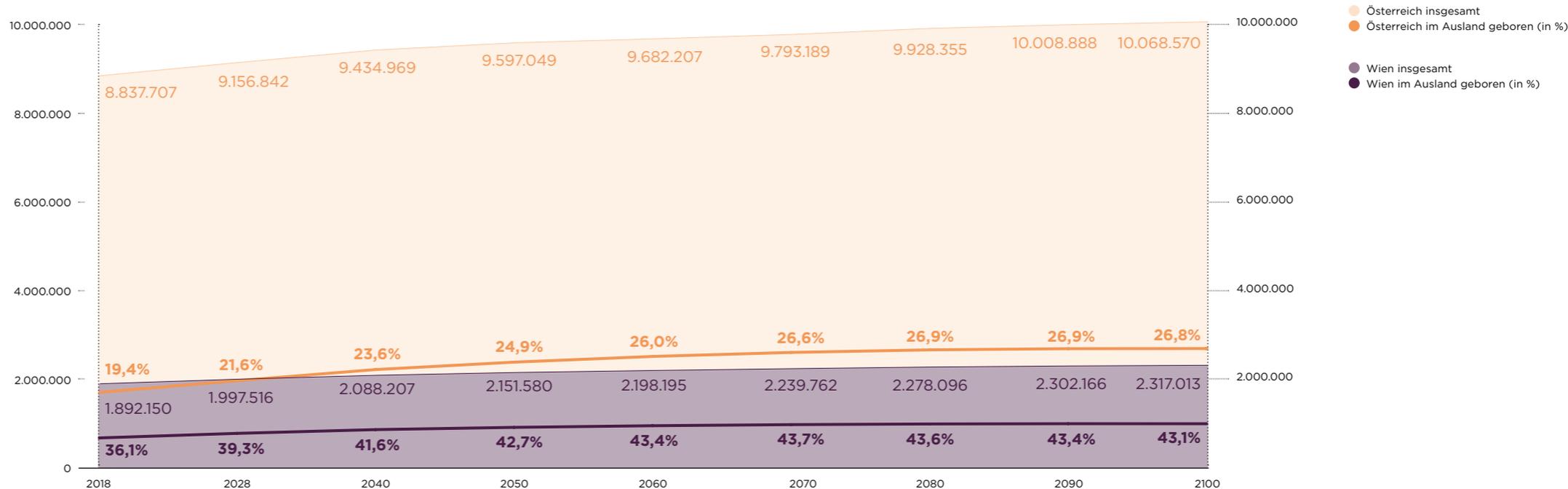
Insgesamt waren am 1.1.2020 in Wien 57,4% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (25-64 Jahre). In Anbetracht des Geburtslands zeigen sich jedoch große Unterschiede: Während in Österreich geborene Personen zu 49,2% in diese Alterskategorie fielen, handelte es sich bei Personen, die in EU-/EFTA-Staaten geboren wurden, um 70,0% und bei in Drittländern Geborenen um 72,6%. In der Türkei geborene Personen wiesen den höchsten Anteil in der Altersgruppe von 25 bis 64 Jahren mit 82,4% auf. Den niedrigsten Anteil hatten Personen mit Geburtsland Syrien (53,5%), gleichzeitig hatten sie den höchsten Anteil von Personen im Alter von 0 bis 14 Jahren mit 24,1%.

Bevölkerungsprognose 2018-2100

Gemäß Hauptszenario der aktuellen Prognose aus dem Jahr 2018 wird die Bevölkerungszahl Wiens von etwa 1,9 Mio. bis 2030 auf 2,0 Mio. und danach bis 2060 auf 2,2 Mio. ansteigen. Ohne Zuwanderung nach Wien käme es langfristig bis zum Jahr 2060 zu einem Rückgang auf 1,7 Mio. Im Falle verstärkter Zuwanderung sowie steigender Fertilität und stark zunehmender Lebenserwartung würde die Bevölkerungszahl Wiens im Jahr 2060 etwa 2,6 Mio. betragen (Wachstumsszenario).

Auch der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung wird laut Hauptszenario von aktuell 36,1% im Jahresdurchschnitt 2018 kontinuierlich ansteigen: Während er bis zum Jahr 2030 auf 39,8% anwächst, wird es sich laut Prognose im Jahr 2060 um 43,4% handeln.

Bevölkerungsprognose 2018-2100
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach dem Geburtsland

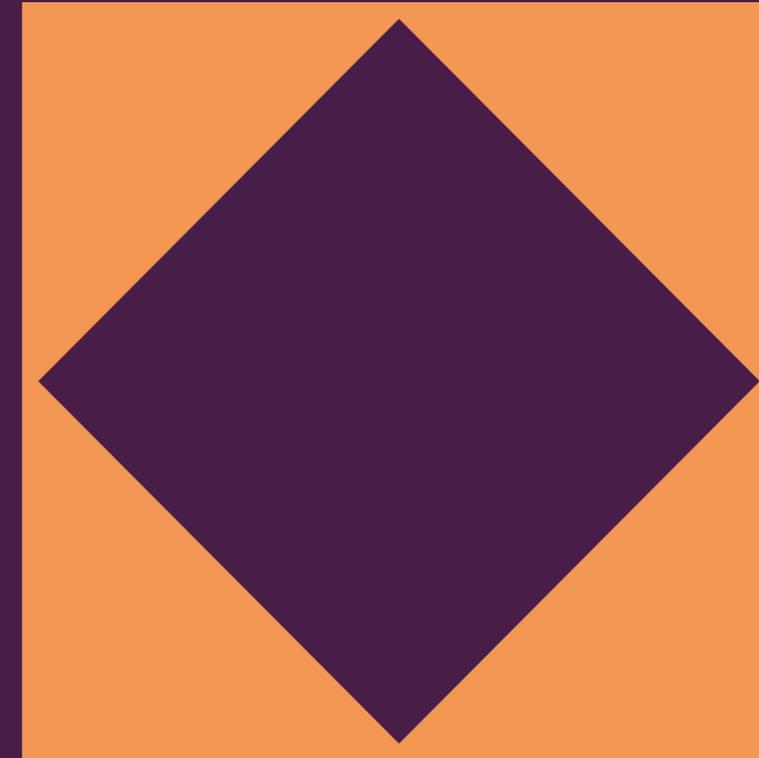


Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Internationale Migrationsbewegungen und Binnenmigration

2019 wurden 10.606 Personen in Österreich eingebürgert, davon 4.669 Personen in Wien. Österreichweit handelte es sich bei 1.276 Einbürgerungen um Flüchtlinge, davon lebten 585 oder 45,9% in Wien.

Einbürgerungen von
Flüchtlingen in Wien
(blau innen) und in
Österreich (rot)



Internationale Migrationsbewegungen

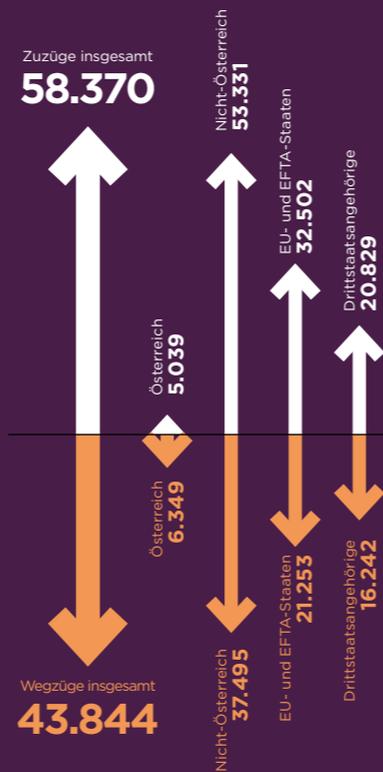
Für das Jahr 2019 zeigt die Wanderungsstatistik für Wien etwa 58.400 Zuzüge aus dem und rund 43.800 Wegzüge in das Ausland. Der Wanderungssaldo Wiens mit dem Ausland betrug somit rund +14.500 Personen. Gegenüber dem Jahr 2018 stieg die Nettozuwanderung um 25,3% (2018: +11.592 Personen).

Hohe Abwanderung von Österreicher/innen

Der Saldo bei österreichischen Staatsangehörigen war mit rund -1.300 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2019 negativ. Der Wanderungssaldo der Personen mit nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit fiel hingegen mit rund +15.800 Personen positiv aus und lag höher als im Jahr 2018 (+13.100 Personen).

Die Hälfte der Zuwander/innen stammt aus der EU

Von den knapp 58.400 Zuzügen des Jahres 2019 nach Wien entfielen 60,9% (32.500) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Mit knapp 6.100 Zuzügen stellten rumänische Staatsangehörige die größte ausländische Gruppe, gefolgt von rund 5.800 deutschen und 3.500 ungarischen Staatsbürger/innen. Aus Drittstaaten zogen 2019 insgesamt mehr als 20.800 Personen nach Wien zu, darunter fast 4.100 Personen aus Serbien, rund 1.400 Personen aus der Türkei und rund 1.200 aus der Russischen Föderation. Weitere rund 5.000 Zugezogene waren österreichische Staatsangehörige.



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2019

Zuzüge nach und Wegzüge aus Wien 2019

nach Staatsangehörigkeit

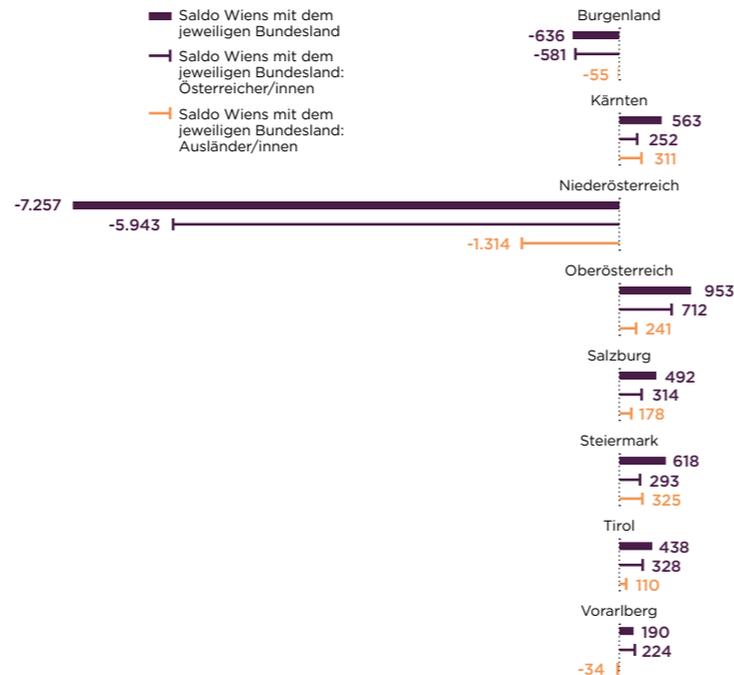


Binnenmigration

Insgesamt gab es 2019 rund 32.900 Zuzüge aus einem der anderen acht Bundesländer nach Wien und rund 37.500 Wegzüge von Wien in eines der Bundesländer. Somit betrug der Wanderungssaldo der Binnenmigration von Wien mit den anderen Bundesländern rund -4.600 Personen. Während der Wanderungssaldo Wiens mit den Bundesländern Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg positiv war, war er für die beiden Bundesländer Burgenland und Niederösterreich negativ.

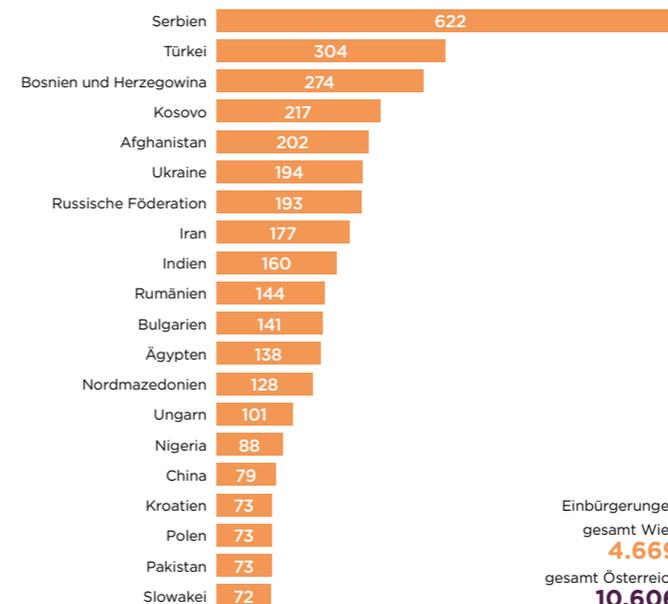
In Anbetracht der Staatsangehörigkeit wird ersichtlich, dass sich in Wien für Österreicher/innen ein negativer Wanderungssaldo mit -4.400 ergab. Auch die Nettozuwanderung von ausländischen Staatsangehörigen war negativ (-240).

Binnenmigration zwischen Wien und den anderen Bundesländern 2019
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2019

Eingebürgerte Personen 2019
nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Wohnsitz



Einbürgerungen
gesamt Wien
4.669
gesamt Österreich
10.606

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Einbürgerungen

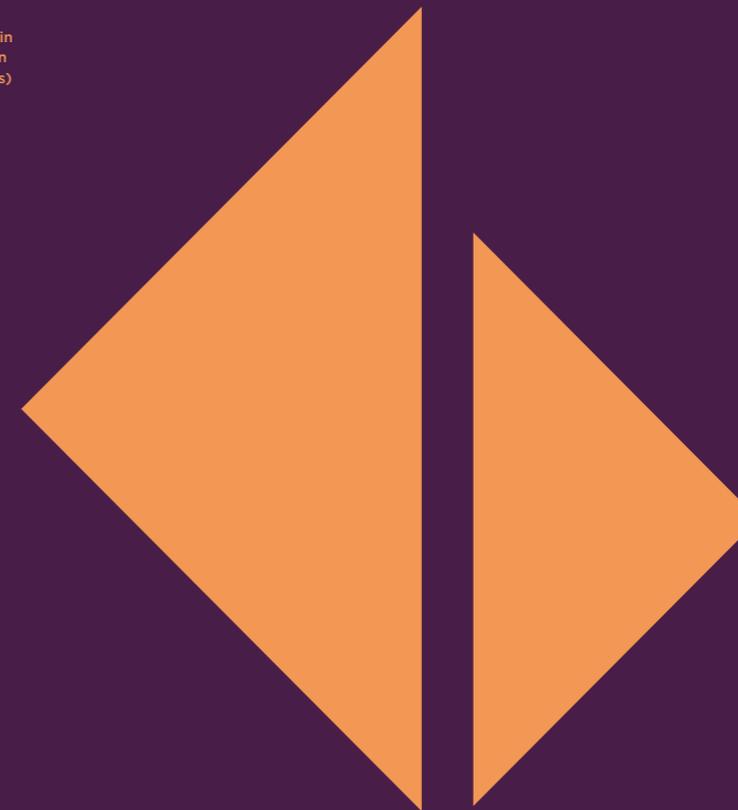
Einbürgerungen in Wien

Insgesamt wurden im Jahr 2019 in Österreich 10.606 Personen eingebürgert – davon 4.669 Personen oder 44,0% in Wien. 53,1% der in Wien eingebürgerten Personen kamen aus europäischen Drittstaaten (inkl. Türkei) und 30,0% aus Asien (ohne Türkei, Zypern). In Anbetracht der bisherigen Staatsangehörigkeiten zeigt sich, dass 13,3% der neu Eingebürgerten in Wien zuvor Staatsangehörige aus Serbien waren, 6,5% aus der Türkei und 5,9% aus Bosnien und Herzegowina. Insgesamt wurden in Österreich 1.276 Flüchtlinge eingebürgert, davon lebten 585 oder 45,9% in Wien.

Sprache und Bildung

52,5% der Schüler/innen in Wien hatten im Schuljahr 2018/19 eine andere Umgangssprache als Deutsch, im Bundesländervergleich ist das der mit Abstand höchste Wert. Im österreichweiten Durchschnitt hatten 26,5% aller Schüler/innen eine nichtdeutsche Umgangssprache.

Anteil der Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache in Wien (links) im Vergleich zu deren Anteil in Gesamtösterreich (rechts)



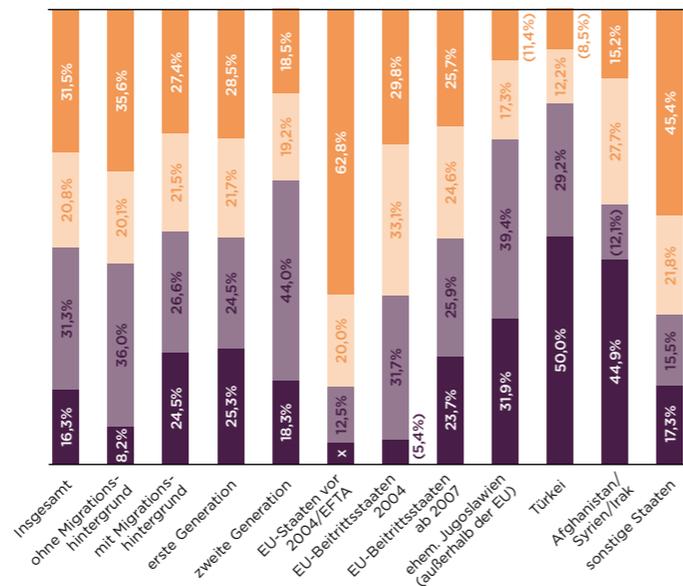
Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen

Die in Wien lebenden Personen mit Migrationshintergrund waren 2018 in der niedrigsten Bildungsschicht mit nur Pflichtschulabschluss überproportional vertreten (24,5%). Besonders hoch war der Anteil bei Türk/innen mit 50,0%. Während nur sehr wenige Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (außerhalb der EU; 11,4%) und der Türkei (8,5%) über einen Hochschulabschluss verfügten, wiesen Personen aus den EU-Staaten vor 2004/EFTA (62,8%) und aus den EU-Beitrittsstaaten 2004 (29,8%) sowie jene aus sonstigen Drittstaaten (45,4%) besonders hohe Akademikeranteile auf. In Anbetracht der Zuwanderergeneration zeigt sich, dass sich das Bildungsniveau der zweiten Generation bereits an das der inländischen Bevölkerung angleicht.

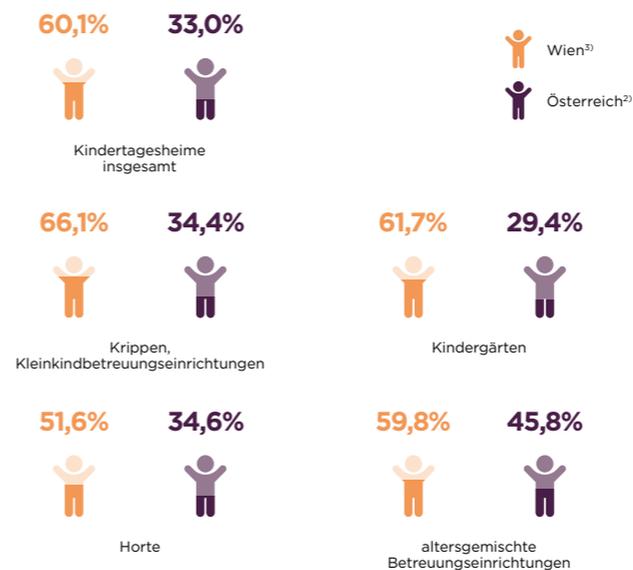
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Jahresdurchschnitt, Bevölkerung in Privathaushalten).
() Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet und statistisch kaum interpretierbar.
(x) Werte mit weniger als hochgerechnet 3.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.
* inkl. Universitätslehrgänge

Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen 2018
nach Migrationshintergrund

● Pflichtschule
 ● AHS, BHS, Kolleg
 ● Lehre, BMS
 ● Universität, FH, Akademie*



Kinder in Kindertagesheimen nach nichtdeutscher Umgangssprache 2017/18



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik 2017/18

1) inkl. staatenlos, ungeklärt und unbekannt

2) Ohne Steiermark: Für das Bundesland Steiermark stehen im Berichtsjahr 2017/18 keine vollständigen Daten über die Staatsangehörigkeit der betreuten Kinder zur Verfügung.

3) Für das Bundesland Wien stehen im Berichtsjahr 2017/18 nur Eckdaten über Kinder in privaten Horte zur Verfügung, die ausgewiesenen Werte wurden geschätzt.

Kinder in Kindertagesheimen

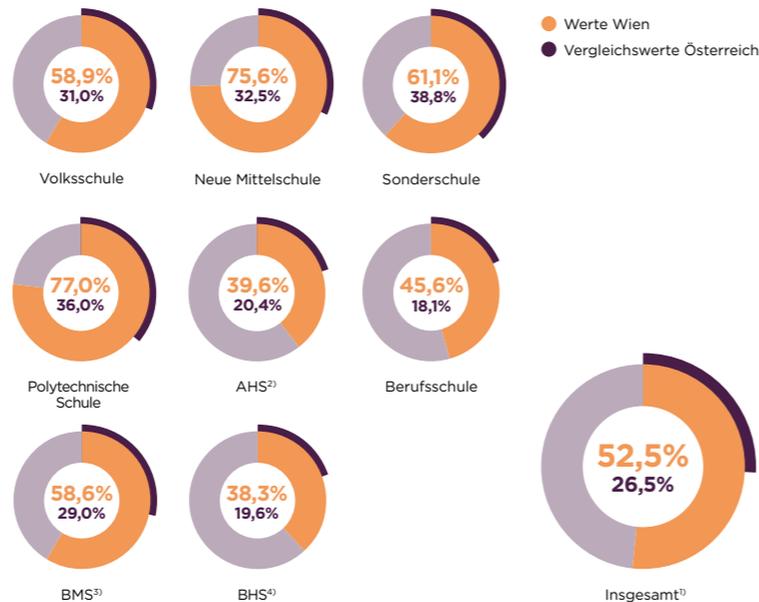
In Wien besuchten knapp 192.700 Kinder eine Kinderbetreuungseinrichtung, davon waren 66,6% österreichischer und 33,4% ausländischer Staatsangehörigkeit. Im bundesweiten Durchschnitt lag der Anteil der ausländischen Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen bei 19,7%.

2017/18 stammten circa 60% der Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien aus nichtdeutschsprachigen Familien, in Gesamtösterreich lag dieser Wert bei 33%. Besonders hoch war der Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Umgangssprache in Wien mit 66,1% in Krippen und Kleinkindbetreuungseinrichtungen und mit 61,7% in Kindergärten. Den geringsten Anteil wiesen Horte auf, dort hatten 51,6% eine nichtdeutsche Umgangssprache.

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 52,5% der Schüler/innen in Wien eine andere Umgangssprache als Deutsch, im Bundesländervergleich ist das der mit Abstand höchste Wert. Im österreichweiten Durchschnitt hatten 26,5% aller Schüler/innen eine nichtdeutsche Umgangssprache. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Wien, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 77,0% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen, 75,6% an Neuen Mittelschulen und 61,1% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 39,6% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 38,3% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019 nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

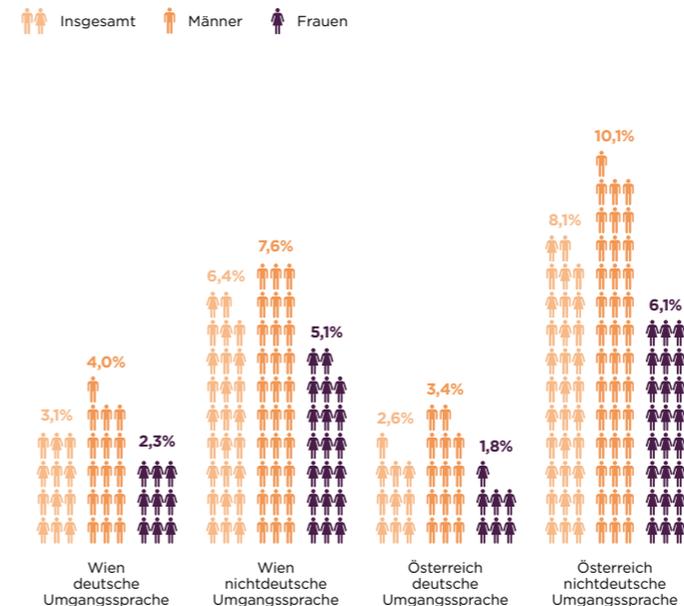
1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen ohne Pflichtschulabschluss bis zum Schuljahr 2017/18 nach Umgangssprache und Geschlecht



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Erfolgreicher Abschluss der 8. Schulstufe bestimmter Schultypen, der zum Besuch einer weiterführenden Ausbildung gem § 28 Abs. 3 SchUG berechtigt; Anteil der 14-jährigen Schüler/innen im Schuljahr 2014/15, die bis zum Schuljahr 2017/18 die Sekundarstufe I nicht abgeschlossen haben

Schüler/innen ohne Pflichtschulabschluss

Analysiert man die Quote von Jugendlichen ohne der Sekundarstufe I („Pflichtschulabschluss“), so zeigen sich große Unterschiede sowohl nach Umgangssprache als auch nach dem Geschlecht. Bei Schüler/innen mit deutscher Umgangssprache, die zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 bereits 14 Jahre alt waren, lag der Anteil jener, die zum Ende des Schuljahres 2016/17 die Pflichtschule noch nicht abgeschlossen haben, österreichweit bei 2,6%, in Wien bei 3,1%. In Anbetracht der Geschlechter zeigt sich, dass der Anteil bei Schülern in Wien mit 4,0% höher war als bei Schülerinnen mit 2,3%. Bei Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache war der Anteil ohne Pflichtschulabschluss in Wien deutlich geringer (6,4%) als im österreichweiten Vergleich (8,1%). Während der Anteil bei Schülerinnen ohne Pflichtschulabschluss in Wien mit nichtdeutscher Umgangssprache bei 5,1% lag, handelte es sich bei Schülern um 7,6%.

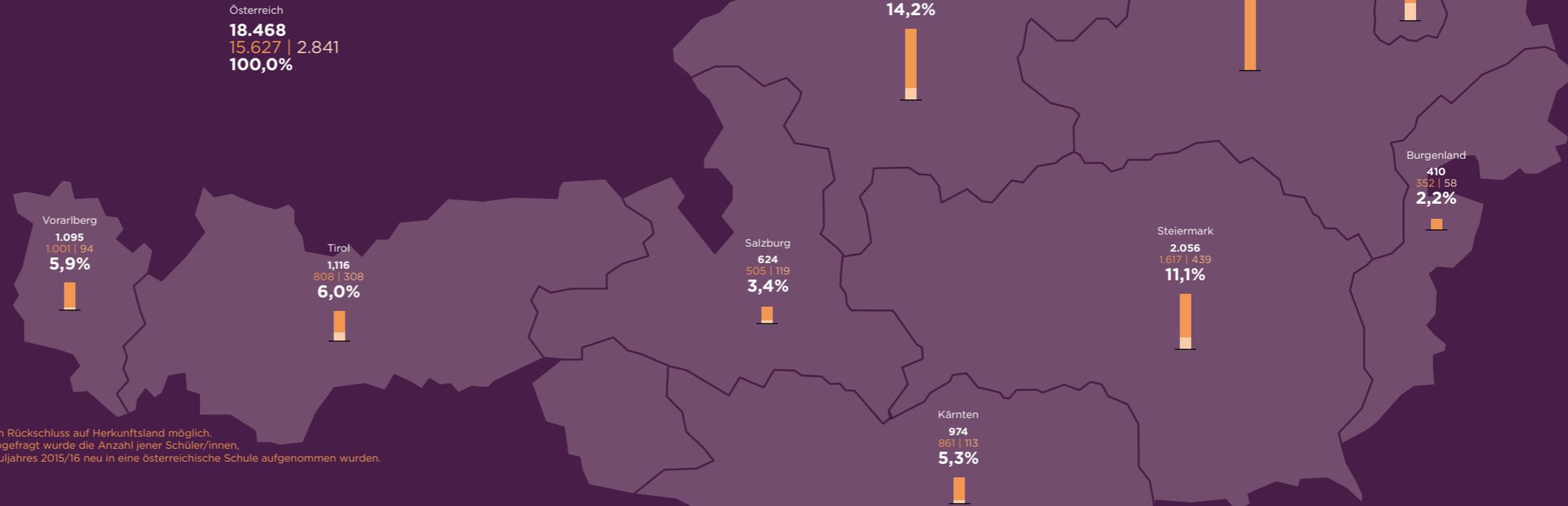
Einschulungen von Flüchtlingen

In Österreich gilt für alle Kinder und Jugendliche neun Jahre Schulpflicht. Von Beginn des Schuljahres 2015/16 bis 30. Juni 2017 wurden in Österreich insgesamt knapp 18.500 Kinder und Jugendliche, die bzw. deren Eltern einen Asylantrag gestellt haben, eingeschult. Der größte Anteil der geflüchteten Kinder und Jugendlichen ging in Wien mit 29,8% (5.500) zur Schule. 88% von diesen besuchten eine Allgemeine Pflichtschule (APS) und 12% eine Allgemeinbildende Höhere Schule (AHS) oder eine Berufsbildende Mittlere und Höhere Schule (BMHS).

Einschulungen von Flüchtlingen

Stichtag 30.6.2017

- APS
- AHS/BMHS
- Insgesamt

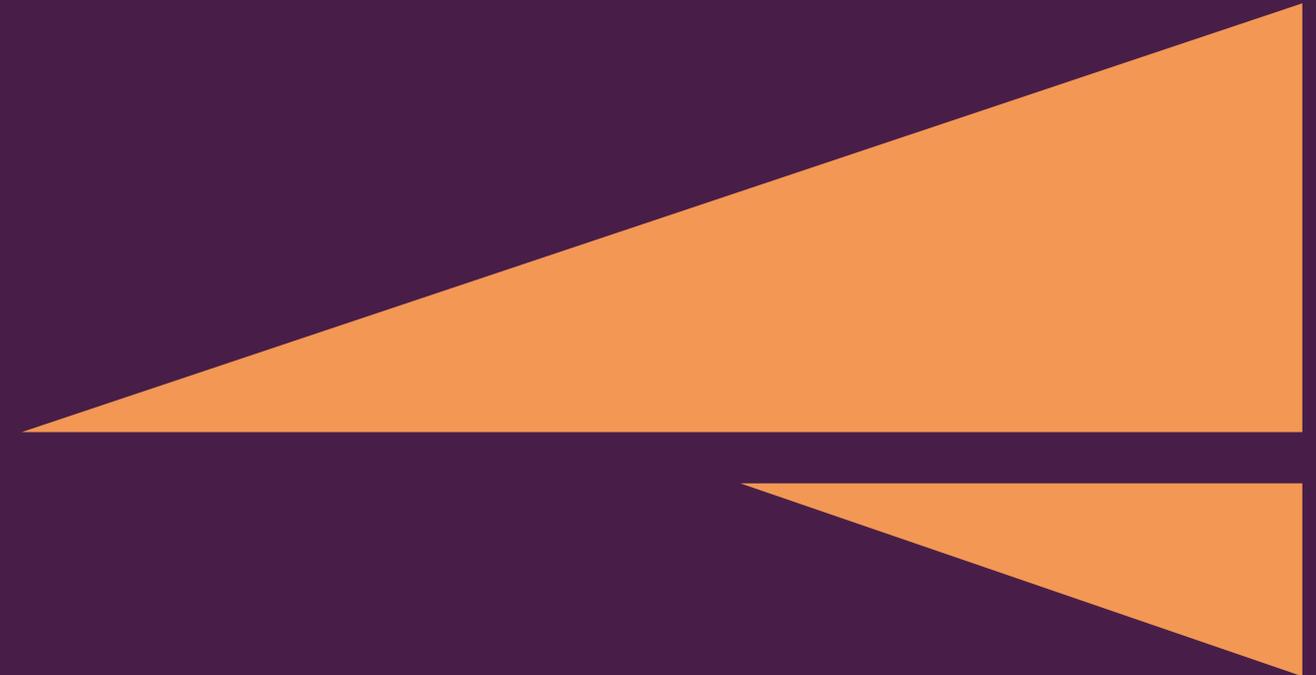


Quelle: BMB, Flüchtlingskinder und -jugendliche an österreichischen Schulen, nur UMFs <14, kein Rückschluss auf Herkunftsland möglich. Die Zahlen beruhen auf den Angaben der Landesschulräte bzw. des Stadtschulrats für Wien. Abgefragt wurde die Anzahl jener Schüler/innen, die bzw. deren Eltern einen Asylantrag in Österreich gestellt haben und die seit Beginn des Schuljahres 2015/16 neu in eine österreichische Schule aufgenommen wurden. www.bmb.gv.at/ministerium/rs/2017_21_beilage.pdf?631cq5

Arbeit und Beruf

Besonders hoch war die Arbeitslosenquote in Wien bei syrischen und afghanischen Staatsangehörigen mit 61,1% bzw. 39,4%. Nur 9,5% der Österreicher/innen in Wien waren arbeitslos.

Arbeitslosenquote von Syrer/innen (oben)
und Österreicher/innen (unten)

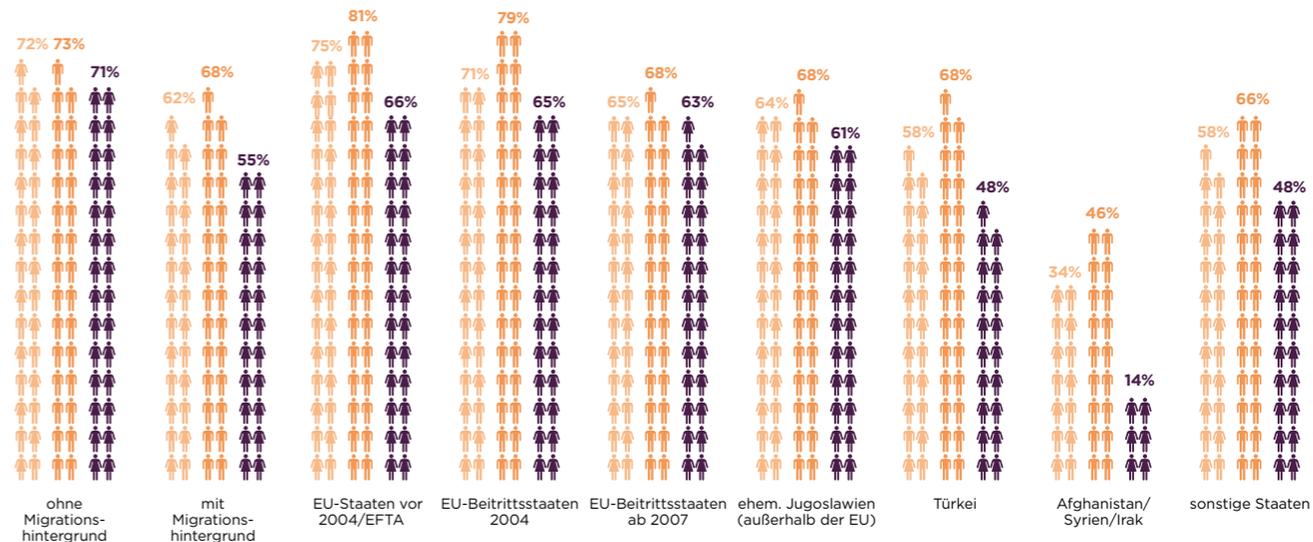


Erwerbstätigenquote

In Wien standen Personen mit Migrationshintergrund im Jahr 2018 in geringerem Maße im Erwerbsleben als Österreicher/innen. Insgesamt lag die Erwerbstätigenquote bei 67%. Während sie sich bei Personen ohne Migrationshintergrund auf 72% belief, war sie bei Personen mit Migrationshintergrund mit 62% deutlich geringer. Österreichweit lag die Erwerbstätigenquote in allen Gruppen höher: Insgesamt waren es 73%, bei Personen ohne Migrationshintergrund 75%, bei Personen mit Migrationshintergrund 66%. Die Erwerbsbeteiligung von Frauen

in Wien wies besonders große Unterschiede auf: Insgesamt waren 63% aller Frauen in Wien erwerbstätig, Frauen ohne Migrationshintergrund befanden sich mit 71% überdurchschnittlich häufig im Berufsleben, Frauen mit Migrationshintergrund nur mit 55%. Eine besonders niedrige Erwerbstätigenquote wiesen Frauen mit Migrationshintergrund in Afghanistan/Syrien/Irak in Wien auf (14%).

 Insgesamt
 Männer
 Frauen



Erwerbstätigenquote 2018 der 15- bis 64-Jährigen nach Geschlecht und Migrationshintergrund

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Jahresdurchschnitt, Bevölkerung in Privathaushalten)

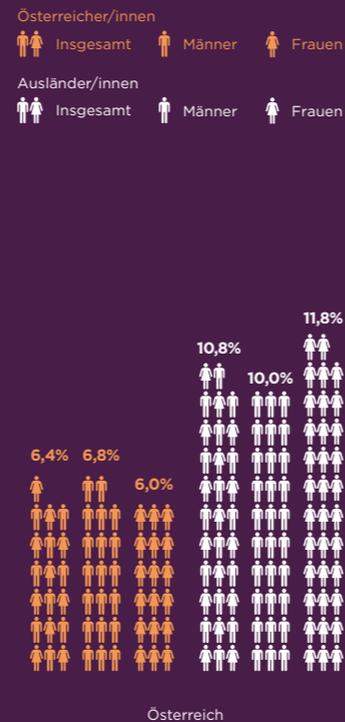
Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Im Jahresdurchschnitt 2019 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Wien bei 11,7% und damit deutlich höher als im österreichweiten Durchschnitt mit 7,4%. Während die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Wien bei 9,6% lag, betrug sie bei Ausländer/innen 16,8%. In Anbetracht der Geschlechter zeigt sich, dass die Arbeitslosenquote unter ausländischen Männern mit 18,2% noch ein wenig höher war als diejenige von ausländischen Frauen (16,4%).

Bei syrischen Staatsbürger/innen war die Arbeitslosenquote mit 61,1% in Wien besonders hoch, gefolgt von afghanischen und serbischen Staatsangehörigen mit 39,4% bzw. 34,1%. Im Vergleich zu österreichweiten Durchschnittswerten zeigt sich, dass die Arbeitslosenquoten in Wien immer über dem Durchschnitt liegen: So befand sich die Arbeitslosenquote von Syrern/innen in Österreich bei 44,7% und von Afghan/innen bei 28,2%.

Arbeitslosenquote 2019

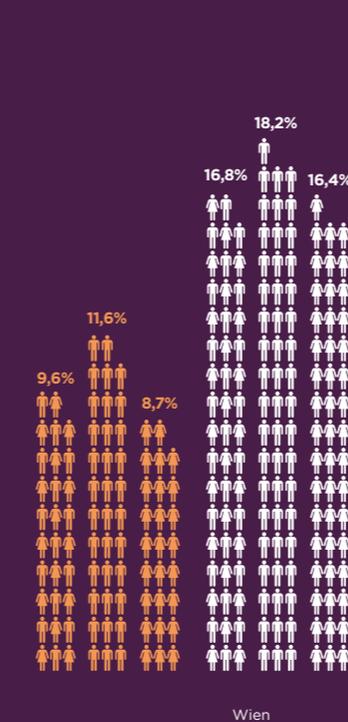
nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit



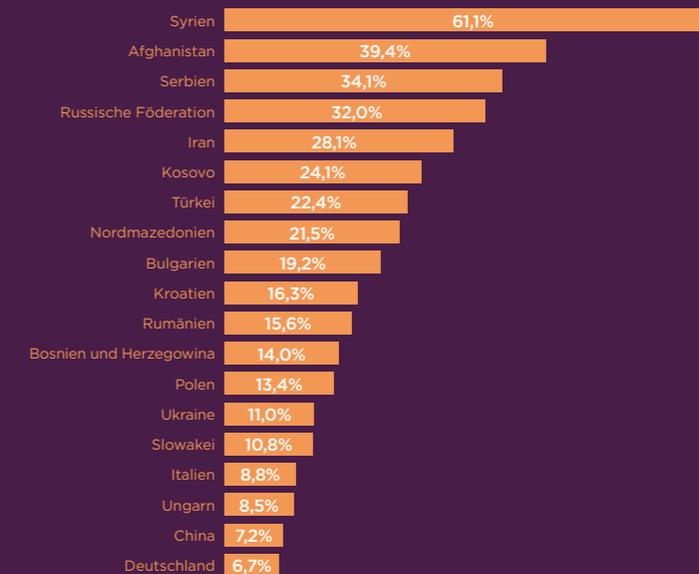
Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Arbeitslosenquote 2019

nach Staatsangehörigkeit



TOP 20 Herkunftsländer

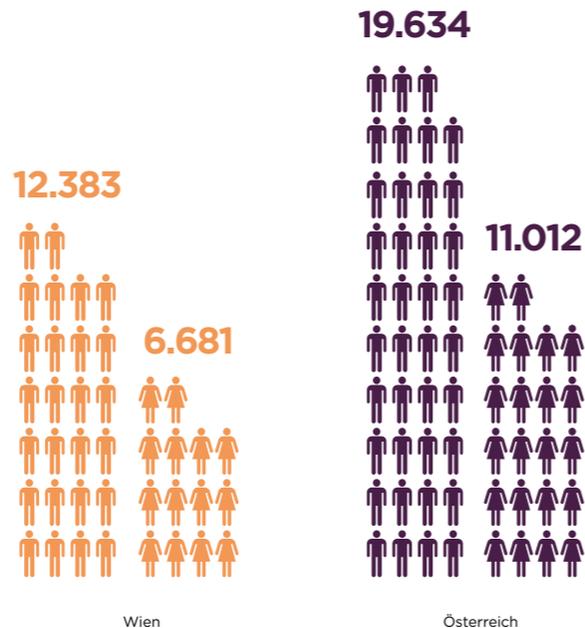


Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Arbeitslose Asylberechtigte und subsidiär Schutz-berechtigte

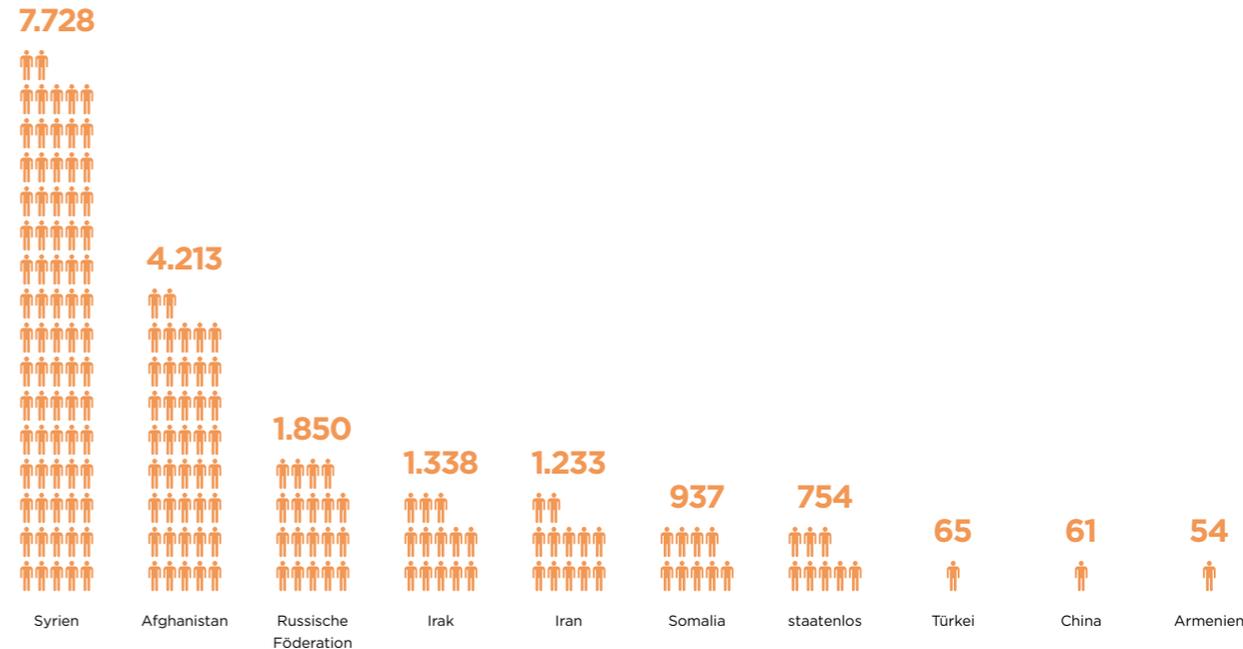
Im Jahresdurchschnitt 2019 befanden sich 62,2% aller als arbeitslos vorge-merkten oder sich in Schulung befindlichen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten in Wien (19.060). Bei diesen handelte es sich bei 35,0% um Frauen. Die größte Gruppe der arbeits-los vorgemerkten oder sich in Schu-lung befindlichen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten in Wien stammte aus Syrien (40,5%), gefolgt von afghanischen Asylberechtigten oder subsidiär Schutzberechtigten (22,1%) und Personen aus der Russischen Föderation (9,7%). Auf den Rängen vier und fünf folgten der Irak (7,0%) und der Iran (6,5%).

Arbeitslos vorgemerkte oder sich in Schulung befindliche Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte 2019 nach Geschlecht



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Arbeitslos vorgemerkte oder sich in Schulung befindliche Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte 2019 nach Staatsangehörigkeit

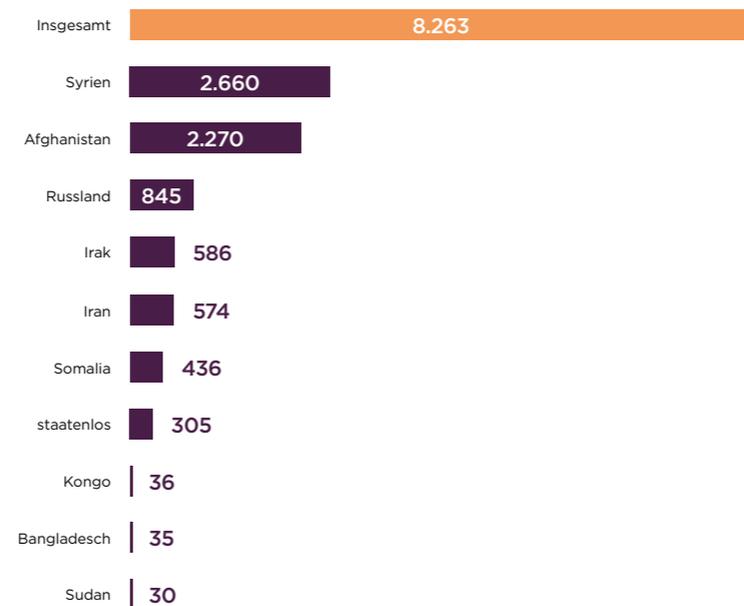


Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Abgänge in Arbeit

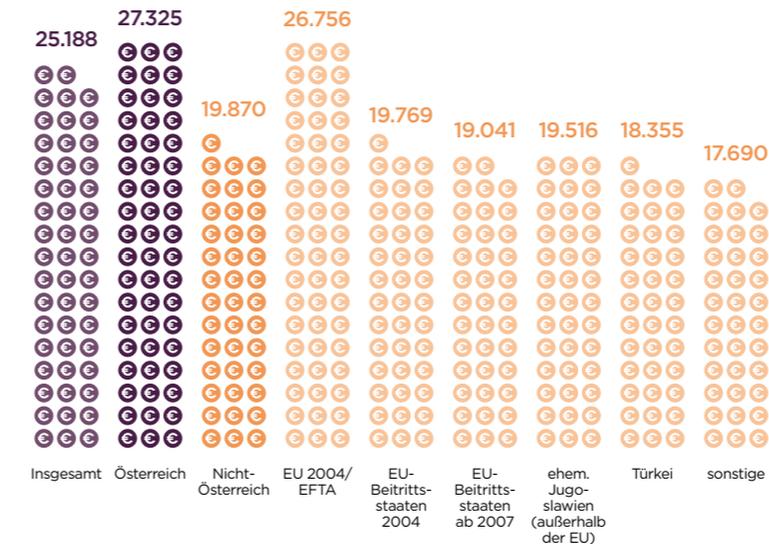
Insgesamt sind beim Arbeitsmarkt-service (AMS) knapp 8.300 Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte aus Wien verzeichnet, die als arbeitslos vorgemerkt waren oder sich in Schulung befanden und die im Jahr 2019 eine Arbeit aufnahmen. Mehr als die Hälfte derjenigen stammte aus Syrien (32,2%) oder Afghanistan (27,5%). 10,2% der Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten, die in Arbeit abgingen, waren Personen aus der Russischen Föderation, 7,1% Iraker/innen und 6,9% Iraner/innen.

Abgänge in Arbeit als arbeitslos vorgemerkt oder sich in Schulung befindlicher Asylberechtigter und subsidiär Schutzberechtigter 2019 nach Staatsangehörigkeit



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahressumme

Netto-Jahreseinkommen* 2017 nach Staatsangehörigkeit

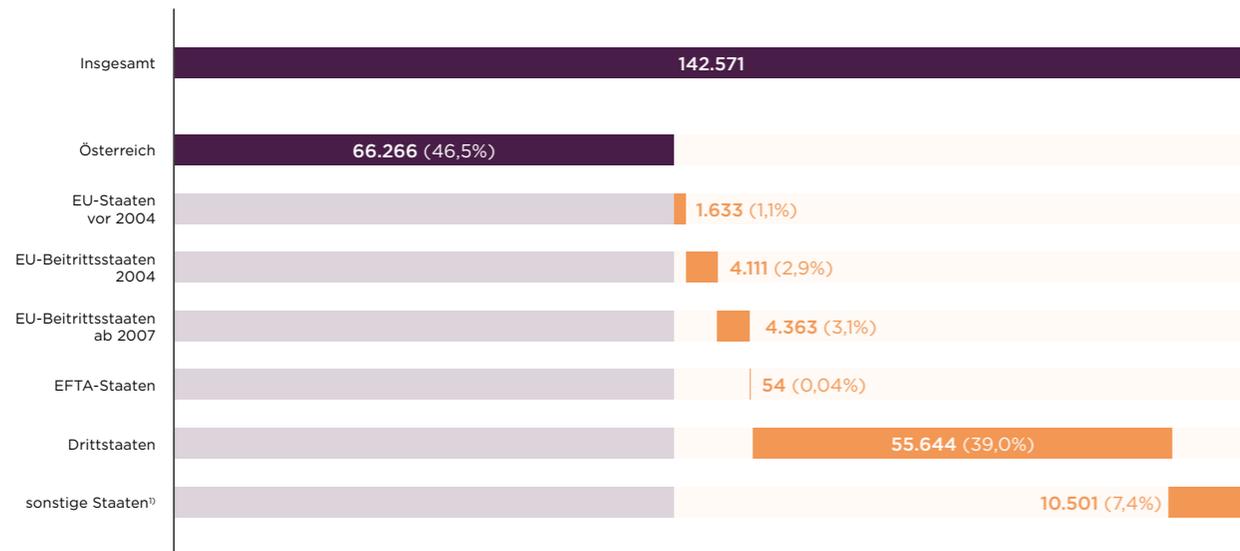


Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 – Sozialstatistische Auswertungen.
Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge.
* Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

Nettojahreseinkommen 2017 nach Staatsangehörigkeit

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in Wien lag 2017 bei knapp 25.200 Euro und damit unter dem österreichischen Durchschnittswert von rund 25.500 Euro. Österreicher/innen in Wien verdienen etwa 27.300 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug durchschnittlich hingegen nur 19.900 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Wien somit lediglich 73% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung, was dem – relativ gesehen – höchsten Einkommensunterschied aller Bundesländer entsprach. Zuwander/innen aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz verdienen mit knapp 26.800 Euro fast gleich viel wie Österreicher/innen, während das Nettojahreseinkommen von türkischen Staatsangehörigen nur knapp 18.400 Euro betrug.

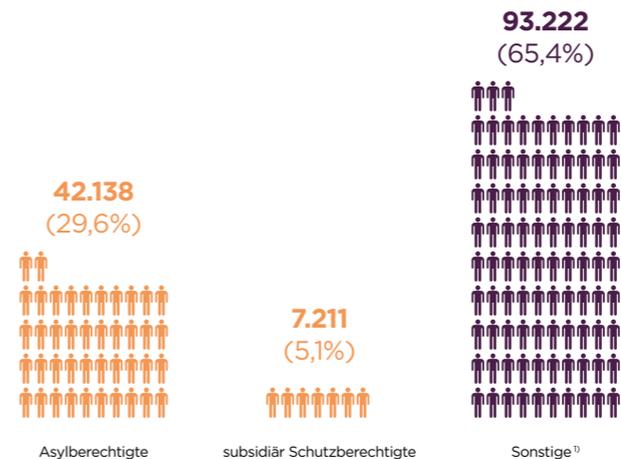
Anzahl der Personen nach Staatsangehörigkeit in der Mindestsicherung im Jahresdurchschnitt 2018



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mindestsicherungsstatistik; einschließlich der Kinder, die nicht von der Mindestsicherung unterstützt werden (z. B. wegen Unterhaltsleistungen), aber in Bedarfsgemeinschaftshaushalten mit Mindestsicherungsbezug leben (die Bedarfsgemeinschaft ist die Einheit der Leistungsbemessung in der Mindestsicherung)

1) staatenlose und noch unbekannte Staatsangehörige

Anzahl der Personen nach aufenthaltsrechtlichem Status in der Mindestsicherung im Jahresdurchschnitt 2018



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mindestsicherungsstatistik
1) vor allem österreichische Staatsangehörige

Mindestsicherung

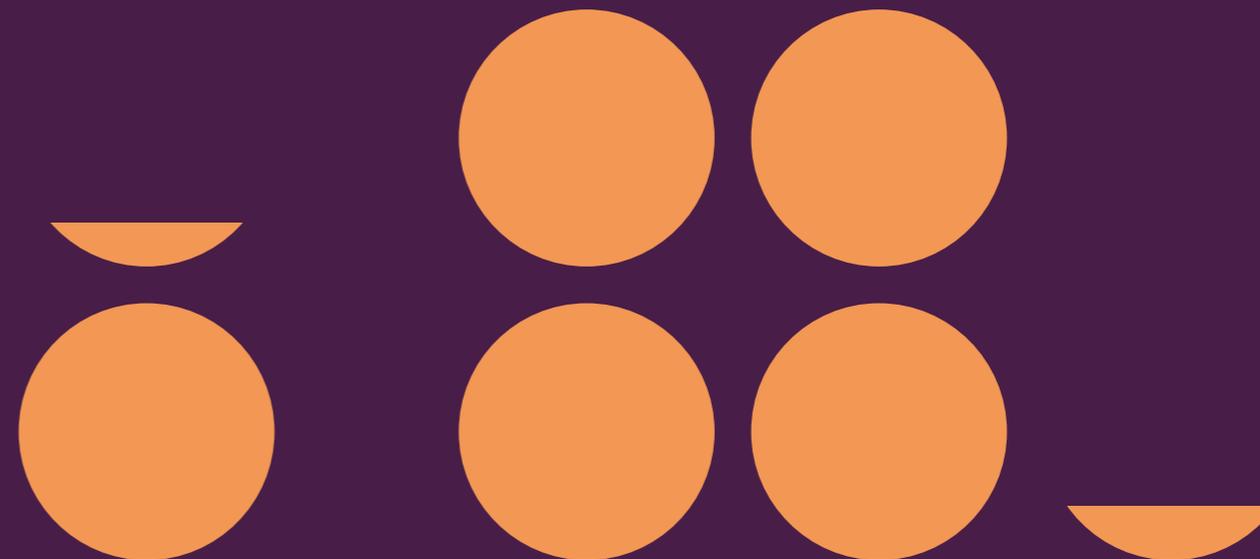
Insgesamt bezogen im Jahresdurchschnitt 2018 knapp 142.600 Personen Bedarfsorientierte Mindestsicherung. 39% von diesen stammten aus Drittstaaten. Bei 7,4% handelte es sich um staatenlose und noch unbekannte Staatsangehörige. 46,5% der Mindestsicherungsbezieher/innen waren österreichische Staatsbürger/innen.

In Anbetracht des Aufenthaltsstatus zeigt sich, dass 29,6% der Bezieher/innen Asylberechtigte und 5,1% subsidiär Schutzberechtigte waren. 65,4% hatten den Aufenthaltsstatus „Sonstige“, hierbei handelte es sich vor allem um österreichische Staatsangehörige.

Soziales

Frauen, die in Österreich geboren wurden, bekamen durchschnittlich 1,16 Kinder. Frauen mit Geburtsland in Syrien und Afghanistan gebaren mit 4,21 und 3,45 Kindern überdurchschnittlich viele Kinder in Wien.

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau im Verhältnis: Frauen mit Geburtsland Syrien (rechts) im Vergleich zu Frauen mit Geburtsland Österreich (links)

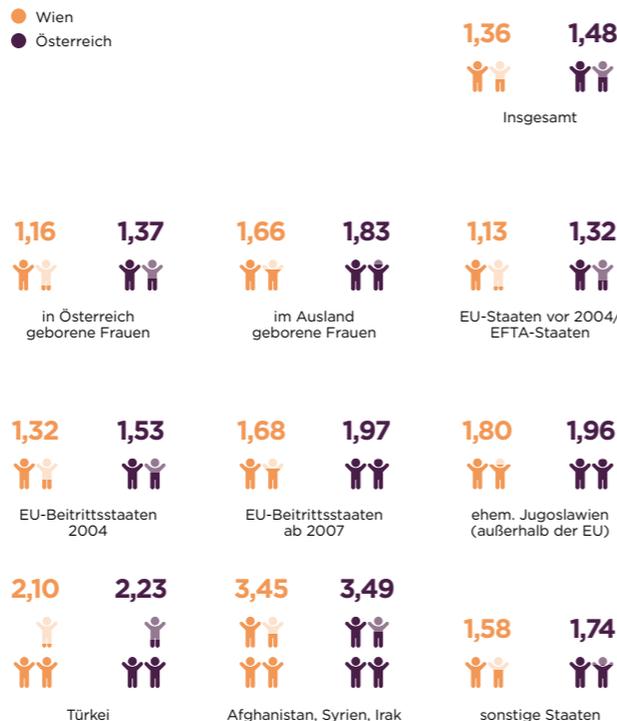


Kinderzahl

2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Wien 1,36, während es sich im österreichweiten Durchschnitt um 1,48 Kinder handelte. In Österreich geborene Frauen im Bundesland Wien bekamen 1,16 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten durchschnittlich 1,66 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern zeigen sich folgende Unterschiede: In der Türkei geborene Frauen bekamen 2018 2,10 Kinder und lagen damit deutlich über dem Durchschnitt in Wien, Frauen mit Geburtsort in den ehemaligen jugoslawischen Ländern (außerhalb der EU) gebären 1,80 Kinder. Frauen, die in EU-Staaten vor 2004 bzw. EFTA-Staaten geboren wurden, brachten hingegen mit nur 1,13 die wenigsten Kinder in Wien zur Welt. Frauen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak gebären mit durchschnittlich 3,45 am meisten Kinder in Wien.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

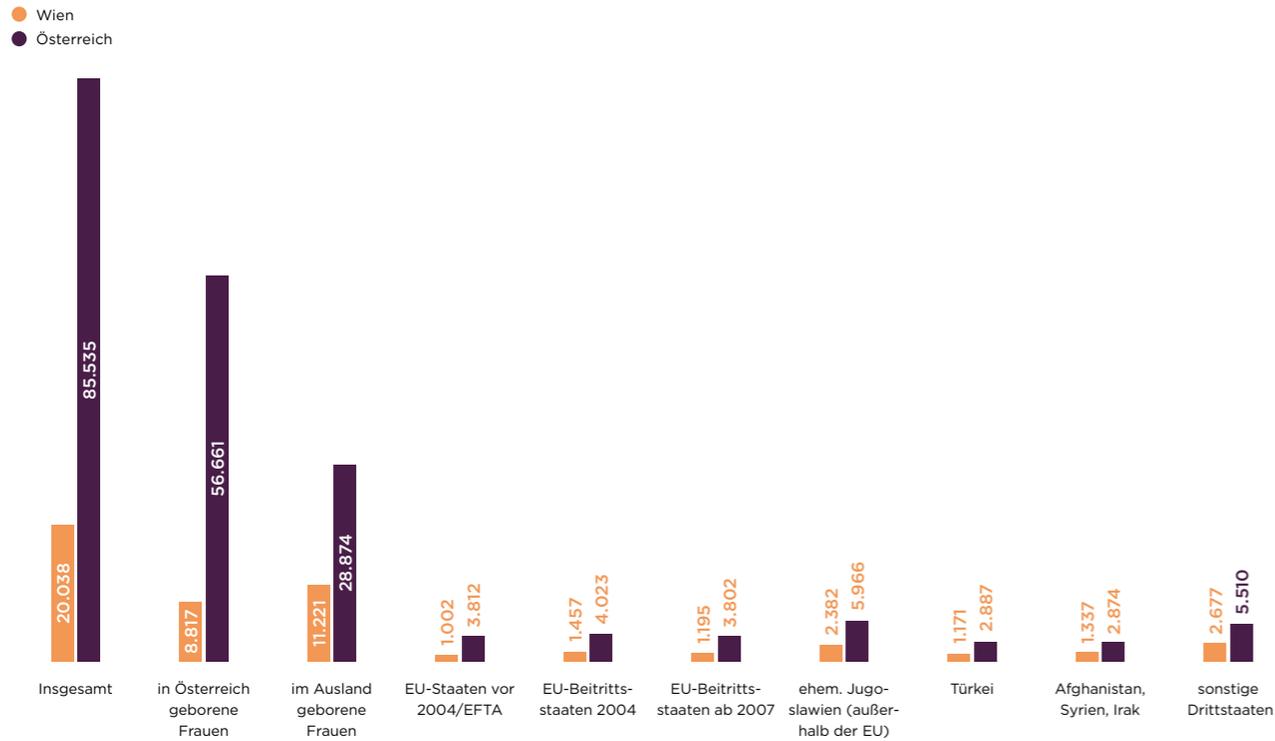
Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018 nach Geburtsland der Mutter



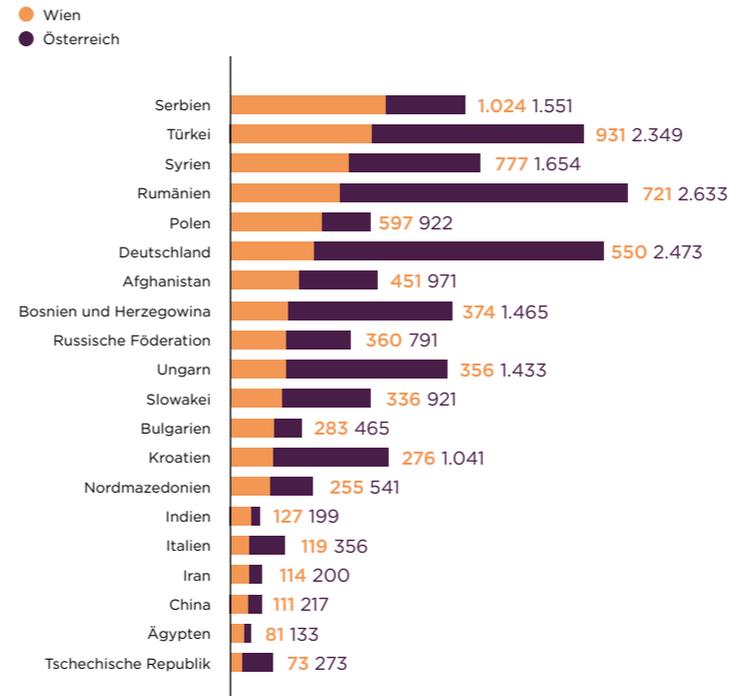
Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018 nach Staatsangehörigkeit Top 20 Nationalitäten nach Geburtsland



Geborene 2018
nach Geburtsland der Mutter



Geborene 2018 in Wien nach Staatsangehörigkeit
Top 20 Herkunftsländer nach Geburtsland



Geborene in Wien

2018 gab es in Wien insgesamt über 20.000 Geborene, das heißt fast jedes vierte Kind wurde in der Bundeshauptstadt geboren. Bei rund 56% der Säuglinge in Wien hatte die Mutter einen ausländischen Geburtsort, davon wurde jede fünfte Mutter im ehemaligen Jugoslawien geboren.

In Anbetracht der TOP 20 Herkunftsländer in Wien zeigt sich, dass von den 2018 geborenen Kindern die meisten ausländischen Mütter eine serbische (1.000), eine türkische (930), eine syrische (780), eine rumänische (720) oder eine polnische (600) Staatsangehörigkeit haben.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Eheschließungen nach Religionsbekenntnis

Im Jahr 2018 wurden österreichweit 46.465 Ehen geschlossen – 20,8% oder 9.644 davon in Wien. Bei 1.336 Hochzeiten in Wien gehörten beide Ehepartner dem katholischen Religionsbekenntnis an, dies entspricht einem Anteil von 13,9% aller in Wien geschlossenen Ehen. 712 Ehen wurden von Personen eingegangen, die dem islamischen Glauben zugehörig waren. Bei 347 Eheschließungen handelte es sich um orthodoxe und altorientalische Ehepartner/innen. Interreligiöse Eheschließungen sind unter allen Konfessionen in der Minderzahl: Insgesamt heirateten 61 Katholikinnen einen Muslim.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung
Fallzahlen unter 20 werden nicht ausgewiesen.

Eheschließungen 2018

Gesamt

46.465



Österreich

9.644



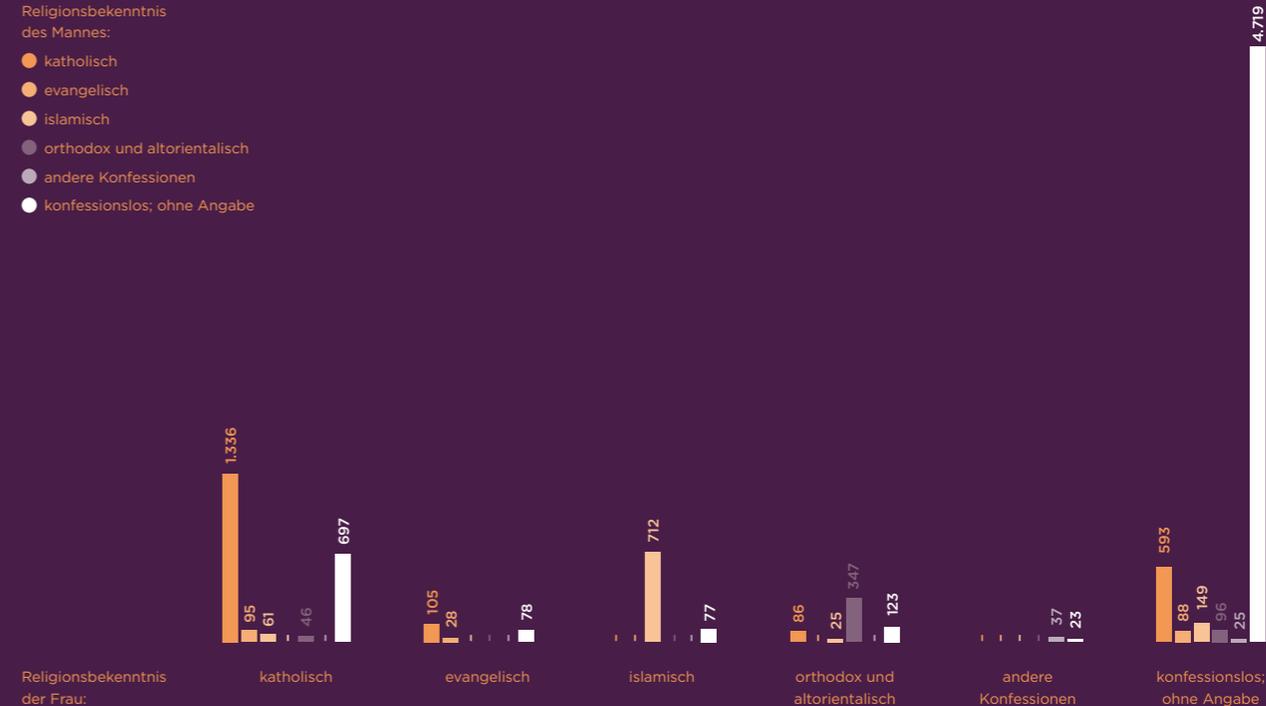
Wien

Eheschließungen 2018

nach Religionsbekenntnis

Religionsbekenntnis
des Mannes:

- katholisch
- evangelisch
- islamisch
- orthodox und altorientalisch
- andere Konfessionen
- konfessionslos; ohne Angabe



Wohnen und räumlicher Kontext

Während Personen ohne Migrationshintergrund 2018 durchschnittlich eine Wohnfläche pro Kopf von 45,2 m² zur Verfügung hatten, betrug diese bei Personen mit Migrationshintergrund in der Türkei lediglich 20,1 m².

Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf von Personen mit türkischer Herkunft (links) im Vergleich zu Personen ohne Migrationshintergrund (rechts)



Wohnfläche pro Kopf

Im Jahr 2018 lag die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf in Wien bei rund 36 m², in Gesamtösterreich betrug die Wohnfläche pro Kopf hingegen 45 m². Während sich in Wiener Haushalten, deren Haushaltsreferenzperson einen Migrationshintergrund aufwies, die Wohnfläche pro Kopf knapp 10 m² unter dem Durchschnitt befand, war sie bei Personen ohne Migrationshintergrund um 9 m² darüber. Bei Personen mit Migrationshintergrund in den ehemaligen jugoslawischen Ländern (außerhalb der EU) und in der Türkei war die Wohnfläche pro Kopf in Wien mit rund 24 m² und 20 m² deutlich beengter.



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus Wohnungserhebung, Bevölkerung in Privathaushalten

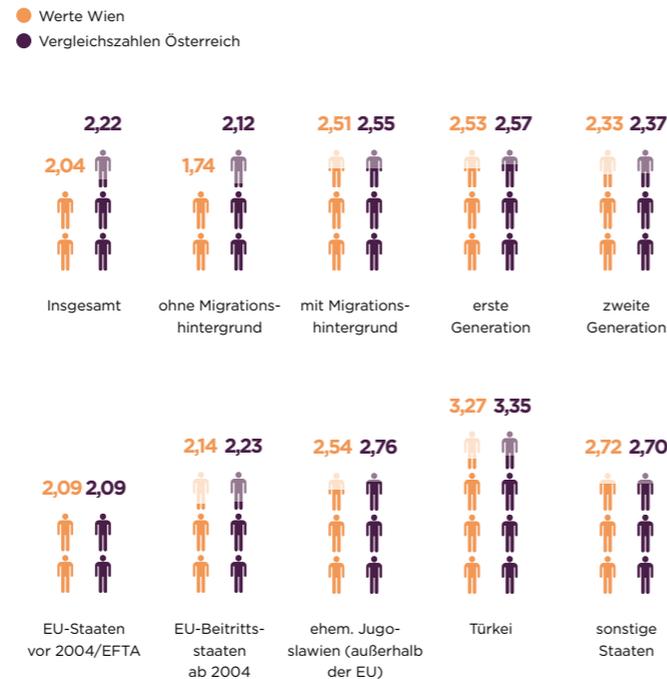
Wohnfläche in m²

nach Migrationshintergrund der Hauptreferenzperson

Haushaltsgröße

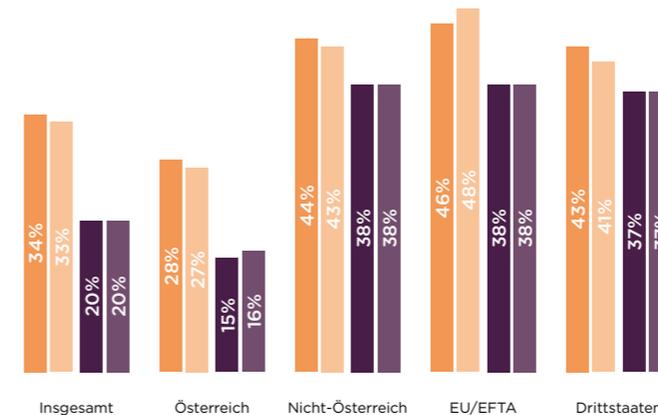
Im Schnitt wohnten 2018 in Wien in einem Haushalt 2,0 Personen, in Gesamtösterreich waren es 2,2 Personen. Die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund in Wien wohnte dabei tendenziell in kleineren Haushalten (1,7 Personen) als diejenige mit Migrationshintergrund (2,5 Personen). Während die Haushaltsgröße bei Personen mit Migrationshintergrund in den EU-Staaten vor 2004/EFTA bzw. EU-Beitrittsstaaten ab 2004 jeweils mit 2,1 Personen dem Durchschnitt entsprach, lag sie bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den ehemaligen jugoslawischen Ländern und der Türkei bei 2,5 bzw. 3,3 Personen.

Durchschnittliche Haushaltsgröße 2018
nach Migrationshintergrund der Haushaltsreferenzperson



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung

Anteil der Haushalte mit Wohnkostenbelastung von über 25%
des Haushaltseinkommens 2016, 2017
nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, EU SILC (Querschnittsfiles). Die Ergebnisse beruhen auf Dreijahresdurchschnitten 2014-2015-2016 sowie 2015-2016-2017 und beziehen sich auf Personen im Alter von über 15 Jahren.

Haushalte mit Wohnkostenbelastung von über 25% des Haushaltseinkommens

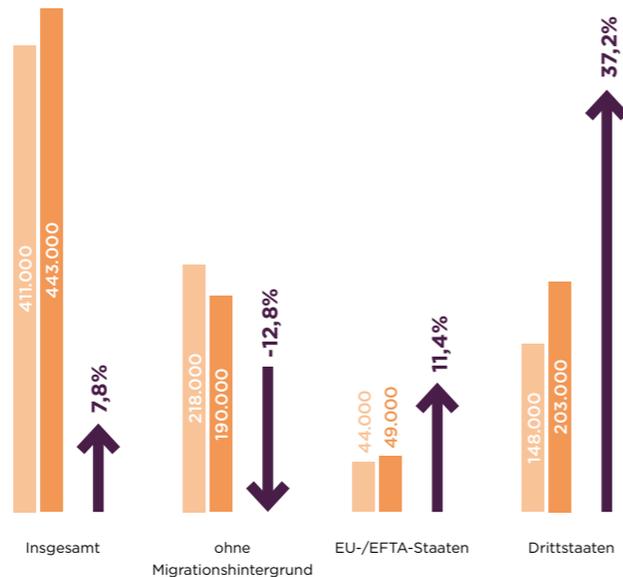
Die Wohnkostenbelastung ist der Anteil des Haushaltseinkommens, der für Wohnkosten ausgegeben wird. Im Durchschnitt betrug der Anteil von Haushalten mit einer Wohnkostenbelastung von einem Viertel des Haushaltseinkommens im Jahr 2017 34% in Wien, in Gesamtösterreich fiel die Belastung mit 20% deutlich geringer aus. Während in Wien mehr als 44% der Personen mit Geburtsort im Ausland mehr als ein Viertel ihres Haushaltseinkommens für Wohnkosten aufwenden, entfiel bei nur 28% der im Inland Geborenen mehr als ein Viertel des Haushaltseinkommens auf die Wohnkosten.

Gemeindewohnungen

Insgesamt stieg die Zahl der Bewohner/innen in Wiener Gemeindewohnungen in den Jahren von 2007 bis 2016 um 7,8%. Während die Zahl der Bewohner/innen ohne Migrationshintergrund um 12,8% sank, gab es gleichzeitig einen Anstieg von zugewanderten Bewohner/innen: Bei Bewohner/innen aus den EU-/EFTA-Staaten stieg die Zahl um 11,4%, bei denjenigen aus Drittstaaten sogar um 37,2%.

Gemeindewohnungen 2007 und 2016
nach Geburtsland

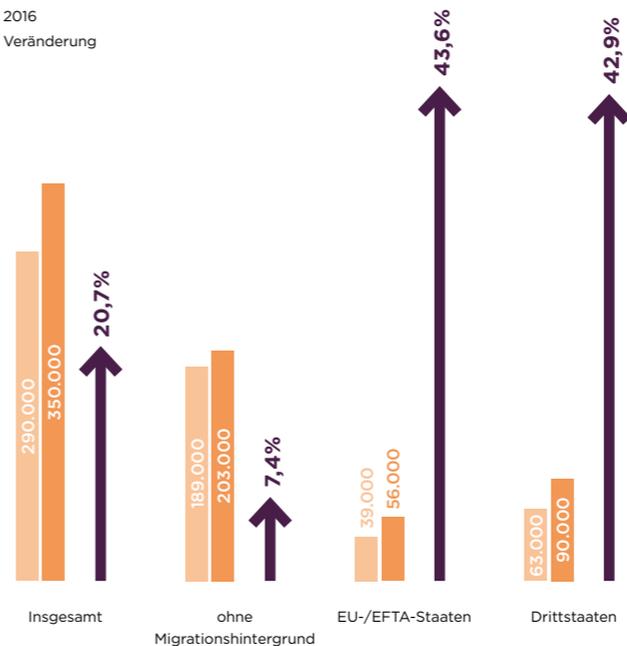
● 2007
● 2016
● Veränderung



Quelle: Monitoring Integration Diversität Wien 2013-2016

Genossenschaftswohnungen 2007 und 2016
nach Geburtsland

● 2007
● 2016
● Veränderung



Quelle: Monitoring Integration Diversität Wien 2013-2016

Genossenschaftswohnungen

Die Anzahl der Bewohner/innen in Genossenschaftsbauten nahm von 2007 bis 2016 in allen Bevölkerungsgruppen zu. Insgesamt stieg die Bewohnerschaft von gemeinnützig errichteten Wohnungen um 20,7% von 290.000 auf 350.000 Personen. Den geringsten Anstieg verzeichneten Bewohner/innen ohne Migrationshintergrund (7,4%), den höchsten Bewohner/innen aus den EU-/EFTA-Staaten (43,6%). Die Zahl der Bewohner/innen aus Drittstaaten stieg um 42,9%.

Exkurs: Sicherheit

Angezeigte Straftaten 2019

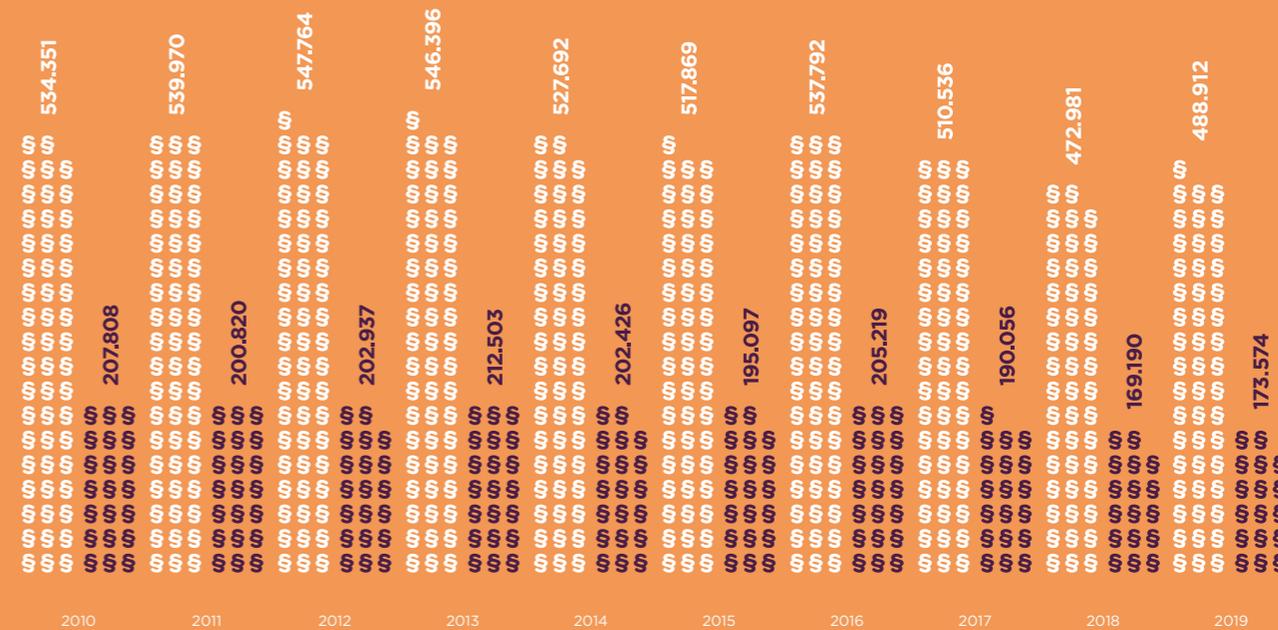
Im Jahr 2019 wurden in Österreich insgesamt 488.912 Fälle zur Anzeige gebracht. 173.574 der Fälle oder 35,5% wurden in Wien registriert. Im Zehnjahresvergleich (2010 zu 2019) lässt sich ein Rückgang von angezeigten Fällen sowohl in Gesamtösterreich als auch in Wien verzeichnen: Während es sich in Österreich um eine Abnahme von 8,5% handelte, war es in Wien ein Rückgang von 16,5%. Insgesamt betrug die Aufklärungsquote in Österreich 52,5%, in Wien belief sich diese auf 44,0%.

Bei den tatverdächtigen Personen handelte es sich 2019 in Österreich zu 59,9% (182.355 Personen) um inländische und zu 40,1% (122.067 Personen) um fremde Tatverdächtige. In Wien betrug der Anteil fremder Tatverdächtiger an der Gesamtkriminalität 50,7%.

Quelle: BUNDESKRIMINALAMT, Polizeiliche Kriminalitätsstatistik 2020

Angezeigte Fälle 2010–2019

§ Österreich § Wien



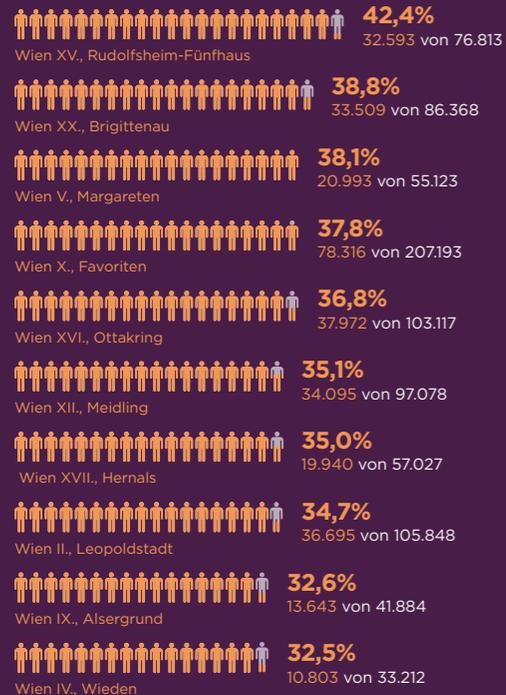
Wiener Gemeindebezirke

Im Folgenden werden alle Wiener Bezirke im Detail betrachtet. Die Bevölkerung des jeweiligen Bezirkes wird sowohl nach Staatsangehörigkeit als auch nach Geburtsland aufgeschlüsselt. Weiters werden die Bereiche Arbeitsmarkt und Schule anhand von Arbeitslosenquoten und dem Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache dargestellt.



Ausländische Bevölkerung

Top 10 Wiener Gemeindebezirke am 1.1.2020 nach Anteil in Prozent



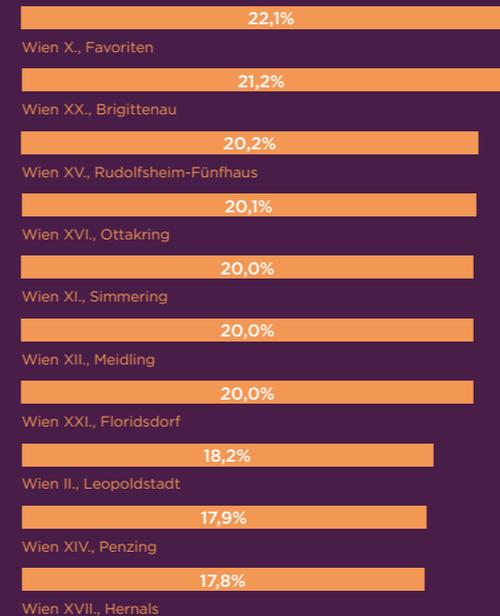
Im Ausland geborene Bevölkerung

Top 10 Wiener Gemeindebezirke am 1.1.2020 nach Anteil in Prozent



Arbeitslosenquote

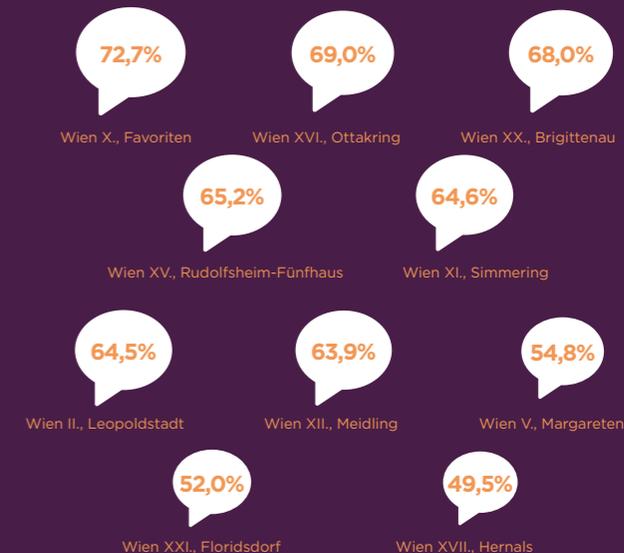
Arbeitslosenquote Top 10 Wiener Gemeindebezirke am 31.10.2017*, nach Staatsangehörigkeit Ausland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10. Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Top 10 Wiener Gemeindebezirke 2018/19



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

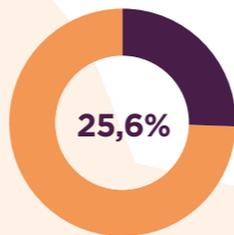
Innere Stadt (1. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 4.100 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Inneren Stadt, das entsprach 25,6% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten fast 670 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit Staatsbürgerschaft der Russischen Föderation (420). Die Plätze drei und vier belegten serbische (220) und italienische (210) Staatsbürger/innen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus den Vereinigten Staaten (190), der Ukraine (190), Rumänien (150), Kroatien (130), Frankreich (120) und dem Vereinigten Königreich (120).

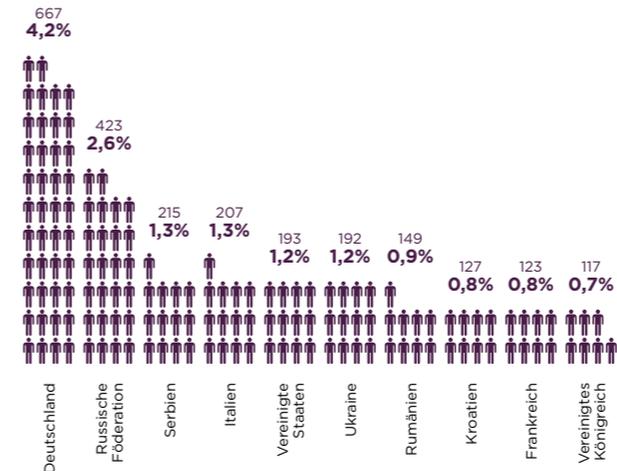
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 5.600 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Inneren Stadt, das entsprach 35,0% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 760 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Russischen Föderation geborenen Personen (480). Die Plätze drei und vier belegten in Serbien (310) und in den Vereinigten Staaten (240) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Polen (210), Rumänien (210), Ungarn (200), in der Ukraine (190), Italien (190) und in der Tschechischen Republik (170) geboren wurden.

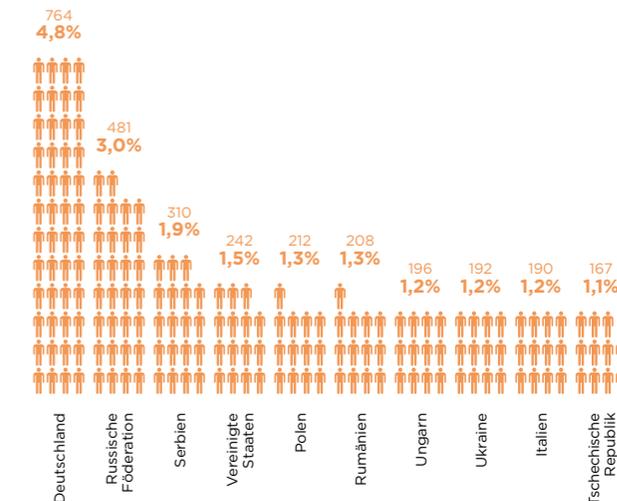
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in der Inneren Stadt bei 4,5%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Inneren Stadt auf 3,9% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 6,7%.

Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei kroatischen Staatsbürger/innen mit 13% in der Inneren Stadt besonders hoch, gefolgt von deutschen (6,5%) und serbischen (6,2%) Staatsangehörigen.

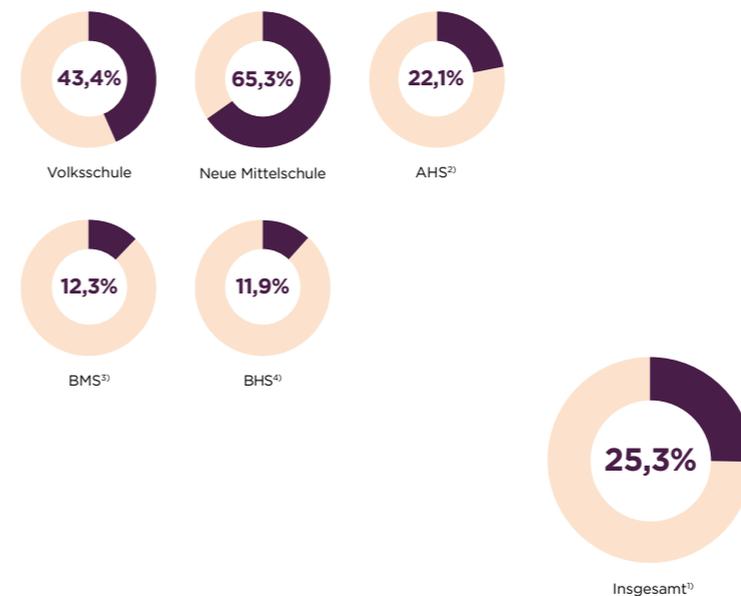
Wichtiger Hinweis: Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode „Target Swapping“ ein Teil der Daten verschmudzt. Daher sind insbesondere bei Zellbesetzungen ≤ 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10. Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019
* Fallzahl zu gering für aussagekräftige Quote (< 30 Erwerbspersonen)

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

- 1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schule
- 3) Berufsbildende Mittlere Schule
- 4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 25,3% der Schüler/innen in der Inneren Stadt eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in der Inneren Stadt, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule und an der Volksschule am höchsten war: 65,3% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 43,4% an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 12,3% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) und 11,9% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

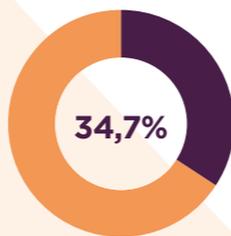
Leopoldstadt (2. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten rund 36.700 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Leopoldstadt, das entsprach 34,7% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 4.600 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft (4.000). Die Plätze drei und vier belegten türkische (2.400) und polnische (2.300) Staatsbürger/innen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (2.200), Syrien (1.600), Ungarn (1.400), der Russischen Föderation (1.300), Kroatien (1.200) und Afghanistan (1.000).

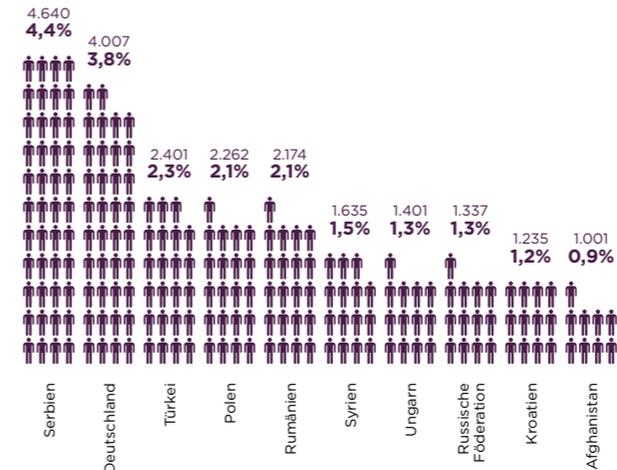
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 43.200 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Leopoldstadt, das entsprach 40,9% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.400 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (4.100). Die Plätze drei und vier belegten in der Türkei (3.500) und in Polen (2.600) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien und Herzegowina (2.200), Rumänien (2.200), der Russischen Föderation (1.700), Syrien (1.600), Ungarn (1.300) und Afghanistan (1.000) geboren wurden.

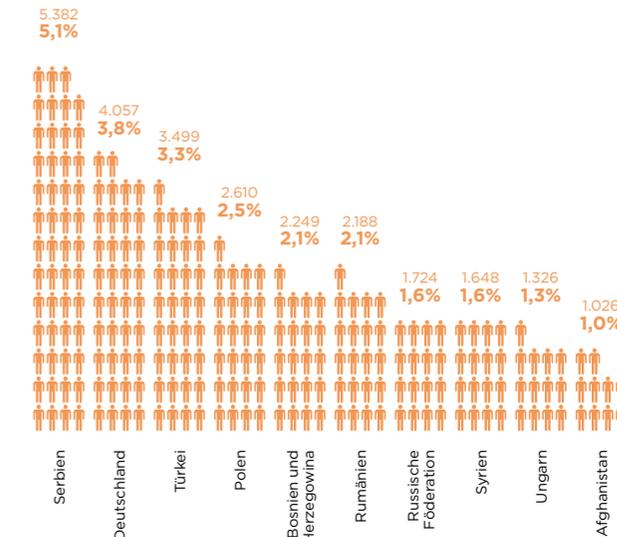
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



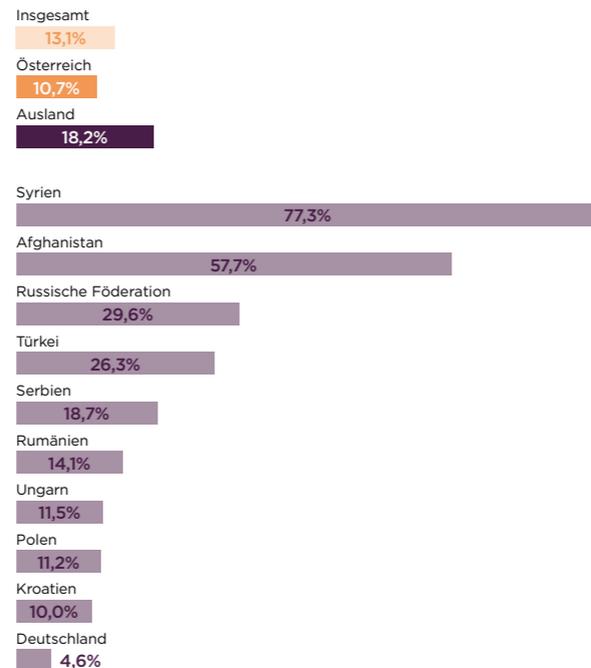
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in der Leopoldstadt bei 13,1%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Leopoldstadt auf 10,7% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 18,2%.

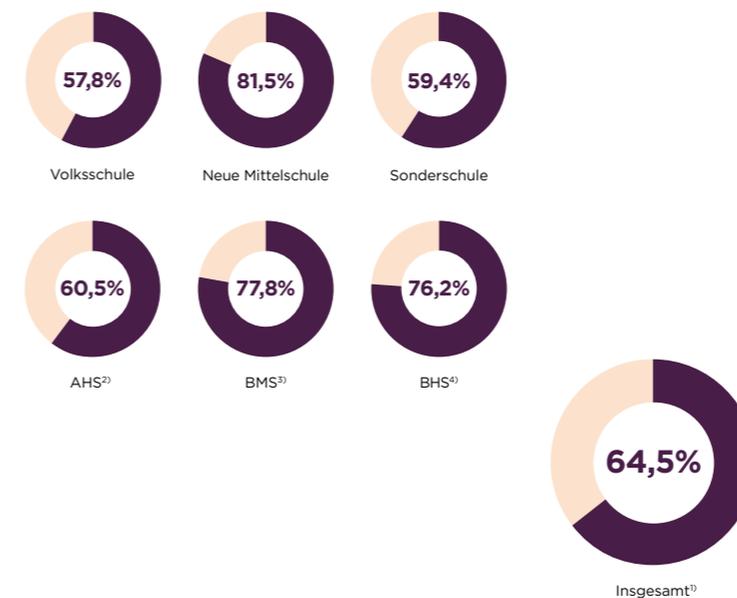
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 77,3% in der Leopoldstadt besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus Afghanistan und der Russischen Föderation mit 57,7% bzw. 29,6%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 64,5% der Schüler/innen in der Leopoldstadt eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in der Leopoldstadt, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und an der Berufsbildenden Mittleren Schule (BMS) am höchsten war: 81,5% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 77,8% an Berufsbildenden Mittleren Schulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 59,4% der Schüler/innen an Sonderschulen und 57,8% der Schüler/innen an Volksschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

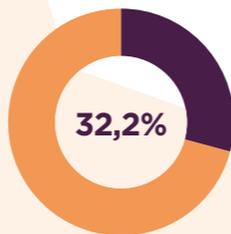
Landstraße (3. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 29.500 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Bezirk Landstraße, das entsprach 32,2% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 3.800 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit serbischer Staatsbürgerschaft (3.000). Die Plätze drei und vier belegten polnische (1.900) und rumänische (1.700) Staatsbürger/innen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus der Türkei (1.400), Ungarn (1.200), Kroatien (1.100), der Russischen Föderation (1.000), Syrien (1.000) und Italien (980).

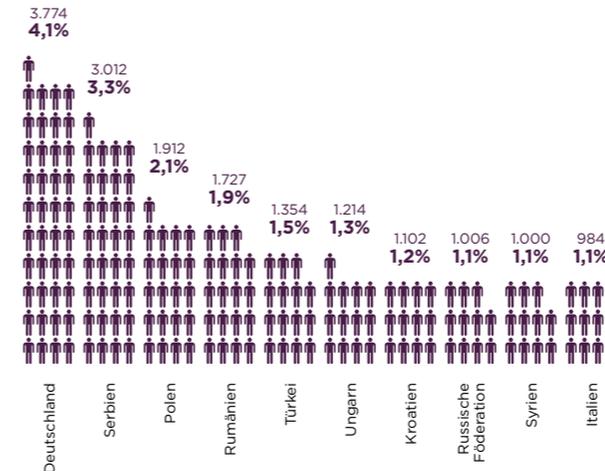
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 35.600 Personen mit ausländischem Geburtsort im Bezirk Landstraße, das entsprach 38,8% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen

Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 3.900 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (3.700). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (2.300) und in der Türkei (2.100) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien und Herzegowina (1.900), Rumänien (1.800), Ungarn (1.200), der Russischen Föderation (1.200), Syrien (1.000) und der Slowakei (960) geboren wurden.

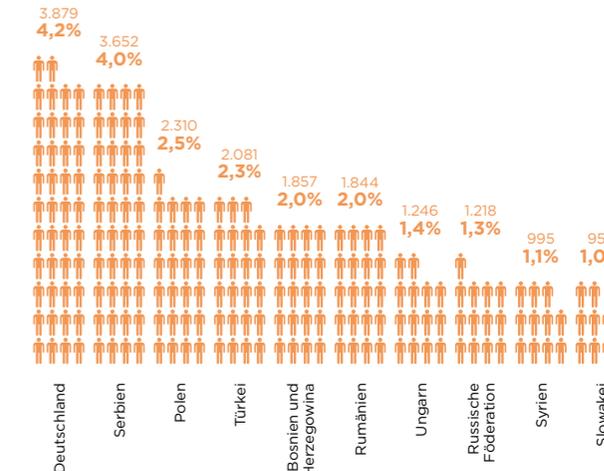
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



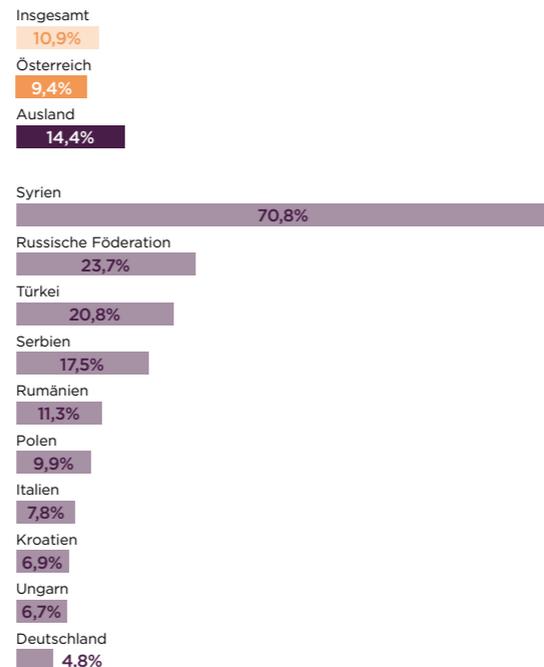
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Landstraße bei 10,9%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Landstraße auf 9,4% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 14,4%.

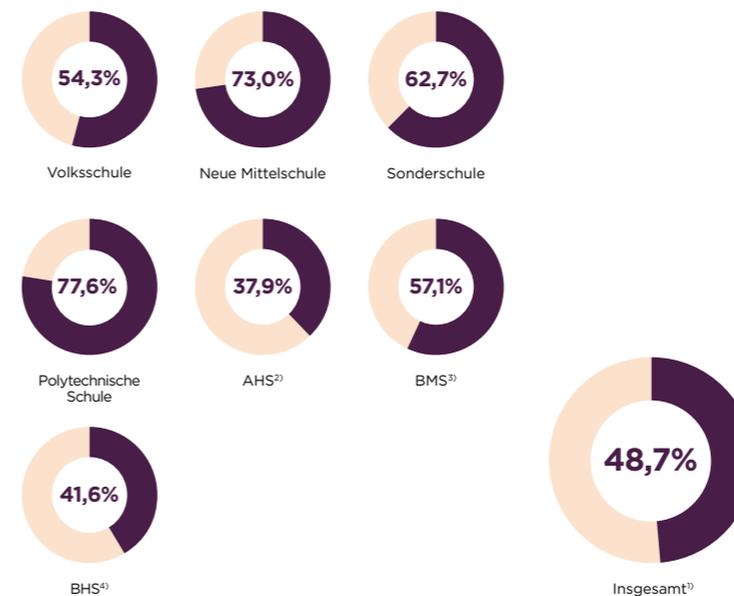
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 70,8% im Bezirk Landstraße besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation und der Türkei mit 23,7% bzw. 20,8%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 48,7% der Schüler/innen im Bezirk Landstraße eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich im Bezirk Landstraße, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Polytechnischen Schule und an der Neuen Mittelschule (NMS) am höchsten war: 77,6% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen und 73,0% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 41,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 37,9% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

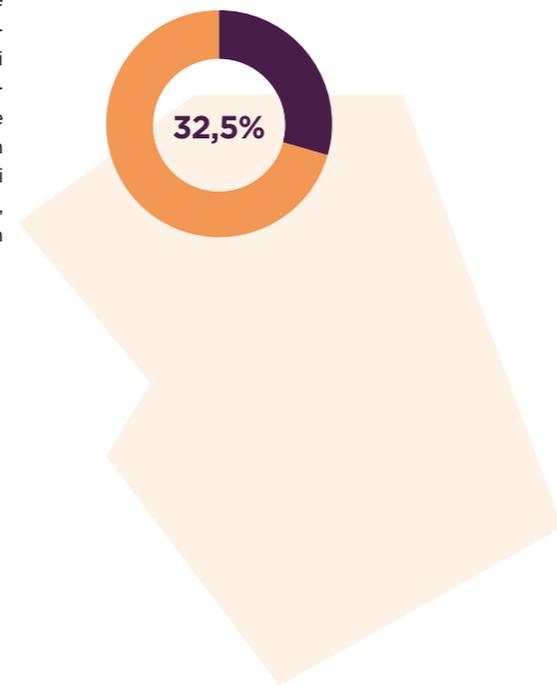
Wieden (4. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 10.800 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit auf der Wieden, das entsprach 32,5% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.700 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit serbischer Staatsbürgerschaft (830). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus der Russischen Föderation (580) und Rumänien (500). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Polen (470), Bulgarien (450), Italien (440), Ungarn (400), der Türkei (380) und Syrien (370).

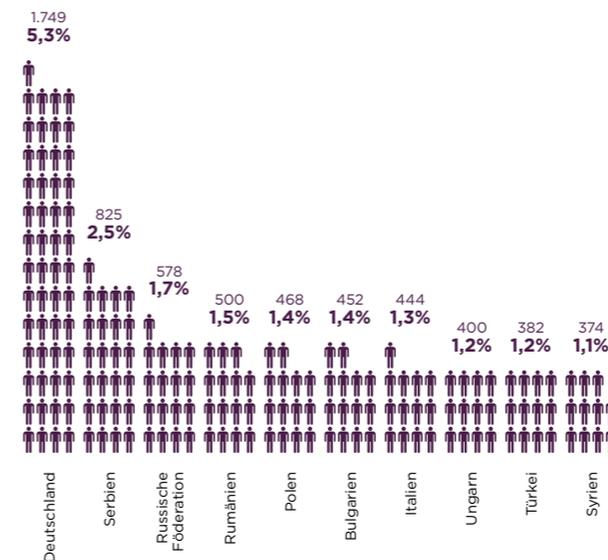
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 13.100 Personen mit ausländischem Geburtsort auf der Wieden, das entsprach 39,4% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 1.800 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.000). Die Plätze drei und vier belegten in der Russischen Föderation (700) und in Polen (650) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in der Türkei (580), Rumänien (550), Bulgarien (500), Bosnien und Herzegowina (450), Ungarn (440) und Italien (400) geboren wurden.

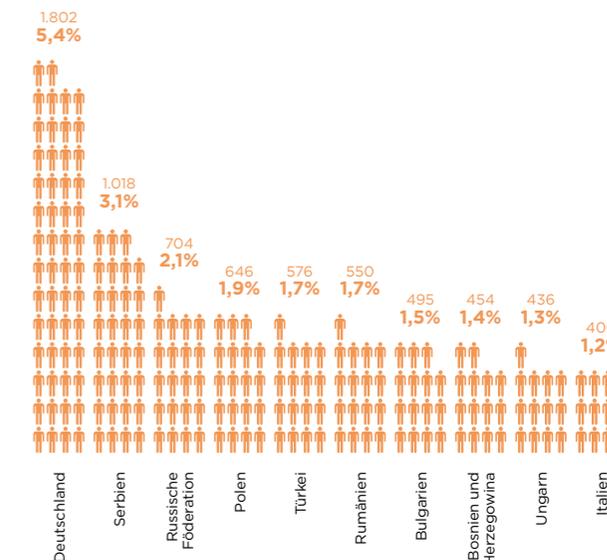
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



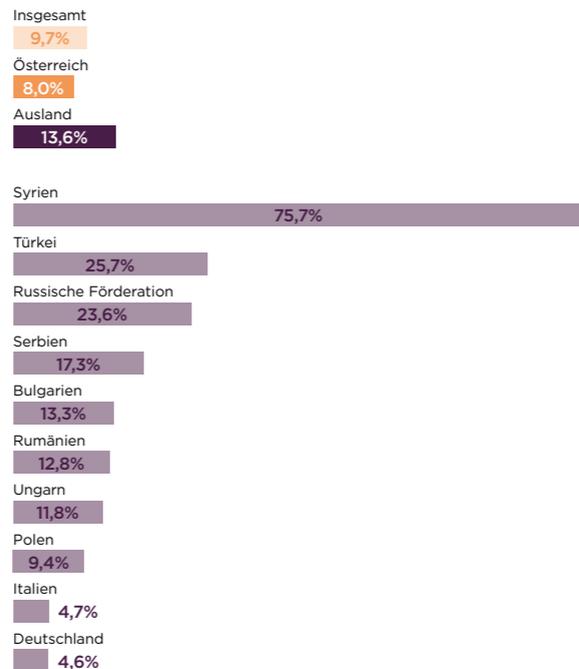
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt auf der Wieden bei 9,7%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen auf der Wieden auf 8,0% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 13,6%.

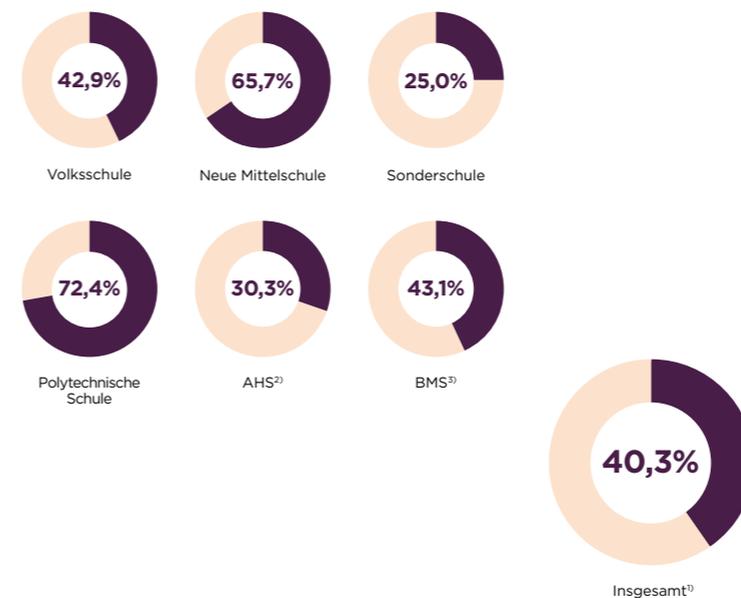
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 75,7% auf der Wieden besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei und der Russischen Föderation mit 25,7% bzw. 23,6%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 40,3% der Schüler/innen auf der Wieden eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich auf der Wieden, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Polytechnischen Schule und an der Neuen Mittelschule (NMS) am höchsten war: 72,4% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen und 65,7% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 30,3% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 25,0% der Schüler/innen an den Sonderschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

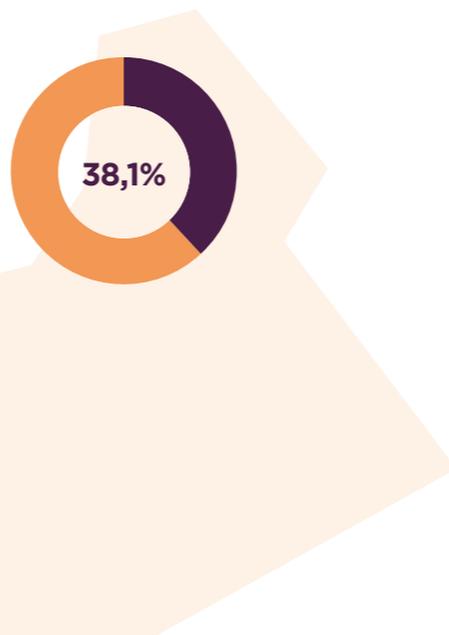
Margareten (5. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 21.000 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Margareten, das entsprach 38,1% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.700 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft (2.200). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Polen (1.500) und der Türkei (1.300). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (1.200), Syrien (1.100), Bulgarien (960), Ungarn (880), Kroatien (730) sowie Bosnien und Herzegowina (700).

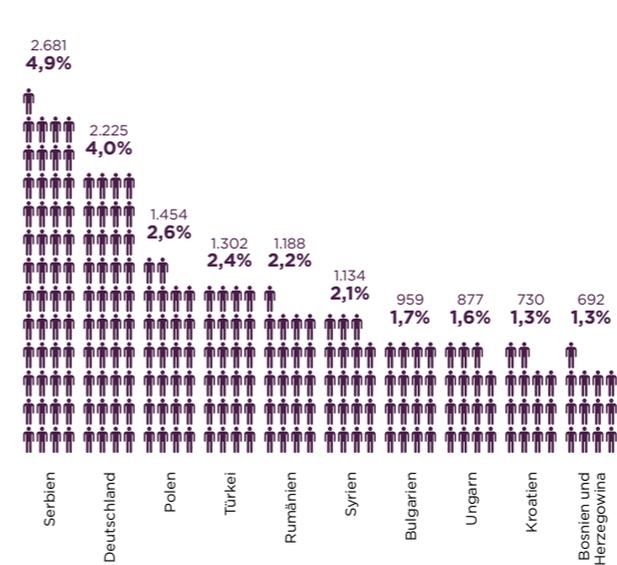
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 24.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Margareten, das entsprach 44,4% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 3.100 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Deutschland geborenen Personen (2.300). Die Plätze drei und vier belegten in der Türkei (2.000) und in Polen (1.600) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien und Herzegowina (1.400), Rumänien (1.200), Syrien (1.100), Bulgarien (940), Ungarn (830) und der Russischen Föderation (520) geboren wurden.

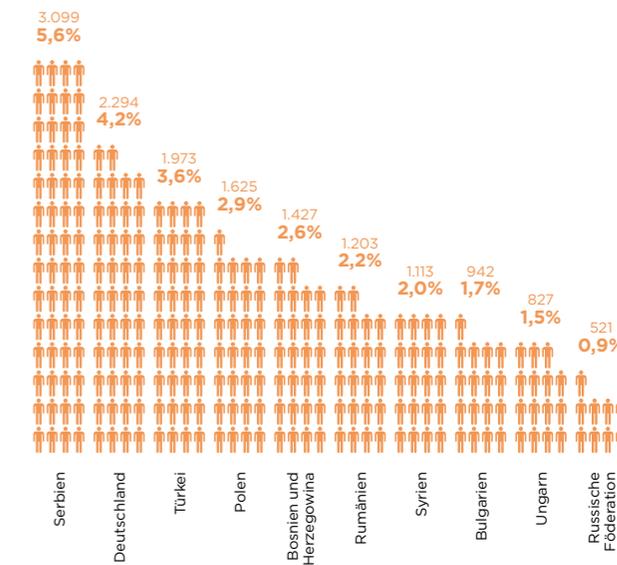
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



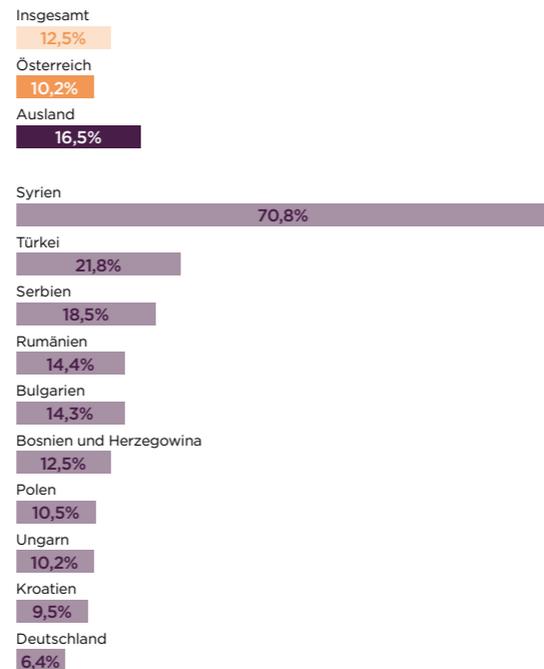
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Margareten bei 12,5%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Margareten auf 10,2% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 16,5%.

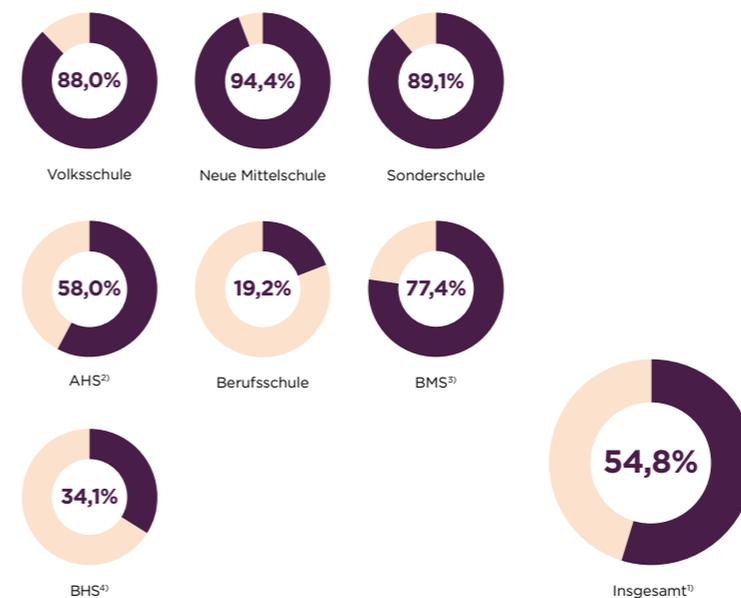
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 70,8% in Margareten besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei und Serbien mit 21,8% bzw. 18,5%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) Ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 54,8% der Schüler/innen in Margareten eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Margareten, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und an der Sonderschule am höchsten war: 94,4% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 89,1% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 34,1% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 19,2% der Schüler/innen an Berufsschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

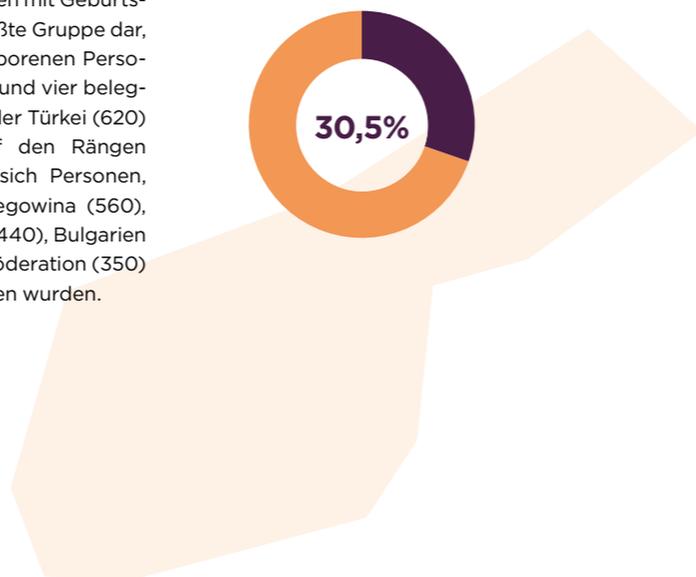
Mariahilf (6. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 9.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Bezirk Mariahilf, das entsprach 30,5% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.800 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit serbischer Staatsbürgerschaft (770). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Polen (510) und Ungarn (420). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (410), Italien (410), der Türkei (390), Bulgarien (380), Kroatien (300) sowie der Russischen Föderation (270).

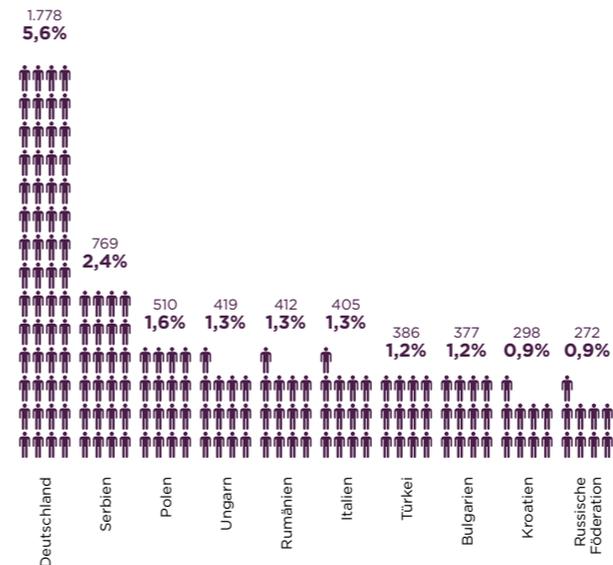
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 12.000 Personen mit ausländischem Geburtsort im Bezirk Mariahilf, das entsprach 38,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach

einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.900 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (950). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (670) und in der Türkei (620) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien und Herzegowina (560), Rumänien (480), Ungarn (440), Bulgarien (420), in der Russischen Föderation (350) und in Italien (330) geboren wurden.

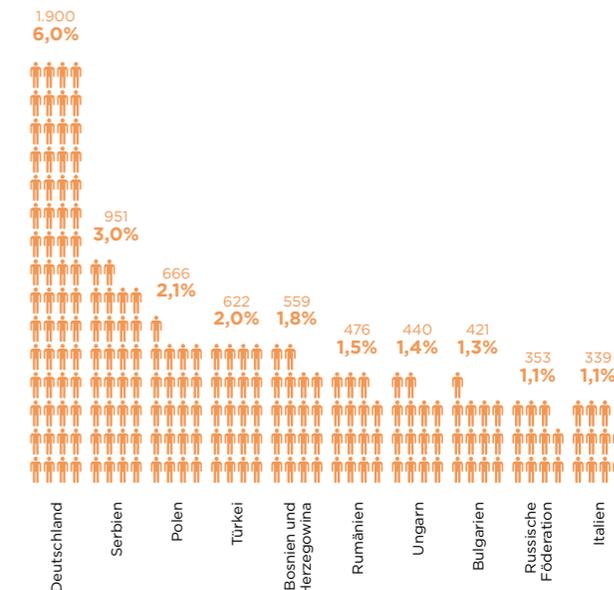
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Mariahilf bei 10,0%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen im Bezirk Mariahilf auf 8,6% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 13,6%.

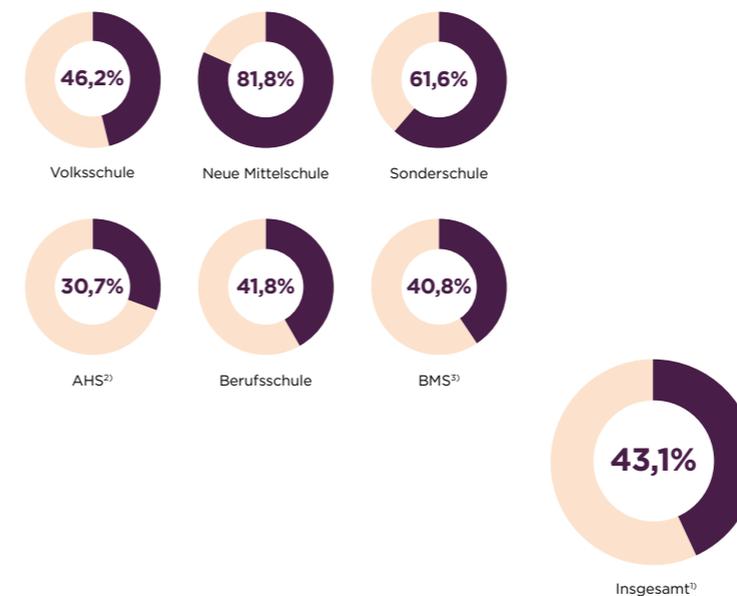
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei türkischen Staatsbürger/innen mit 24,1% im Bezirk Mariahilf besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus Serbien und Rumänien mit 20,2% bzw. 13,1%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 43,1% der Schüler/innen im Bezirk Mariahilf eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich im Bezirk Mariahilf, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und an der Sonderschule am höchsten war: 81,8% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 61,6% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 40,8% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) und 30,7% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

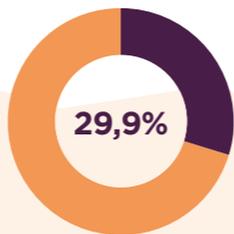
Neubau (7. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 9.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit im Bezirk Neubau, das entsprach 29,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.200 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit serbischer Staatsbürgerschaft (800). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Italien (500) und Rumänien (380). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Polen (330), Kroatien (300), der Türkei (290), Ungarn (280), Syrien (270) und Frankreich (260).

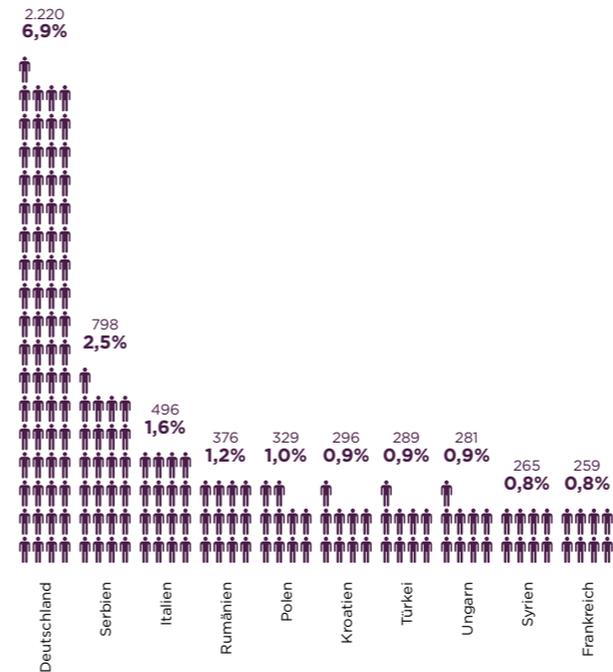
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 11.600 Personen mit ausländischem Geburtsort im Bezirk Neubau, das entsprach 36,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach

einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.200 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.000). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien und Herzegowina (540) und in der Türkei (480) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Polen (470), Italien (440), Rumänien (440), Ungarn (350), der Russischen Föderation (290) und in Syrien (280) geboren wurden.

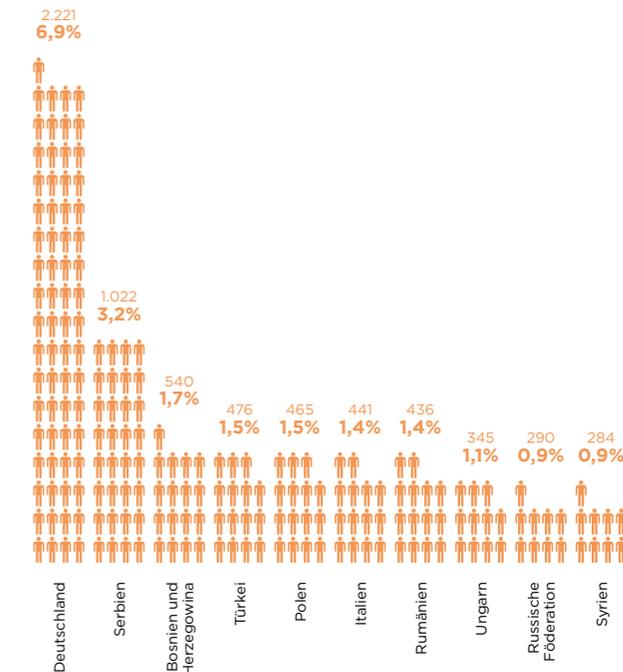
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



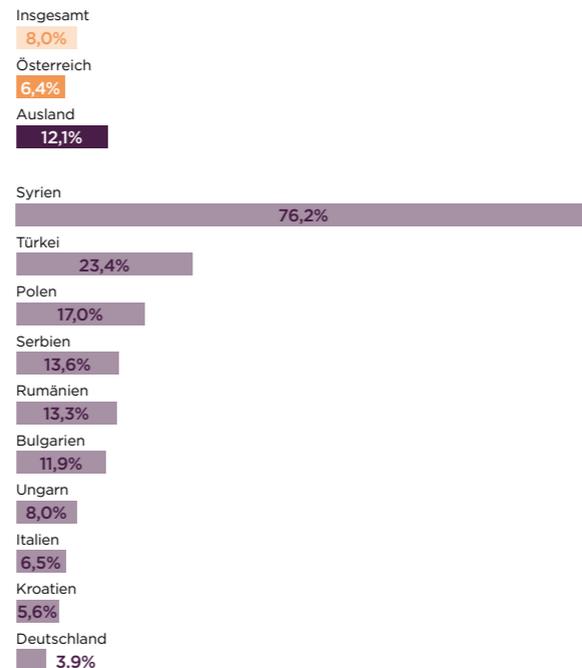
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt im Bezirk Neubau bei 8,0%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen im Bezirk Neubau auf 6,4% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 12,1%.

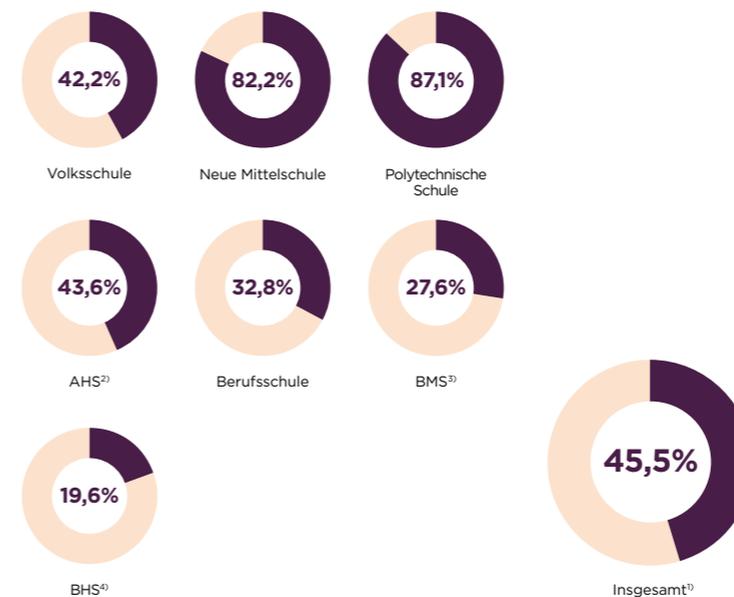
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 76,2% im Bezirk Neubau besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei und aus Polen mit 23,4% bzw. 17,0%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 45,5% der Schüler/innen im Bezirk Neubau eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich im Bezirk Neubau, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Polytechnischen Schule und an der Neuen Mittelschule (NMS) am höchsten war: 87,1% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen und 82,2% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 27,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) und 19,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

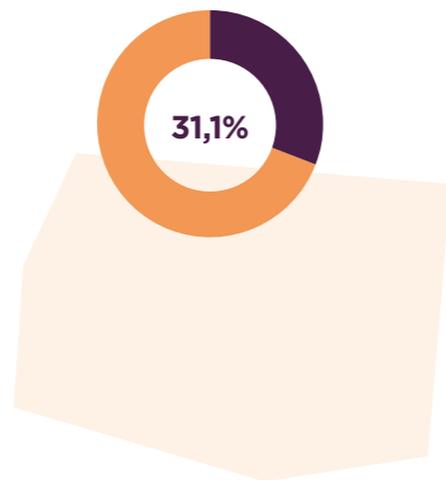
Josefstadt (8. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 7.800 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Josefstadt, das entsprach 31,1% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.600 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit serbischer Staatsbürgerschaft (630). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Polen (330) und Italien (320). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus der Russischen Föderation (320), Ungarn (310), Rumänien (280), Bulgarien (240), der Türkei (230) und aus Kroatien (220).

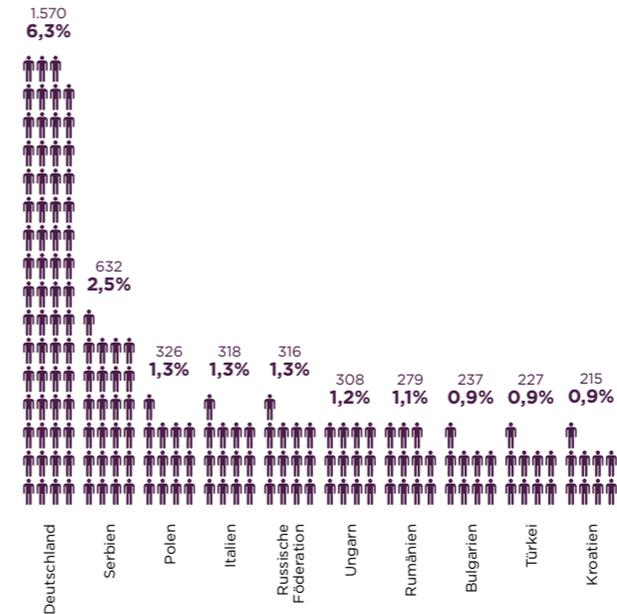
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 9.200 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Josefstadt, das entsprach 36,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen

Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.600 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (790). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (410) und in der Russischen Föderation (380) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in der Türkei (340), in Rumänien (330), Italien (330), Ungarn (330), Bosnien und Herzegowina (320) und Bulgarien (230) geboren wurden.

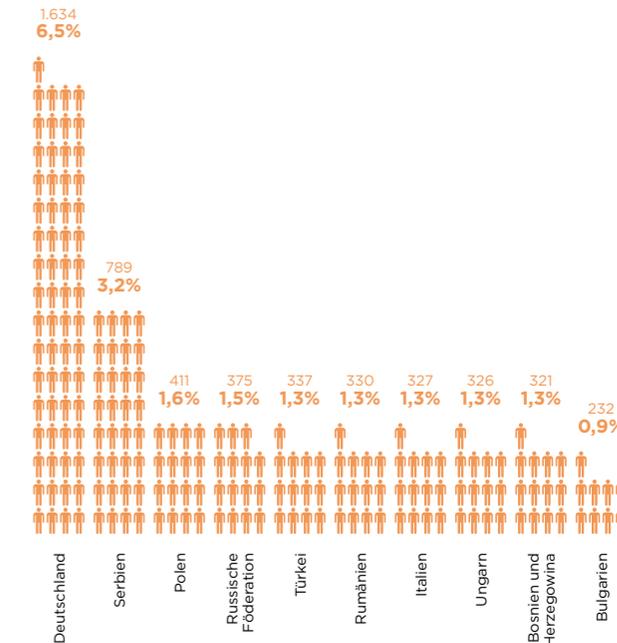
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in der Josefstadt bei 7,5%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Josefstadt auf 5,9% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 12,0%.

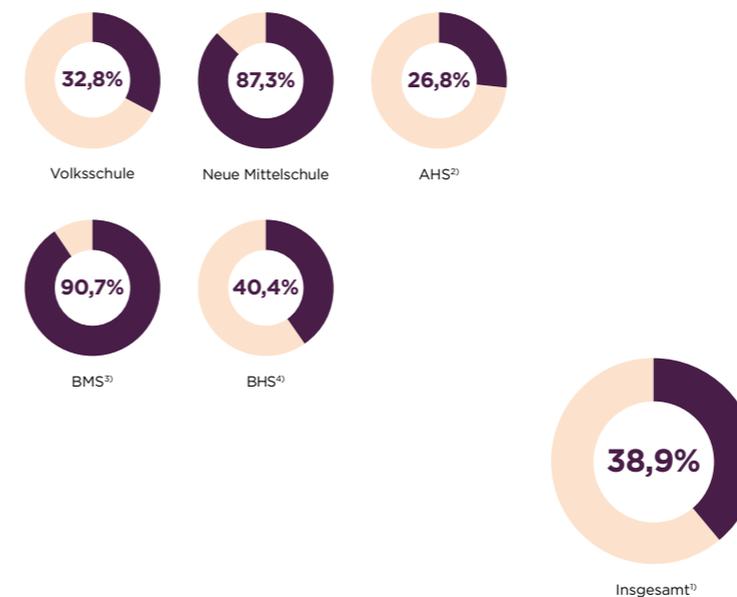
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei Staatsbürger/innen der Russischen Föderation besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen der Türkei und Serbiens mit 18,5% bzw. 16,4%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

- 1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schule
- 3) Berufsbildende Mittlere Schule
- 4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 38,9% der Schüler/innen in der Josefstadt eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in der Josefstadt, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Berufsbildenden Mittleren Schule (BMS) und Neuen Mittelschule (NMS) am höchsten war: 90,7% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) und 87,3% an Neuen Mittelschulen (NMS) stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 32,8% der Schüler/innen an Volksschulen und 26,8% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

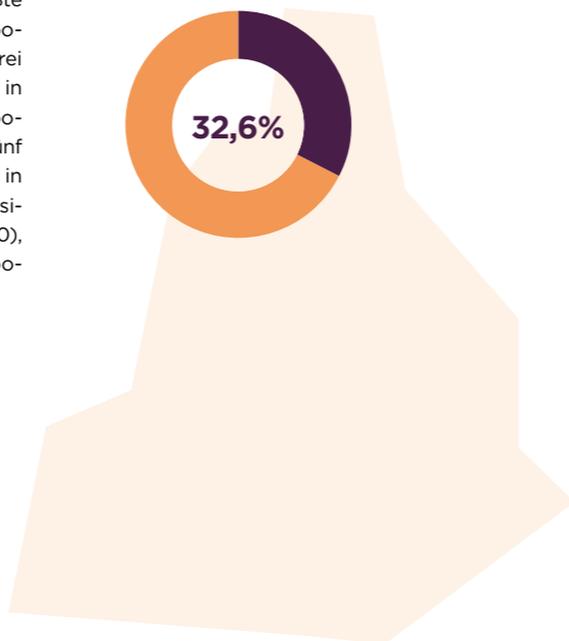
Alsergrund (9. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 13.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit am Alsergrund, das entsprach 32,6% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.700 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit serbischer Staatsbürgerschaft (1.000). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Polen (680) und Italien (600). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (570), Frankreich (570), Ungarn (540), der Russischen Föderation (490), Kroatien (450) und Syrien (390).

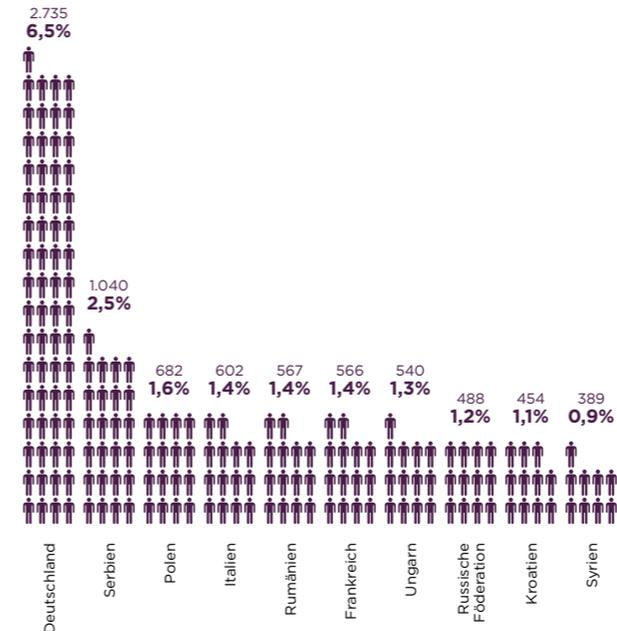
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 16.000 Personen mit ausländischem Geburtsort am Alsergrund, das entsprach 38,2% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 2.700 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.300). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (800) und in Bosnien und Herzegowina (690) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (620), Ungarn (600), der Russischen Föderation (570), der Türkei (540), Italien (540), und Frankreich (490) geboren wurden.

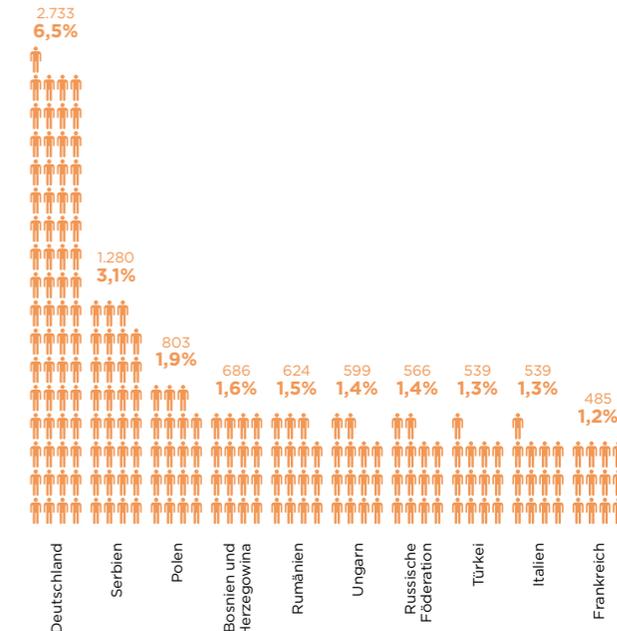
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



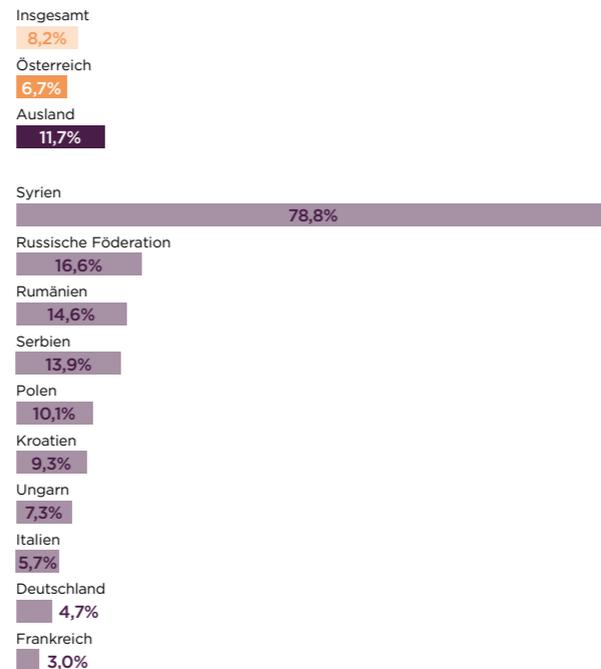
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen am Alsergrund bei 8,2%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen am Alsergrund auf 6,7% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 11,7%.

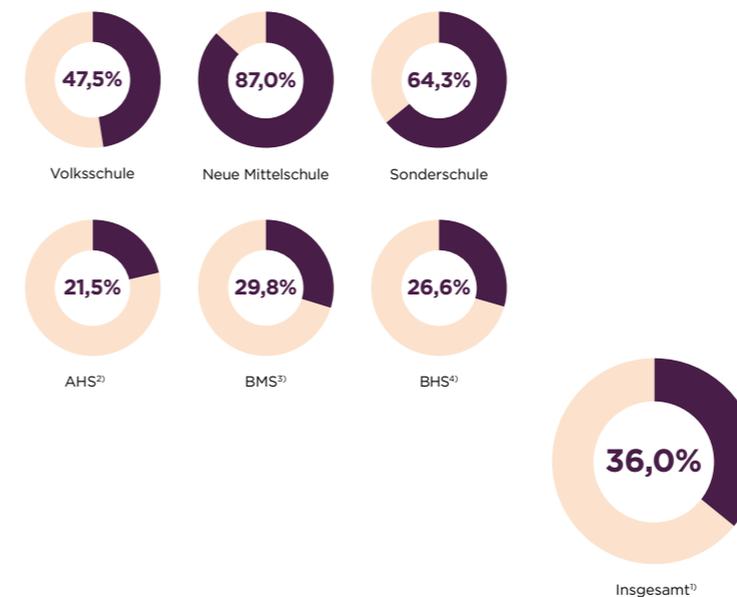
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 78,8% am Alsergrund besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation und Rumänien mit 16,6% bzw. 14,6%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 36,0% der Schüler/innen am Alsergrund eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich am Alsergrund, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und der Sonderschule am höchsten war: 87,0% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 64,3% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 26,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 21,5% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

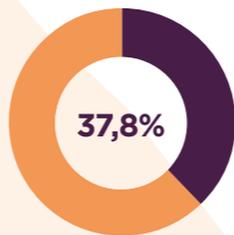
Favoriten (10. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 78.300 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Favoriten, das entsprach 37,8% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 12.700 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft (9.700). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Rumänien (5.400) und Polen (4.700). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Bulgarien (4.400), Bosnien und Herzegowina (4.100), Syrien (3.900), Afghanistan (3.200), Ungarn (3.000) und Kroatien (3.000).

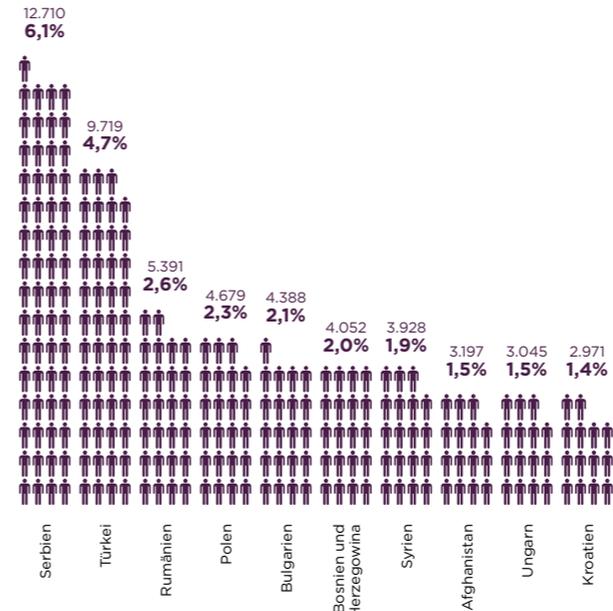
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 90.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Favoriten, das entsprach 43,3% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 14.100 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (13.600). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien und Herzegowina (7.400) und Polen (5.200) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (5.200), Syrien (4.000), Bulgarien (3.800), Deutschland (3.200), Afghanistan (3.100) und Nordmazedonien (2.500) geboren wurden.

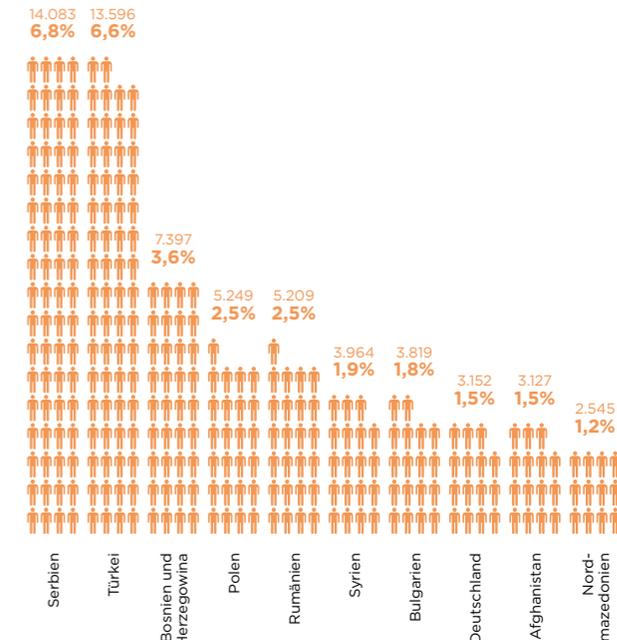
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



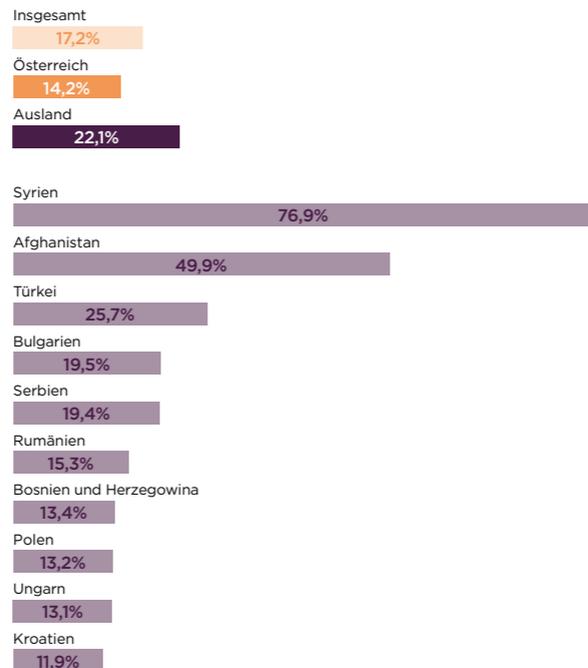
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Favoriten bei 17,2%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Favoriten auf 14,2% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 22,1%.

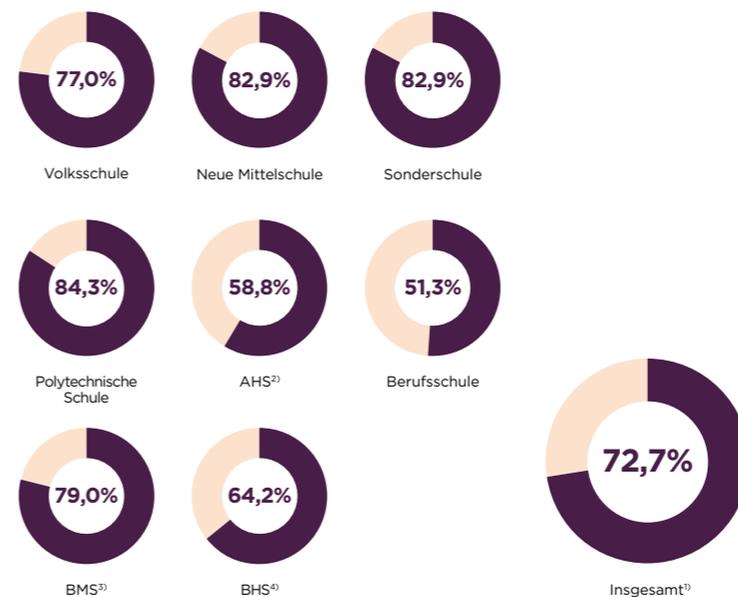
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 76,9% in Favoriten besonders hoch, gefolgt von Staatsangehörigen aus Afghanistan und der Türkei mit 49,9% bzw. 25,7%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 72,7% der Schüler/innen in Favoriten eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Favoriten, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Polytechnischen Schule und an der Sonderschule bzw. Neuen Mittelschule (NMS) am höchsten war: 84,3% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen und 82,9% an Sonderschulen bzw. Neuen Mittelschulen (NMS) stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 58,8% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 51,3% der Schüler/innen an Berufsschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

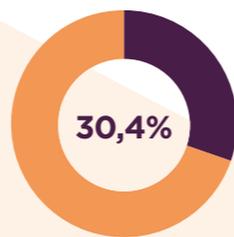
Simmering (11. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 31.700 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Simmering, das entsprach 30,4% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 4.800 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft (3.800). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Rumänien (2.800) und Polen (2.600). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Kroatien (1.500), Bosnien und Herzegowina (1.500), Syrien (1.300), Ungarn (1.200), der Slowakei (1.200) und Deutschland (1.100).

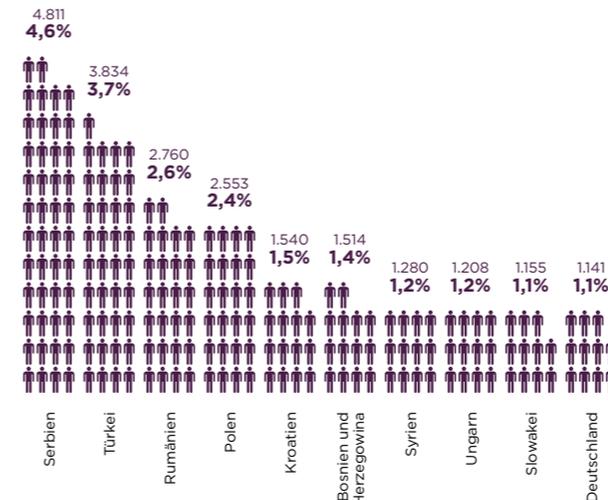
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 38.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Simmering, das entsprach 36,4% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.600 Personen mit Geburtsort in der Türkei die größte Gruppe dar, gefolgt von in Bosnien geborenen Personen (5.400). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien und Herzegowina (3.200) und Rumänien (2.700) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Polen (2.700), Deutschland (1.400), Syrien (1.300), Afghanistan (1.200), Ungarn (1.200) und der Slowakei (1.200) geboren wurden.

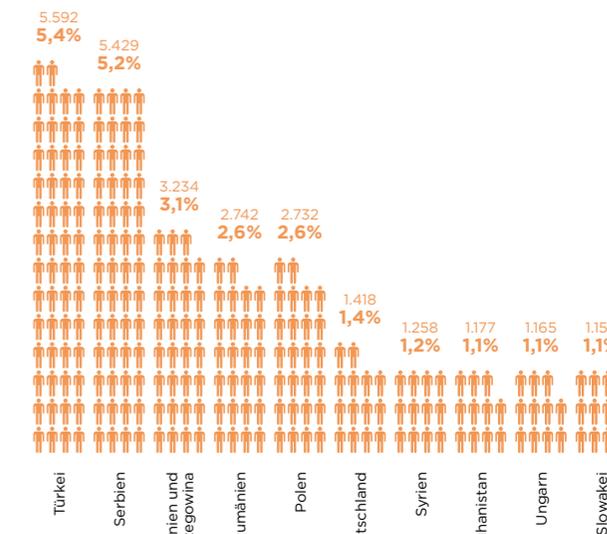
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



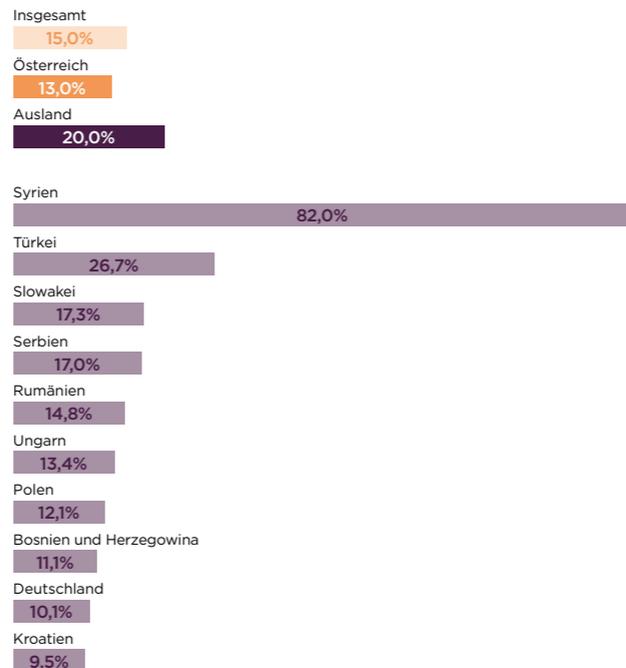
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Simmering bei 15,0%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Simmering auf 13,0% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 20,0%.

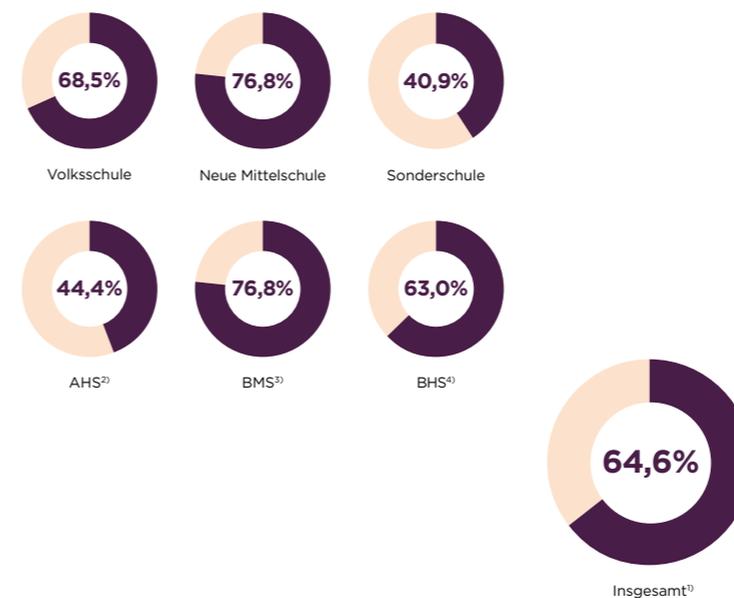
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 82,0% in Simmering besonders hoch, gefolgt von türkischen und slowakischen Staatsangehörigen mit 26,7% bzw. 17,3%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 64,6% der Schüler/innen in Simmering eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Simmering, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und der Berufsbildenden Mittleren Schule (BMS) am höchsten war: 76,8% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 76,8% an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 44,4% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 40,9% der Schüler/innen an Sonderschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

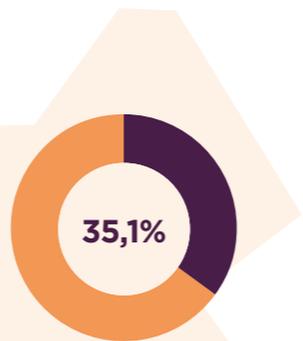
Meidling (12. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 34.100 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Meidling, das entsprach 35,1% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.300 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft (3.300). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Polen (2.700) und Rumänien (2.100). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Deutschland (1.800), Ungarn (1.800), Syrien (1.700), Bosnien und Herzegowina (1.700), Kroatien (1.600) und Bulgarien (1.300).

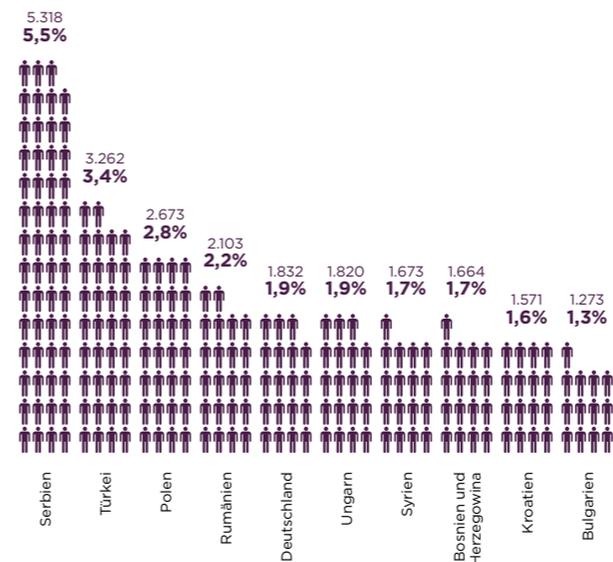
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 39.900 Personen mit ausländischem Geburtsort in Meidling, das entsprach 41,1% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 6.100 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (4.500). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien und Herzegowina (3.300) und Polen (2.900) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Deutschland (2.100), Rumänien (2.100), Syrien (1.700), Ungarn (1.400), Bulgarien (1.200) und Afghanistan (1.100) geboren wurden.

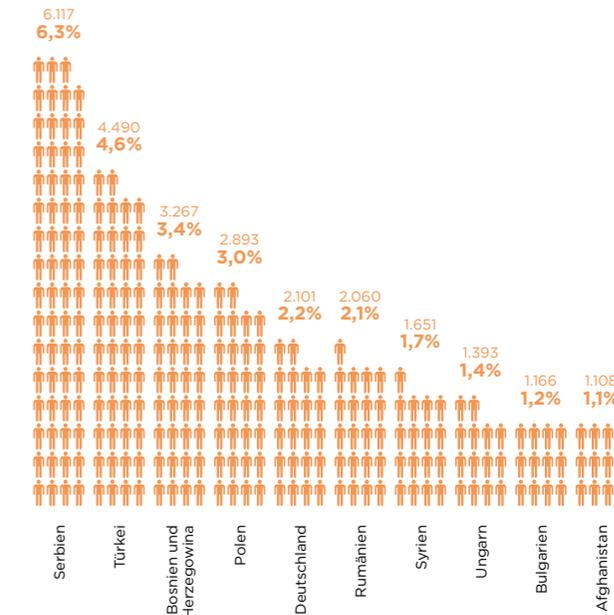
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



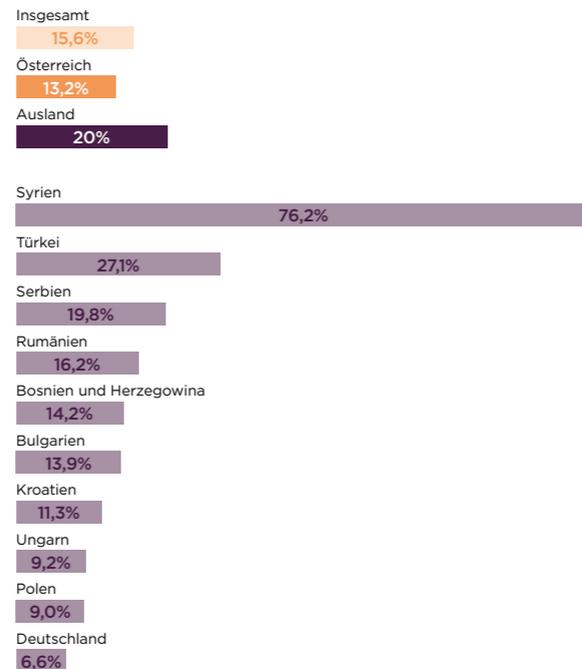
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Meidling bei 15,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Meidling auf 13,2% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 20,0%.

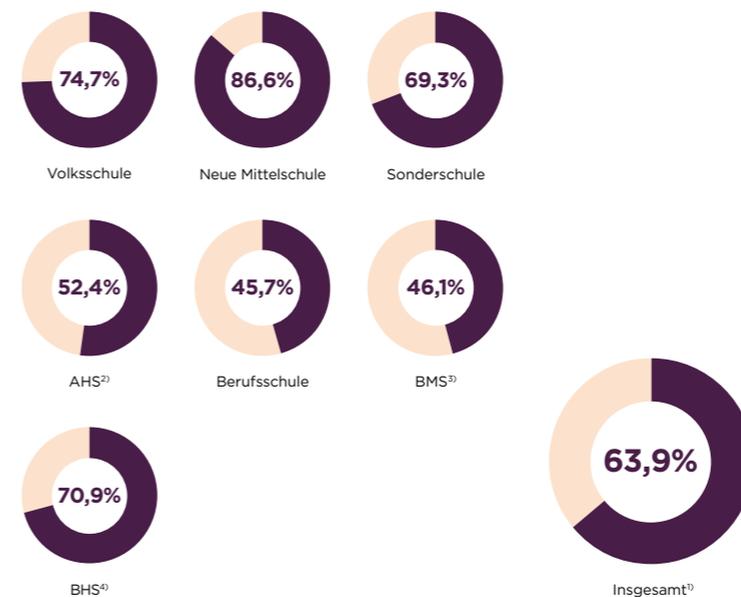
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 76,2% in Meidling besonders hoch, gefolgt von türkischen und serbischen Staatsangehörigen mit 27,1% bzw. 19,8%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 63,9% der Schüler/innen in Meidling eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Meidling, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und Volksschule am höchsten war: 86,6% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 74,7% an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 46,1% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) und 45,7% an Berufsschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

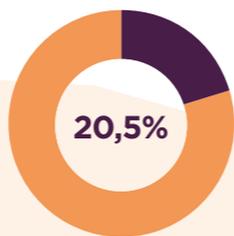
Hietzing (13. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 11.100 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Hietzing, das entsprach 20,5% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 1.700 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit ungarischer Staatsbürgerschaft (920). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Serbien (800) und Polen (780). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (600), Syrien (410), der Slowakei (390), der Russischen Föderation (390), dem Iran (360) und Italien (330).

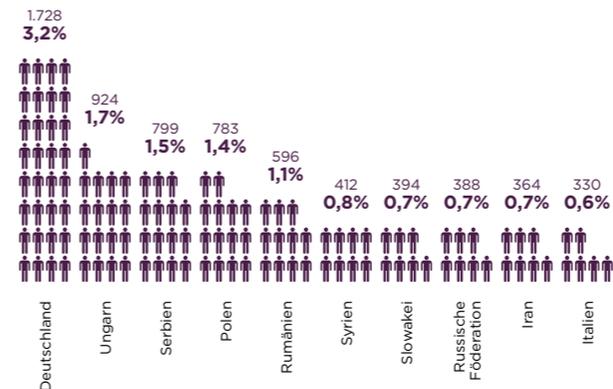
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 14.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Hietzing, das entsprach 26,4% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 2.000 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.100). Die Plätze drei und vier belegten in Ungarn (960) und Polen (930) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (650), Bosnien und Herzegowina (550), im Iran (550), in der Tschechischen Republik (530), der Russischen Föderation (480) und in der Türkei (480) geboren wurden.

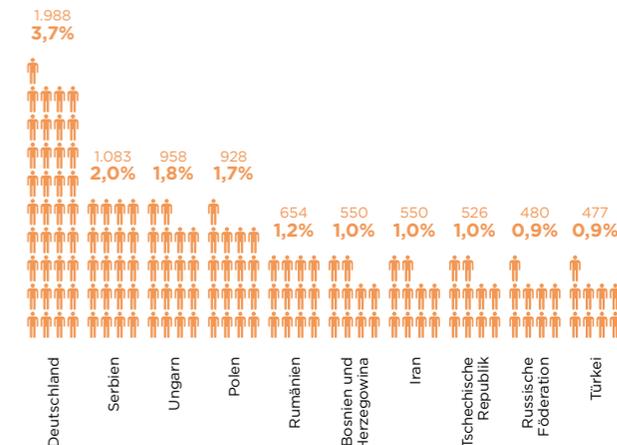
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



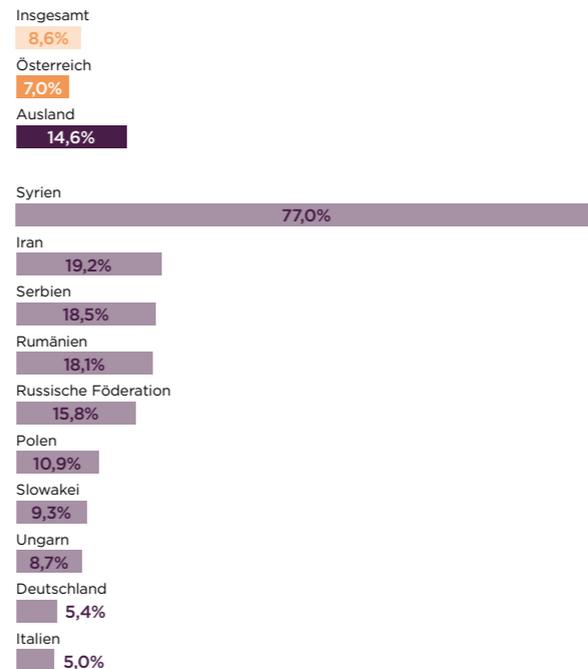
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Hietzing bei 8,6%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Simmering auf 7,0% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 14,6%.

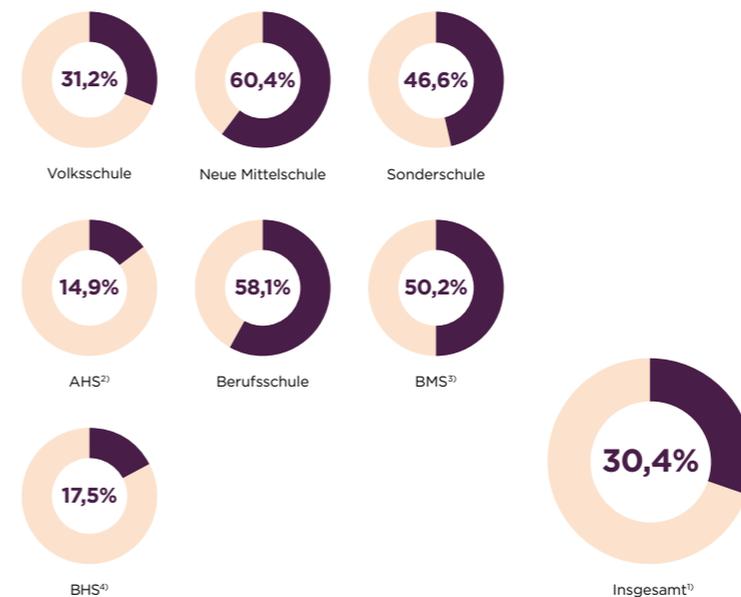
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 77,0% in Hietzing besonders hoch, gefolgt von iranischen und serbischen Staatsangehörigen mit 19,2% bzw. 18,5%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10. Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 30,4% der Schüler/innen in Hietzing eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Hietzing, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und an der Berufsschule am höchsten war: 60,4% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 58,1% an Berufsschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 17,5% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 14,9% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

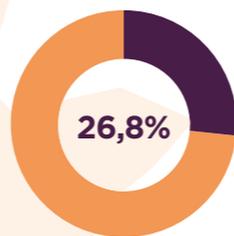
Penzing (14. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 25.100 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Penzing, das entsprach 26,8% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 3.700 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft (2.400). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Deutschland (2.000) und Rumänien (1.600). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus der Türkei (1.500), Ungarn (1.300), Syrien (1.300), Kroatien (1.100), Bosnien und Herzegowina (1.000) und Afghanistan (820).

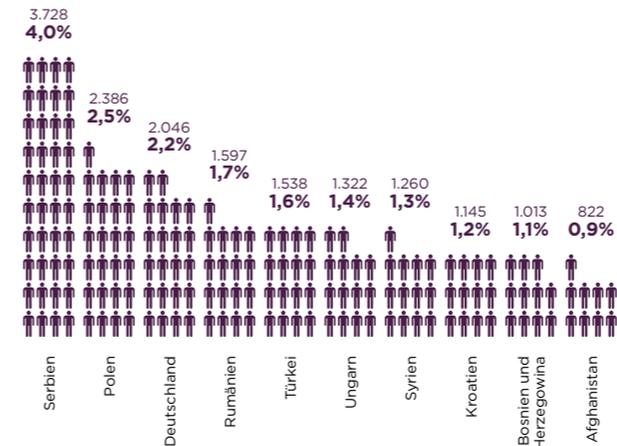
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 30.100 Personen mit ausländischem Geburtsort in Penzing, das entsprach 32,1% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 4.400 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Polen geborenen Personen (2.600). Die Plätze drei und vier belegten in Deutschland (2.400) und Bosnien und Herzegowina (2.300) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in der Türkei (2.200), Rumänien (1.600), Syrien (1.300), Ungarn (1.200), Afghanistan (780) und Kroatien (760) geboren wurden.

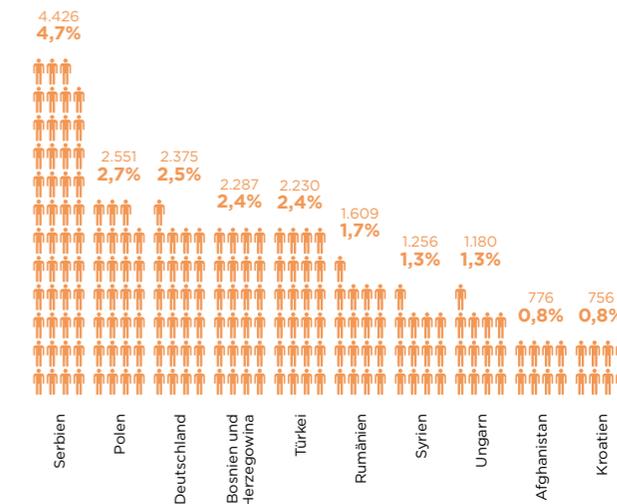
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



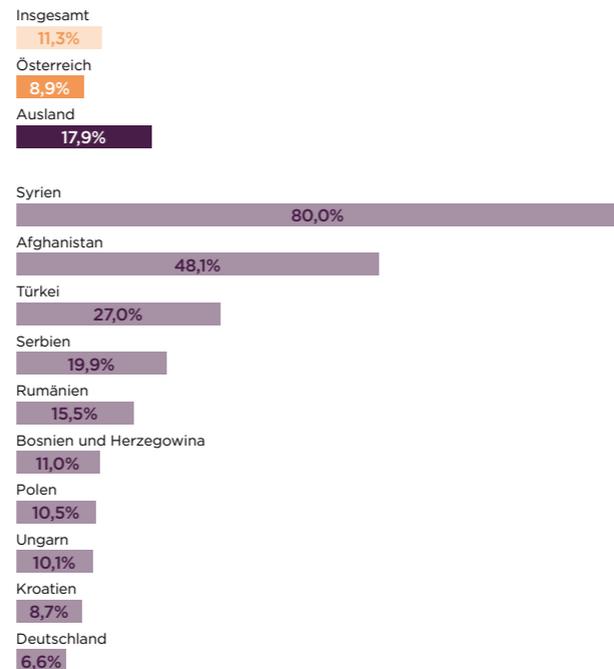
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Penzing bei 11,3%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Penzing auf 8,9% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 17,9%.

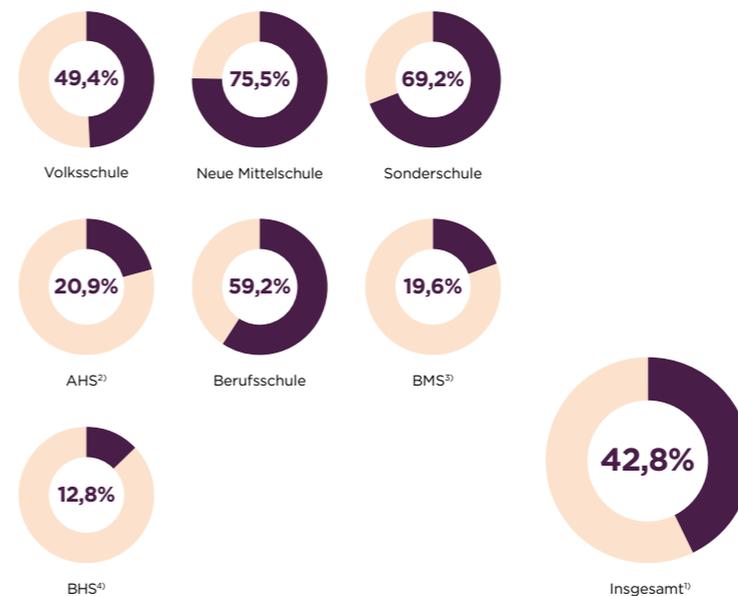
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 80,0% in Penzing besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsangehörigen mit 48,1% bzw. 27,0%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 42,8% der Schüler/innen in Penzing eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Penzing, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und Sonderschule am höchsten war: 75,5% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 69,2% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 19,6% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schule (BMS) und 12,8% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

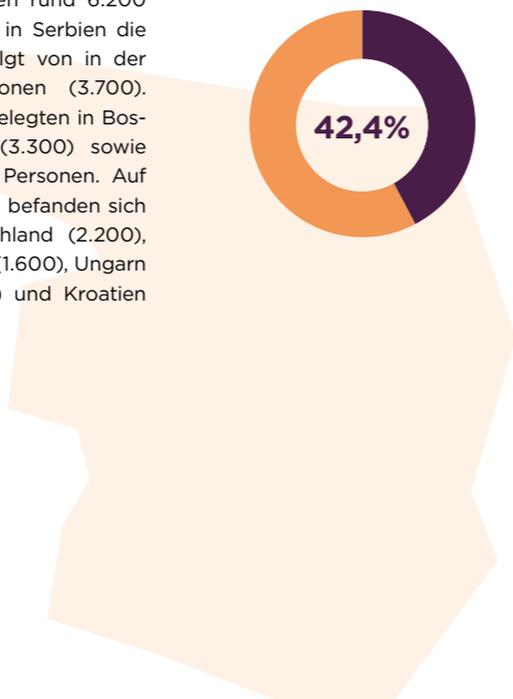
Rudolfsheim-Fünfhaus (15. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 32.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Rudolfsheim-Fünfhaus, das entsprach 42,4% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.500 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft (2.800). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus der Türkei (2.700) und Rumänien (2.200). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Deutschland (2.000), Kroatien (1.700), Syrien (1.600), Bosnien und Herzegowina (1.600), Ungarn (1.400) und Bulgarien (1.100).

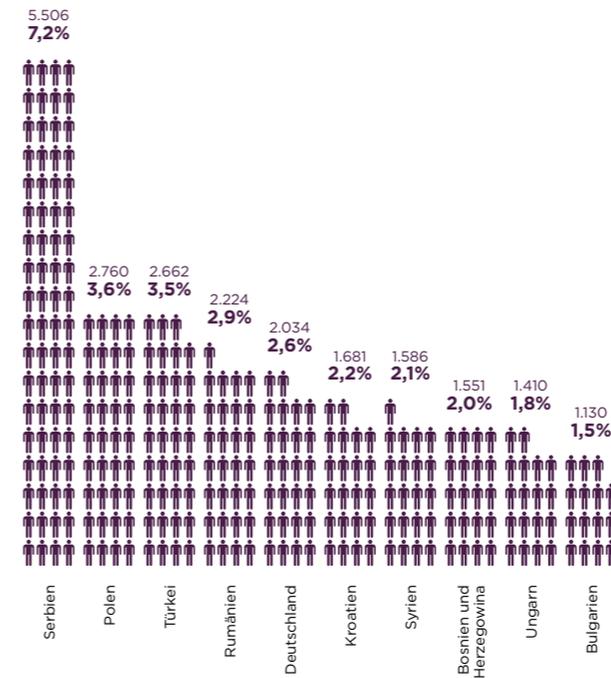
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 36.800 Personen mit ausländischem Geburtsort in Rudolfsheim-Fünfhaus, das entsprach 47,9% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 6.200 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (3.700). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien und Herzegowina (3.300) sowie Polen (2.800) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Deutschland (2.200), Rumänien (2.100), Syrien (1.600), Ungarn (1.100), Bulgarien (1.000) und Kroatien (940) geboren wurden.

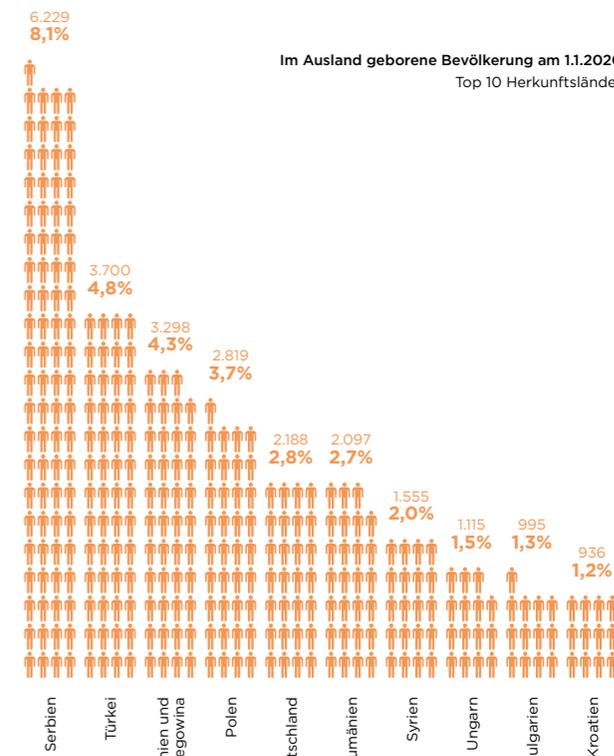
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



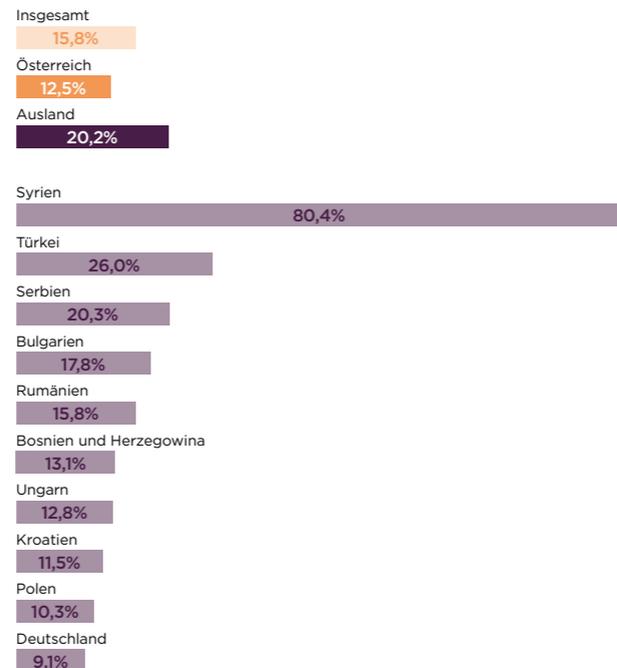
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Rudolfsheim-Fünfhaus bei 15,8%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in diesem Bezirk auf 12,5% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 20,2%.

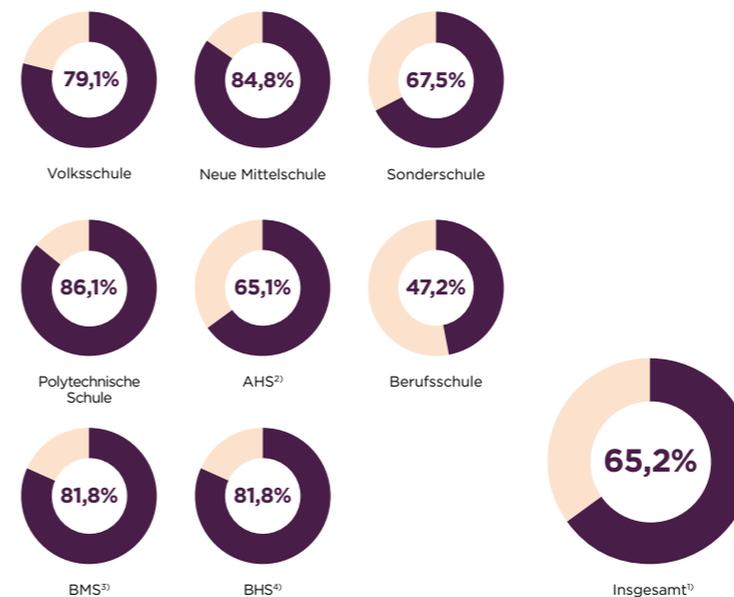
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 80,4% in Rudolfsheim-Fünfhaus besonders hoch, gefolgt von türkischen und serbischen Staatsbürger/innen mit 26,0% und 20,3%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 65,2% der Schüler/innen in Rudolfsheim-Fünfhaus eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Rudolfsheim-Fünfhaus, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Polytechnischen Schule und an der Neuen Mittelschule (NMS) am höchsten war: 86,1% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen und 84,8% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 65,1% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 47,2% der Schüler/innen an Berufsschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

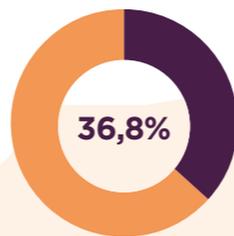
Ottakring (16. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 38.000 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Ottakring, das entsprach 36,8% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 6.900 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft (3.600). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien und Herzegowina (3.600) und Polen (3.400) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsbürger/innen aus Deutschland (2.700), Rumänien (2.300), Syrien (1.800), Afghanistan (1.300), Bulgarien (1.200) und Kroatien (1.100) geboren wurden.

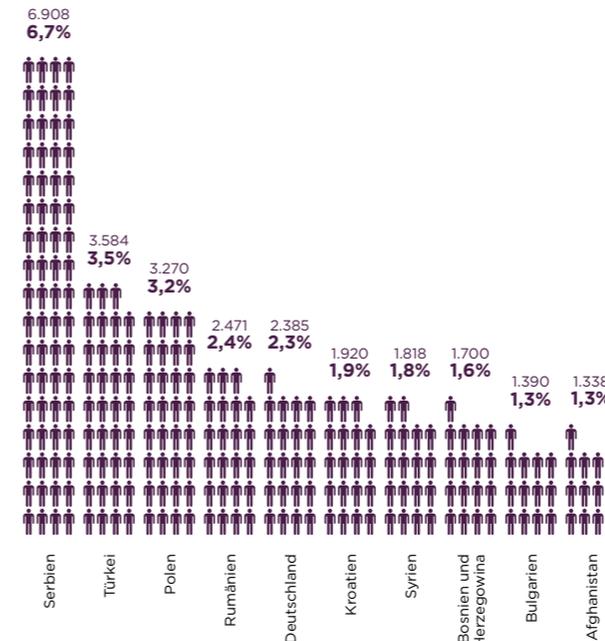
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 43.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Ottakring, das entsprach 42,0% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 7.900 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (5.000). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien und Herzegowina (3.600) und Polen (3.400) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Deutschland (2.700), Rumänien (2.300), Syrien (1.800), Afghanistan (1.300), Bulgarien (1.200) und Kroatien (1.100) geboren wurden.

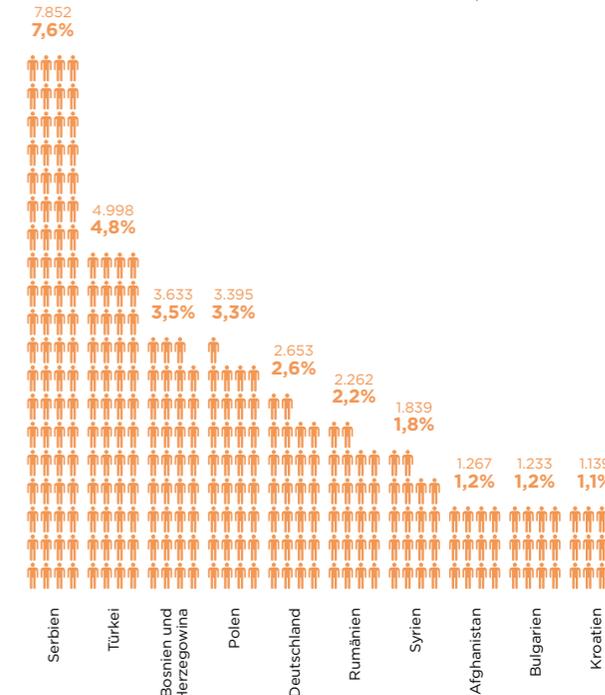
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



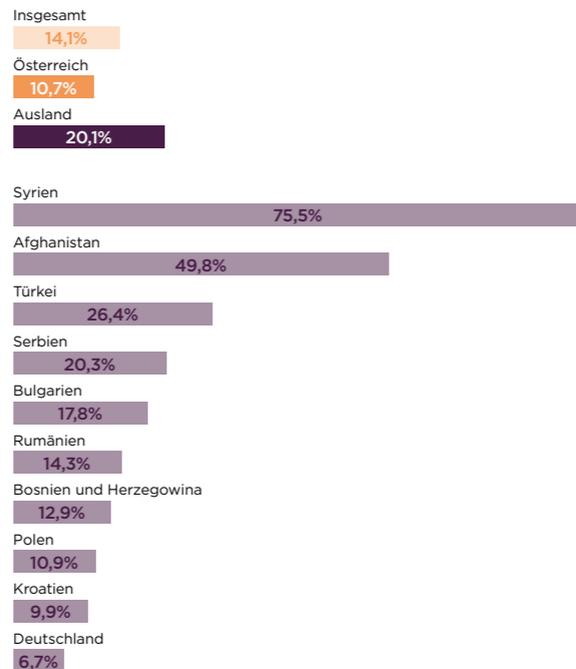
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Ottakring bei 14,1%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Ottakring auf 10,7% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 20,1%.

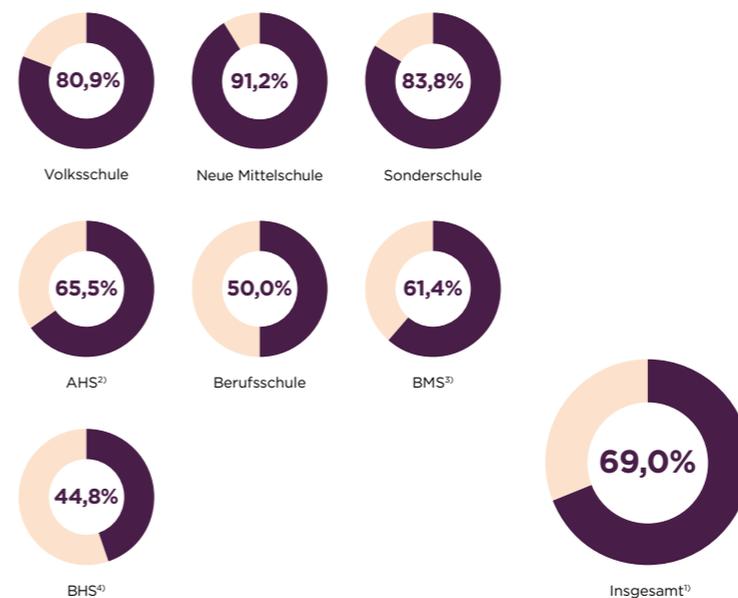
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 75,5% in Ottakring besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 49,8% und 26,4%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 69,0% der Schüler/innen in Ottakring eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Ottakring, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und der Sonderschule am höchsten war: 91,2% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 83,8% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 50,0% der Schüler/innen an Berufsschulen und 44,8% an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

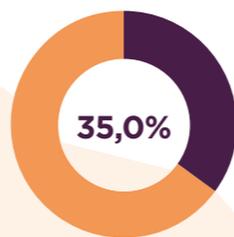
Hernals (17. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 19.900 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Hernals, das entsprach 35,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 3.300 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft (1.900). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Deutschland (1.800) und Rumänien (1.400). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus der Türkei (1.200), Syrien (970), Kroatien (900), Ungarn (780), Bosnien und Herzegowina (780) und Bulgarien (670).

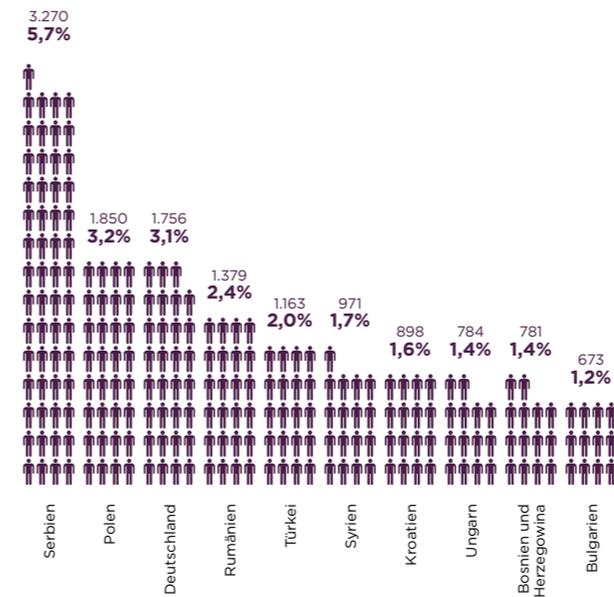
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 22.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Hernals, das entsprach 39,5% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 3.700 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Polen geborenen Personen (1.900). Die Plätze drei und vier belegten in Deutschland (1.900) und Bosnien und Herzegowina (1.700) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in der Türkei (1.600), Rumänien (1.300), Syrien (950), Ungarn (630), Afghanistan (620) und Bulgarien (610) geboren wurden.

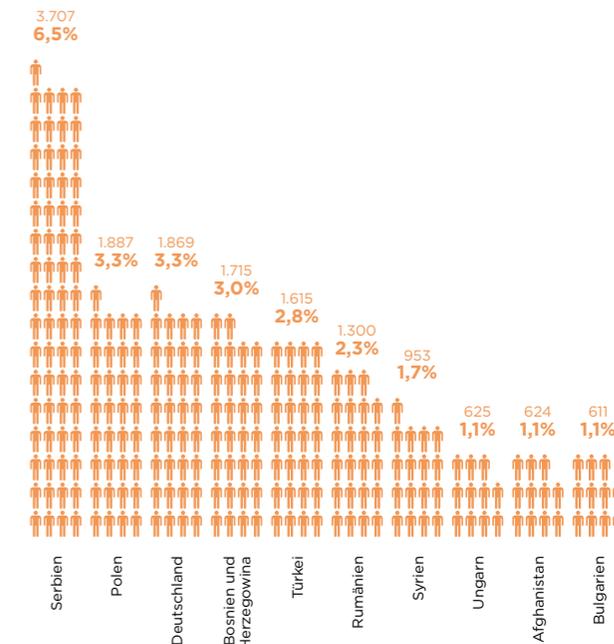
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



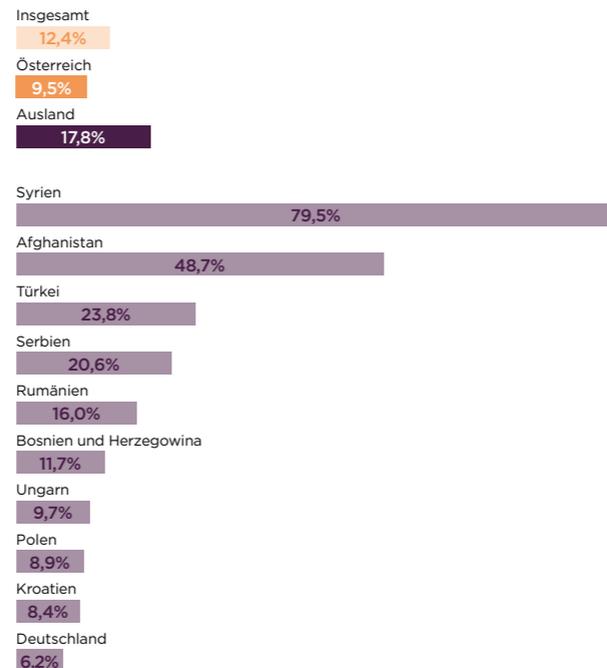
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Hernals bei 12,4%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen auf Hernals auf 9,5% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 17,8%.

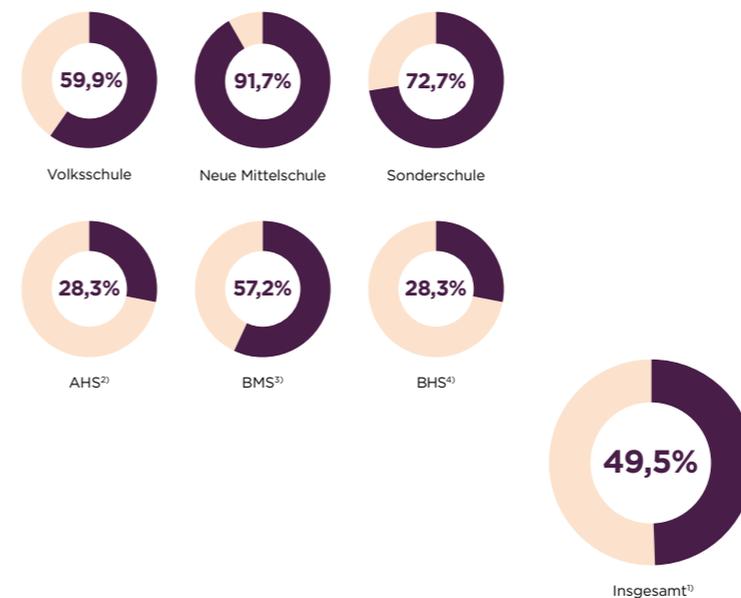
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 79,5% in Hernals besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 48,7% und 23,8%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 49,5% der Schüler/innen in Hernals eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Hernals, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und der Sonderschule am höchsten war: 91,7% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 72,7% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 28,3% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 28,3% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

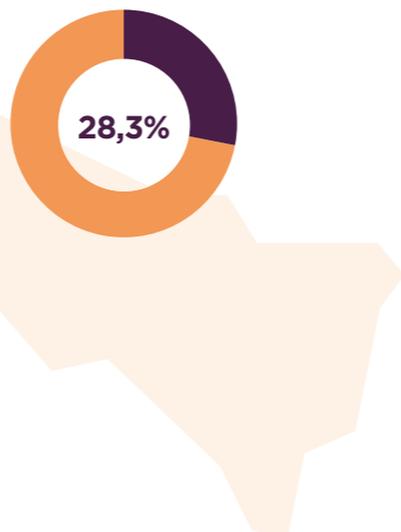
Währing (18. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 14.600 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Währing, das entsprach 28,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.400 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit serbischer Staatsbürgerschaft (1.400). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Polen (1.000) und Rumänien (680). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Syrien (650), Ungarn (650), Italien (540), Kroatien (540), der Russischen Föderation (480) und der Türkei (450).

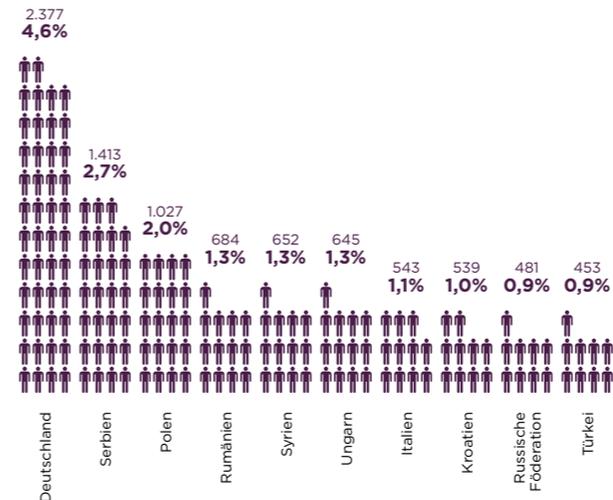
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 17.200 Personen mit ausländischem Geburtsort in Währing, das entsprach 33,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern

betrachtet, stellten rund 2.500 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.700). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (1.200) und Bosnien und Herzegowina (810) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (700), der Türkei (670), Syrien drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Polen (1.000) und Rumänien (680) geboren wurden.

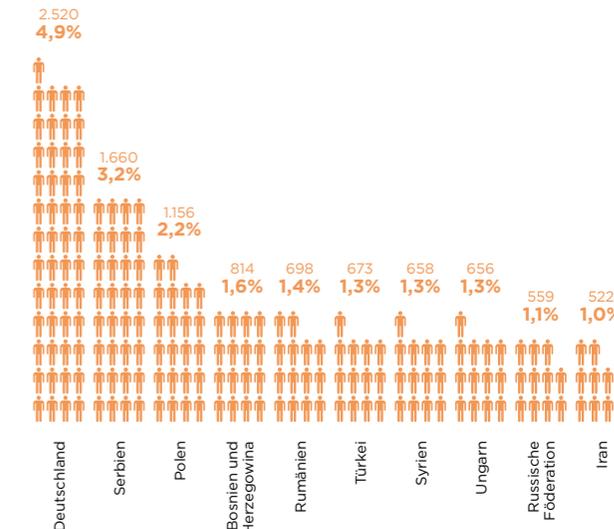
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



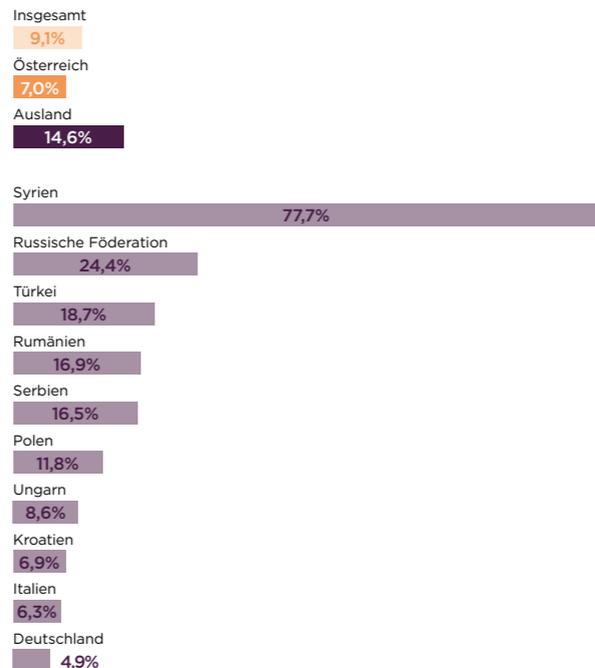
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Währing bei 9,1%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Währing auf 7,0% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 14,6%.

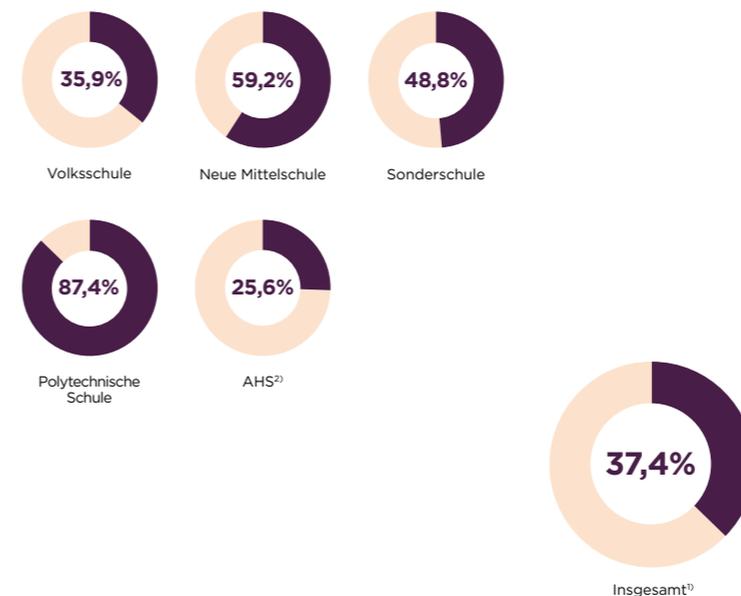
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 77,7% in Währing besonders hoch, gefolgt von russischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 24,4% und 18,7%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
2) Allgemeinbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 37,4% der Schüler/innen in Währing eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Währing, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Polytechnischen Schule und an der Neuen Mittelschule (NMS) am höchsten war: 87,4% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen und 59,2% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 35,9% der Schüler/innen an Volksschulen und 25,6% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

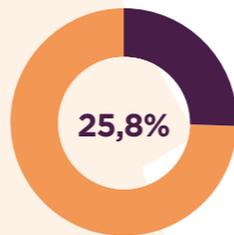
Döbling (19. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 19.100 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Döbling, das entsprach 25,8% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.300 deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit serbischer Staatsbürgerschaft (1.500). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (1.400) und im Iran (1.300) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (920), der Russischen Föderation (880), dem Iran (750), der Türkei (740), Syrien (730) und Italien (530).

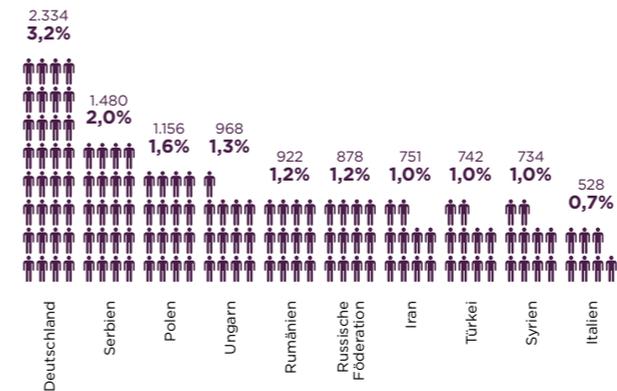
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 24.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Döbling, das entsprach 32,5% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 2.700 Personen mit Geburtsort in Deutschland die größte Gruppe dar, gefolgt von in Serbien geborenen Personen (1.800). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (1.400) und im Iran (1.300) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in der Türkei (1.100), Ungarn (1.100), der Russischen Föderation (1.000), Rumänien (970), Bosnien und Herzegowina (860) und Syrien (790) geboren wurden.

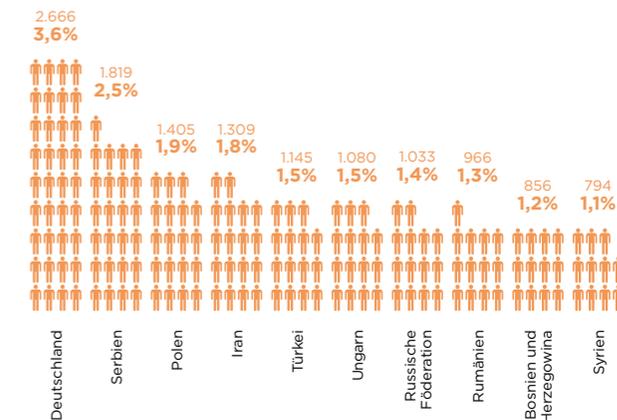
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



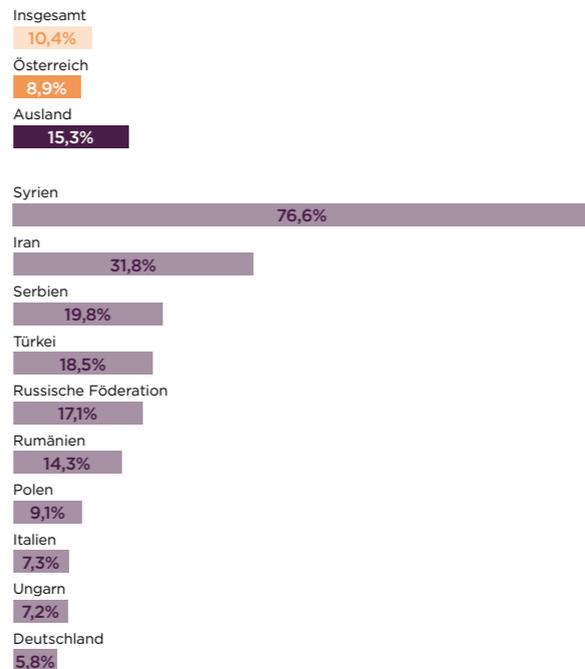
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Döbling bei 10,4%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Döbling auf 8,9% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 15,3%.

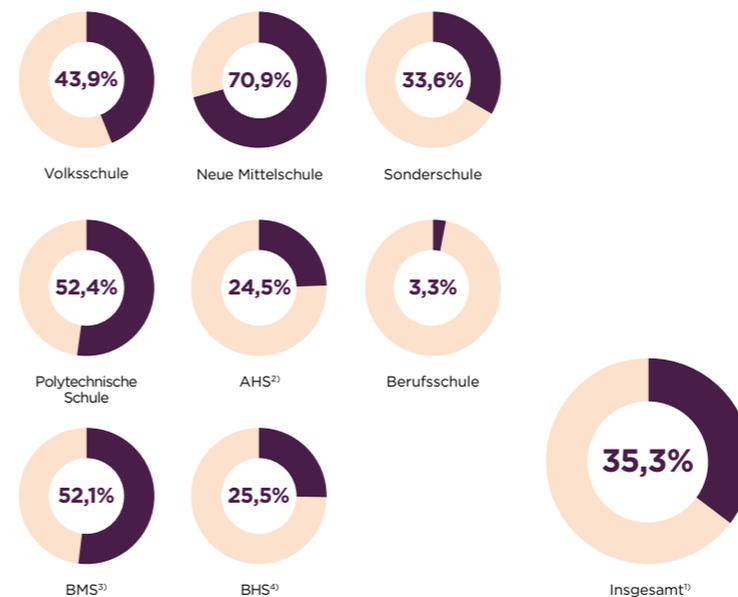
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 76,6% in Döbling besonders hoch, gefolgt von iranischen und serbischen Staatsbürger/innen mit 31,8% und 19,8%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 35,3% der Schüler/innen in Döbling eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Döbling, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und der Polytechnischen Schule am höchsten war: 70,9% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 52,4% an Polytechnischen Schulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 24,5% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 3,3% an Berufsschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

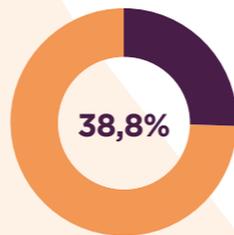
Brigittenau (20. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 33.500 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Brigittenau, das entsprach 38,8% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.200 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft (4.200). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Polen (2.100) und Rumänien (1.900). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Deutschland (1.700), Bosnien und Herzegowina (1.400), Syrien (1.300), Kroatien (1.300), Afghanistan (1.200) und Ungarn (1.200).

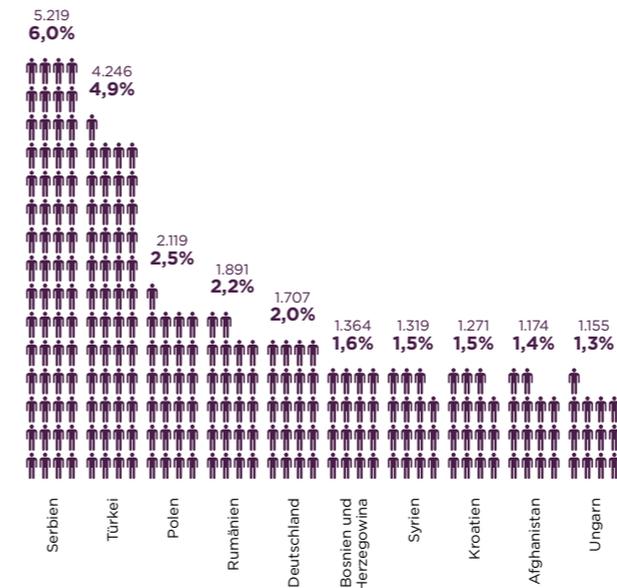
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 39.200 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Brigittenau, das entsprach 45,4% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.900 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (5.800). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien und Herzegowina (2.700) und Polen (2.400) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Deutschland (1.900), Rumänien (1.900), Syrien (1.300), Afghanistan (1.200), der Russischen Föderation (1.000) und Ungarn (1.000) geboren wurden.

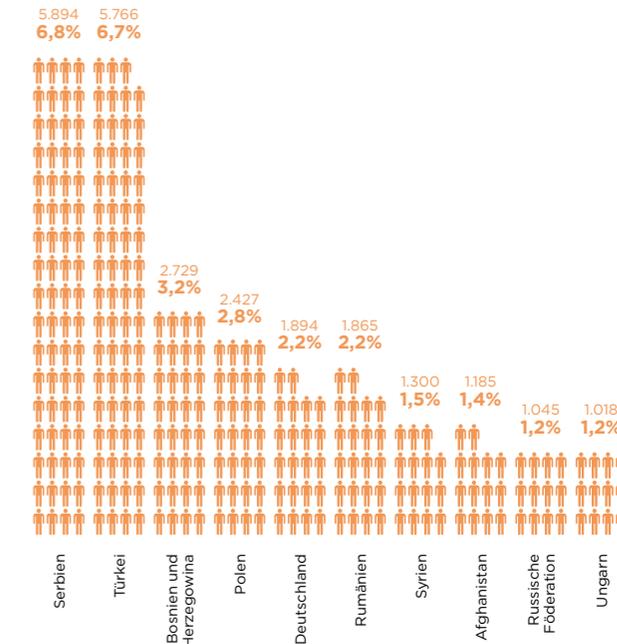
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



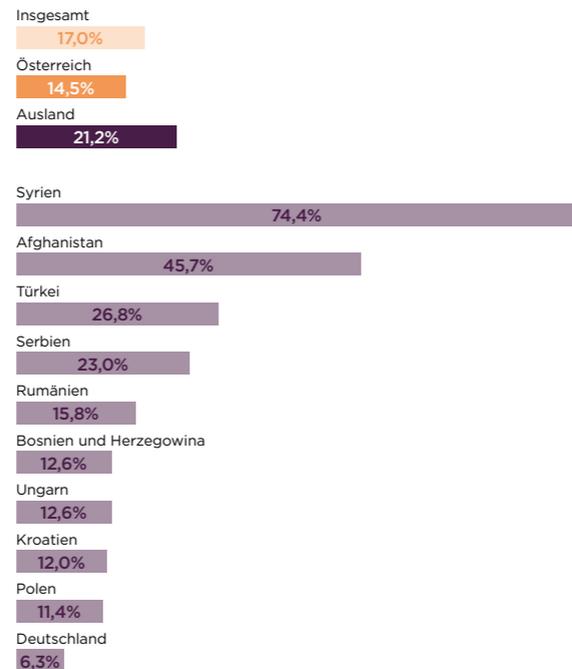
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in der Brigittenau bei 17,0%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Brigittenau auf 14,5% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 21,2%.

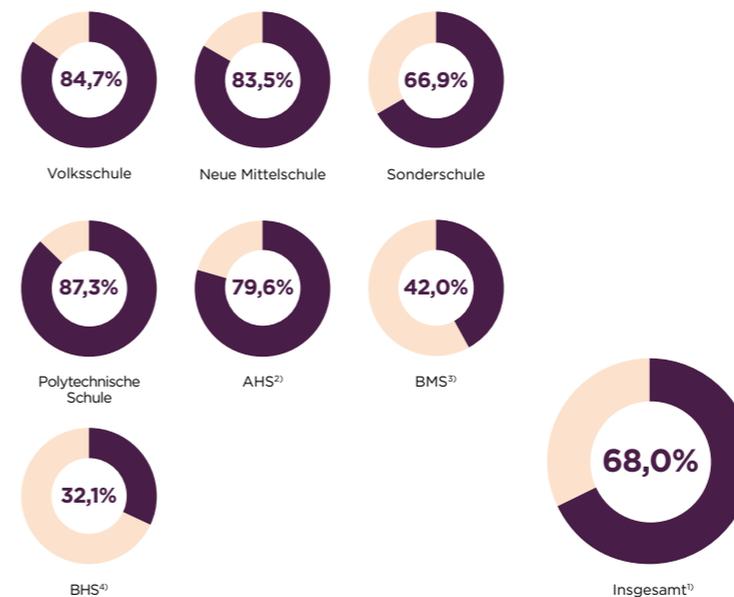
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 74,4% in der Brigittenau besonders hoch, gefolgt von afghanischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 45,7% und 26,8%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 68,0% der Schüler/innen in der Brigittenau eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in der Brigittenau, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Polytechnischen Schule und Volksschule am höchsten war: 87,3% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen und 84,7% an Volksschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 42,0% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) und 32,1% an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

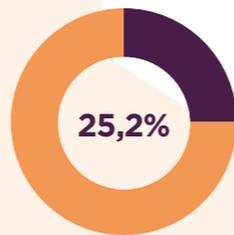
Floridsdorf (21. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 42.200 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Floridsdorf, das entsprach 25,2% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.300 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft (4.400). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus der Türkei (3.200) und Rumänien (2.800). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Deutschland (2.200), Ungarn (1.800), Afghanistan (1.700), Syrien (1.700), der Russischen Föderation (1.500) und Kroatien (1.400).

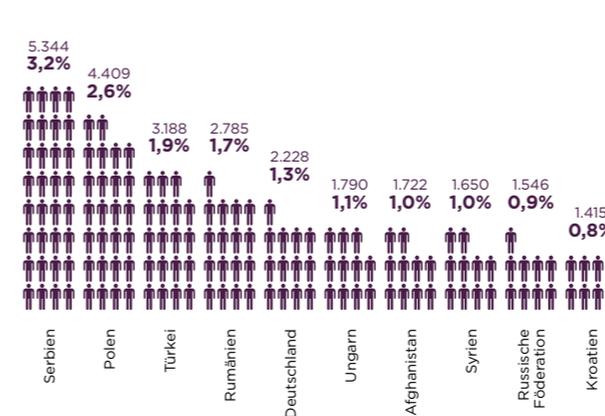
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 51.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Floridsdorf, das entsprach 30,3% der Gesamtbevölkerung des

Bezirk. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 6.000 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (4.800). Die Plätze drei und vier belegten in Polen (4.800) und Bosnien und Herzegowina (2.900) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Rumänien (2.700), Deutschland (2.700), Afghanistan (2.000), Ungarn (1.700), der Russischen Föderation (1.700) und Syrien (1.700) geboren wurden.

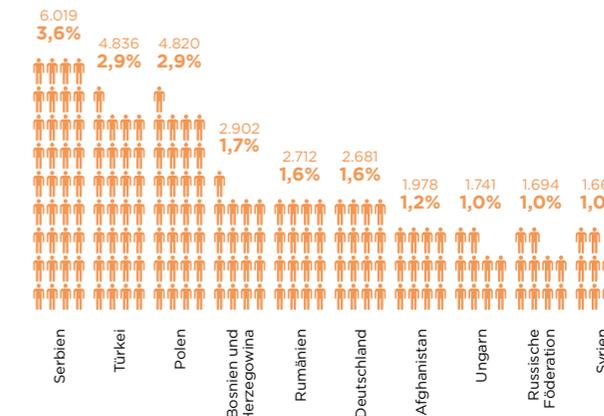
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



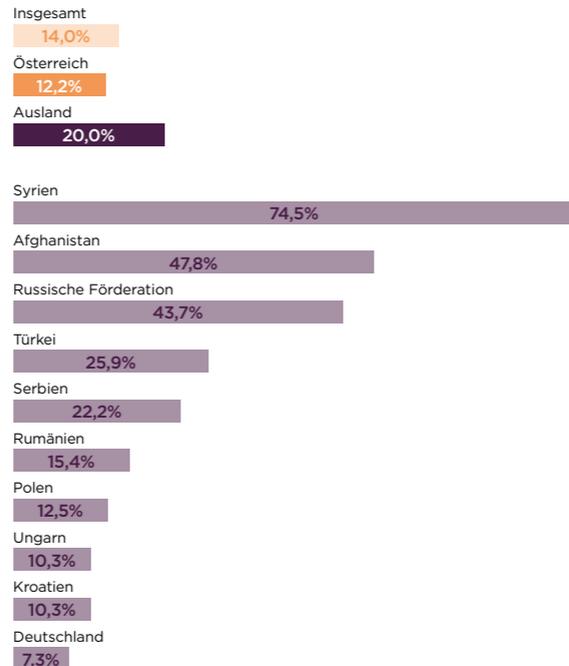
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Floridsdorf bei 14,0%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Floridsdorf auf 12,2% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 20,0%.

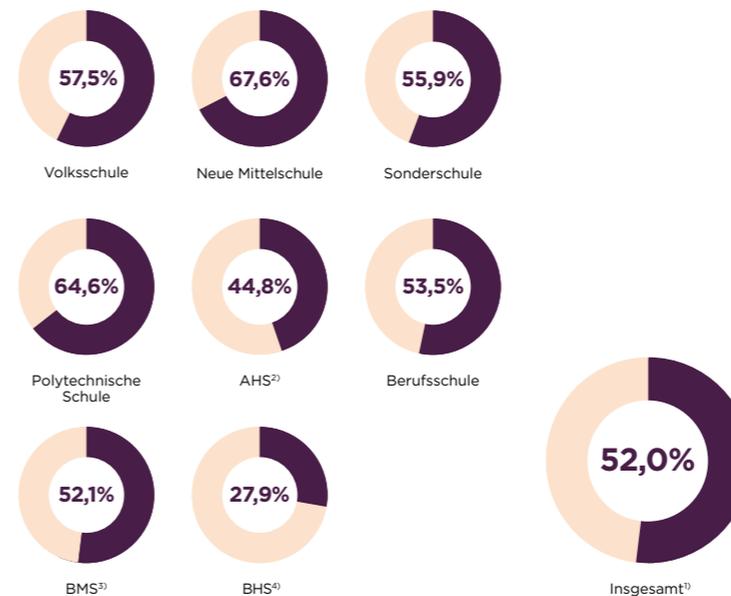
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei syrischen Staatsbürger/innen mit 74,5% in Floridsdorf besonders hoch, gefolgt von afghanischen und russischen Staatsbürger/innen mit 47,8% und 43,7%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017 nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10. Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019 nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

- 1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schule
- 3) Berufsbildende Mittlere Schule
- 4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 52,0% der Schüler/innen in Floridsdorf eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Floridsdorf, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und der Polytechnischen Schule am höchsten war: 67,6% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 64,6% an Polytechnischen Schulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 44,8% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 27,9% an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

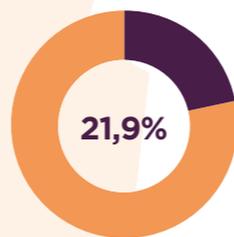
Donaustadt (22. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 42.800 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Donaustadt, das entsprach 21,9% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 4.100 polnische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit serbischer Staatsbürgerschaft (3.900). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus Deutschland (2.900) und der Türkei (2.700). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (2.600), Ungarn (1.900), der Russischen Föderation (1.600), der Slowakei (1.600), Afghanistan (1.500) und Kroatien (1.300).

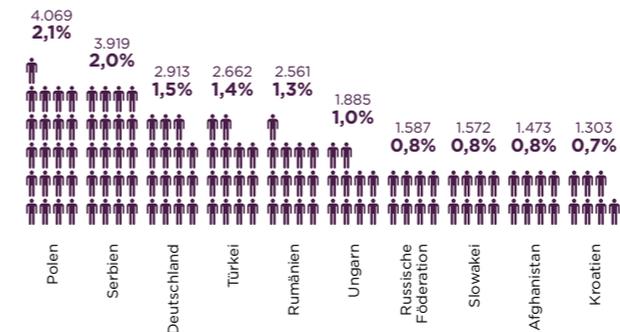
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 56.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Donaustadt,

das entsprach 28,7% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 5.000 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in Polen geborenen Personen (4.900). Die Plätze drei und vier belegten in der Türkei (4.200) und in Deutschland (3.300) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Bosnien und Herzegowina (2.800), Rumänien (2.600), Ungarn (2.000), der Russischen Föderation (1.800), im Iran (1.800) und in China (1.800) geboren wurden.

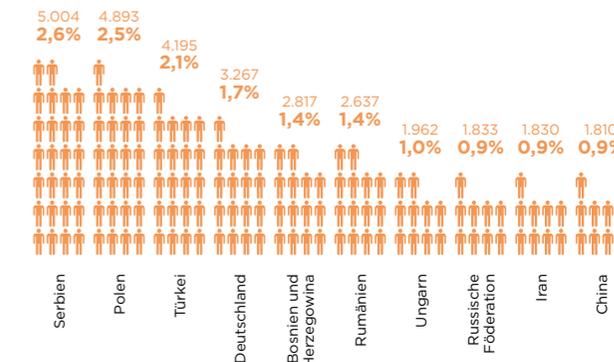
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



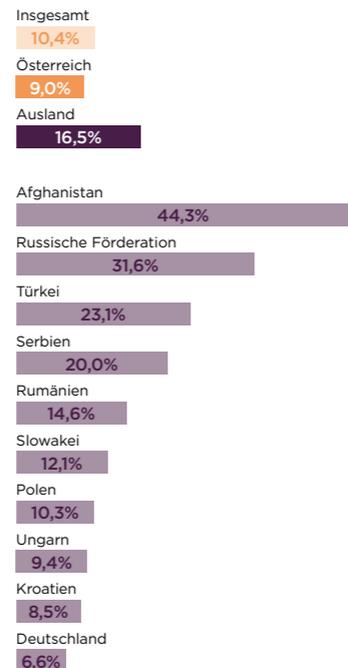
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in der Donaustadt bei 10,4%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in der Donaustadt auf 9,0% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 16,5%.

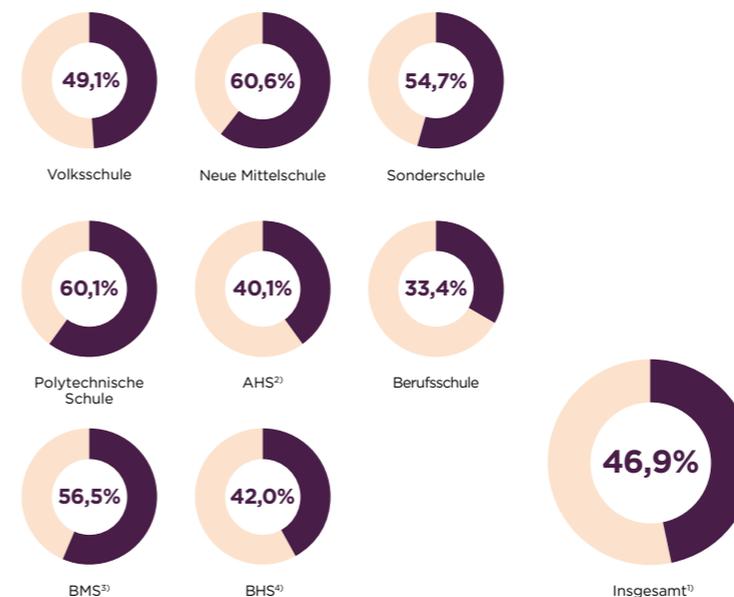
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei afghanischen Staatsbürger/innen mit 44,3% in der Donaustadt besonders hoch, gefolgt von russischen und türkischen Staatsbürger/innen mit 31,6% und 23,1%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 46,9% der Schüler/innen in der Donaustadt eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in der Donaustadt, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Neuen Mittelschule (NMS) und der Polytechnischen Schule am höchsten war: 60,6% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen und 60,1% an Polytechnischen Schulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 40,1% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 33,4% an Berufsschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

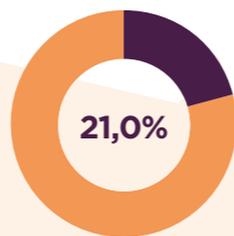
Liesing (23. Bezirk) Bevölkerung

Mit dem Stichtag 1.1.2020 lebten 23.200 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Liesing, das entsprach 21,0% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten knapp 2.800 serbische Staatsangehörige die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft (2.000). Die Plätze drei und vier belegten Staatsbürger/innen aus der Türkei (1.700) und Deutschland (1.700). Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Staatsangehörige aus Rumänien (1.600), Ungarn (1.300), Kroatien (1.300), Bosnien und Herzegowina (1.000), der Slowakei (970) und aus Syrien (910).

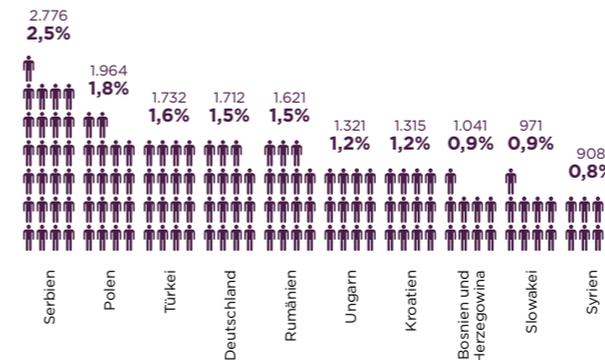
Betrachtet man die Bevölkerung des Bezirkes nach dem Geburtsort, lebten rund 29.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Liesing, das entsprach 26,2% der Gesamtbevölkerung

des Bezirkes. Nach einzelnen Herkunftsländern betrachtet, stellten rund 3.200 Personen mit Geburtsort in Serbien die größte Gruppe dar, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (2.600). Die Plätze drei und vier belegten in Bosnien und Herzegowina (2.500) und Polen (2.200) geborene Personen. Auf den Rängen fünf bis zehn befanden sich Personen, die in Deutschland (2.200), Rumänien (1.600), Ungarn (1.300), der Slowakei (1.000), Afghanistan (1.000) und Syrien (900) geboren wurden.

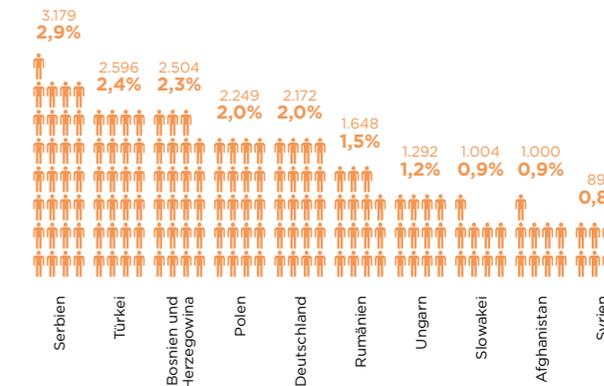
Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Ausländische Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2020
Top 10 Herkunftsländer



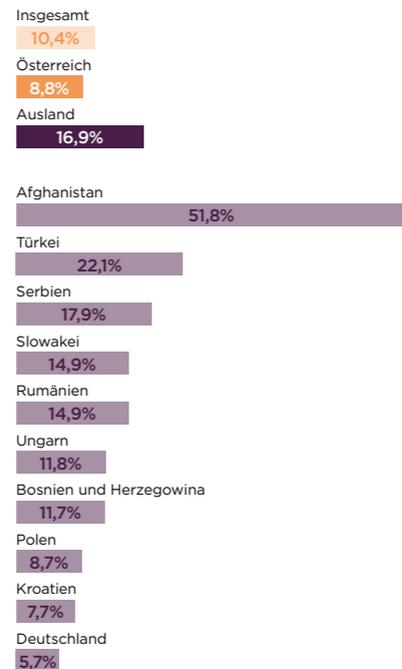
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2020

Arbeitslosenquote unter Migrant/innen

Am 31.10.2017 lag die Arbeitslosenquote bei unselbstständig Erwerbstätigen insgesamt in Liesing bei 10,4%. Während sich die Arbeitslosenquote bei österreichischen Staatsangehörigen in Liesing auf 8,8% belief, betrug sie bei Ausländer/innen 16,9%.

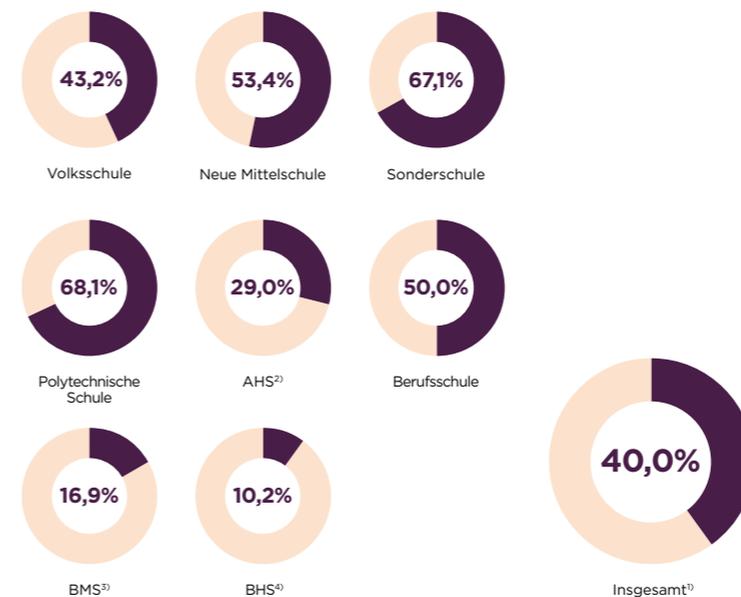
Betrachtet man die Topherkunftsländer im Bezirk, so war die Arbeitslosenquote bei afghanischen Staatsbürger/innen mit 51,8% in Liesing besonders hoch, gefolgt von türkischen und serbischen Staatsbürger/innen mit 22,1% und 17,9%.

Arbeitslosenquote 31.10.2017
nach Staatsangehörigkeit und Top 10 Herkunftsländer in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Stichtag 31.10.
Herkunftsländer: TOP 10 vom 1.1.2019

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2018/2019
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2018/2019

1) ohne Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schule

3) Berufsbildende Mittlere Schule

4) Berufsbildende Höhere Schule

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache

Im Schuljahr 2018/19 hatten 40,0% der Schüler/innen in Liesing eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich in Liesing, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an der Polytechnischen Schule und an der Sonderschule am höchsten war: 68,1% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen und 67,1% an Sonderschulen stammten aus einer Familie mit nichtdeutscher Umgangssprache. Im Vergleich dazu hatten 16,9% der Schüler/innen an Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) und 10,2% an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und

Redaktionsadresse

Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF) – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und Migrant/innen
Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

T +43(0)1/710 12 03-0

E mail@integrationsfonds.at

Verlags- und Herstellungsort

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Daten

STATISTIK AUSTRIA

AMS Österreich

Layout und Gestaltung

Matthias Moser – Aston Matters Grafik Design

Druck

Gerin Druck GmbH

Lektorat

Mag. Michaela Kapusta – Lettera Lektorat

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter www.integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder der Österreichische Integrationsfonds noch andere an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die der Österreichische Integrationsfonds keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich. Die Beiträge dieser Publikation geben die Meinungen und Ansichten der Autoren wieder und

stehen nicht für inhaltliche, insbesondere politische Positionen der Herausgeber oder des Österreichischen Integrationsfonds.

Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technische mögliche oder erst in Zukunft möglich werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich.

© 2020 Österreichischer Integrationsfonds

